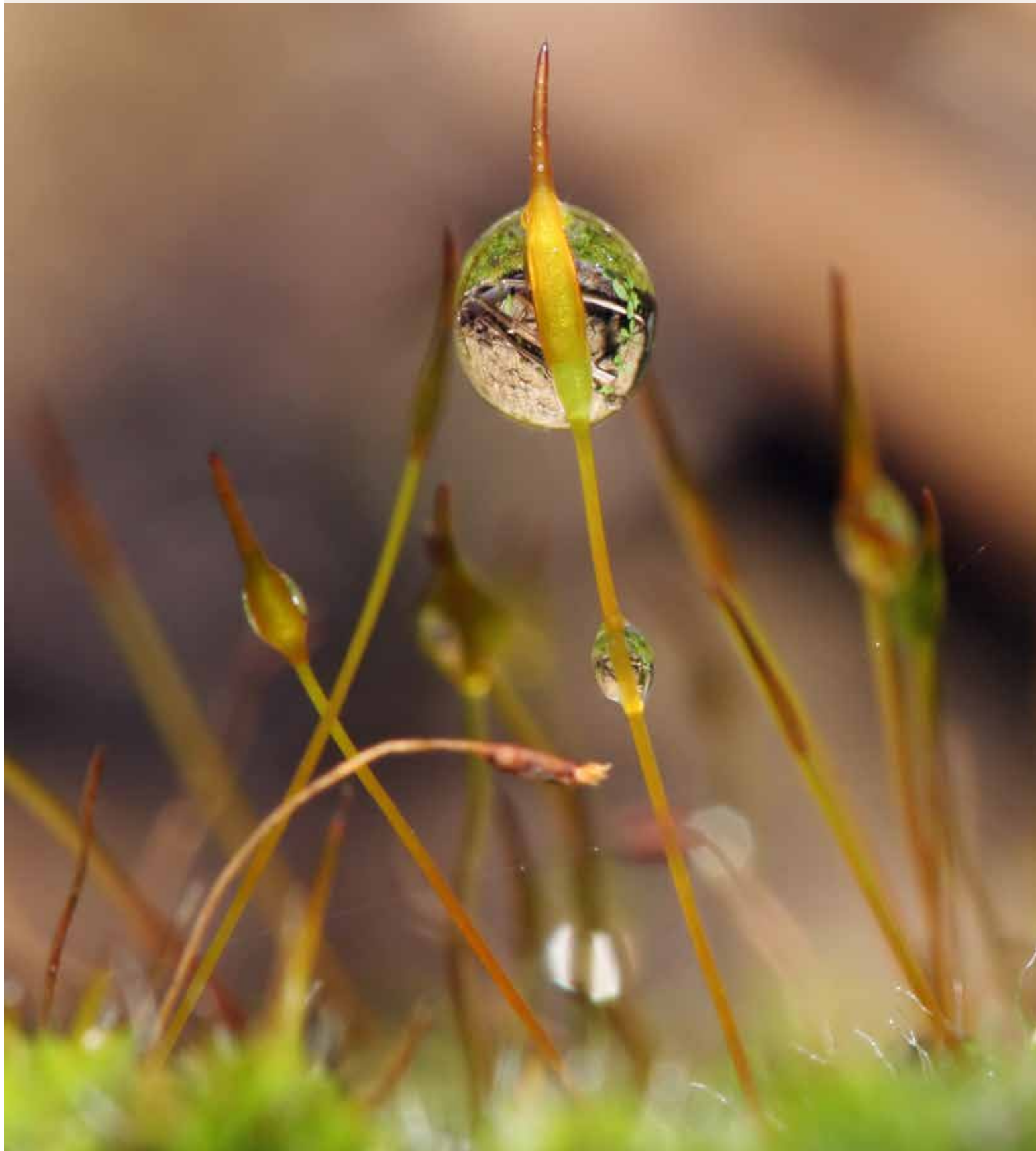


# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DER GELSENWASSER AG UND DES GELSENWASSER-KONZERNS 2019



<b>1</b>	<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>10</b>
1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	10
1.2	Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbereich	11
1.3	Absatzmärkte und Wettbewerbsposition	11
1.3.1	Absatzmärkte	11
1.3.2	Wettbewerb am Energiemarkt	11
1.4	Unternehmensziele	11
1.5	Unternehmensinternes Steuerungssystem	13
<b>2</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>14</b>
2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
2.1.1	Rahmenbedingungen Wasser/Abwasser	14
2.1.2	Rahmenbedingungen Energie	16
2.2	Branchenentwicklung	17
2.2.1	Wasser	17
2.2.2	Energie	18
2.3	Geschäftsverlauf des Gelsenwasser-Konzerns und der GELSENWASSER AG	18
2.3.1	Vertragsabschlüsse im Bereich Wasser	18
2.3.2	Vertragsabschlüsse im Bereich Energie	18
2.3.3	Wasser- und Energieabsatz	19
2.3.4	Zusammenfassende Stellungnahme des Vorstands zum Geschäftsverlauf des Konzerns	19
2.4	Lage des Konzerns	20
2.4.1	Ertragslage	20
2.4.2	Finanzlage	22
2.4.3	Vermögenslage	24
2.4.4	Ist-Plan-Vergleich	24
2.5	Finanzielle Leistungsindikatoren und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	25
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	25
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	25
2.6	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der GELSENWASSER AG und des Gelsenwasser-Konzerns	25
2.7	Lage der GELSENWASSER AG	43
2.7.1	Ertragslage	44
2.7.2	Finanzlage	45
2.7.3	Investitionen	46
2.7.4	Vermögenslage	46
2.7.5	Ist-Plan-Vergleich der GELSENWASSER AG	46
2.7.6	Erwartete Unternehmensentwicklung der GELSENWASSER AG	47
2.7.7	Risiko- und Chancenbericht der GELSENWASSER AG	47
2.7.8	Erklärung zur Unternehmensführung der GELSENWASSER AG (ungeprüft)	47

<b>3</b>	<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>53</b>
3.1	Prognosebericht	53
3.1.1	Erweiterte Rahmenbedingungen	53
3.1.2	Erwartete Unternehmensentwicklung im Konzern	54
3.1.3	Investitionen	54
3.1.4	Zukunftsbezogene Aussagen	54
3.2	Risiko- und Chancenbericht	55
3.2.1	Risikomanagementsystem	55
3.2.2	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	57
3.2.3	Risiken aus Finanzinstrumenten	59
3.2.4	Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken	60
3.2.5	Darstellung der wesentlichen Chancen	63
<b>4</b>	<b>Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB</b>	<b>64</b>
4.1	Vorschriften über Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen	64
4.2	Befugnisse des Vorstands hinsichtlich Aktienausgabe und Aktienrückkauf	65
4.3	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	65
4.4	Change-of-Control-Klauseln	65
<b>5</b>	<b>Grundzüge der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat</b>	<b>65</b>
5.1	Vergütung des Vorstands	65
5.2	Vergütung des Aufsichtsrats	67

# 1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag neben dem Mutterunternehmen insgesamt acht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, ein anteilig einbezogenes Unternehmen, 64 Unternehmen, die mithilfe der Equity-Methode bewertet werden, sowie 40 übrige Beteiligungen.

Neben der Konzernmuttergesellschaft GELSENWASSER AG (GWAG) werden zum 31. Dezember 2019 als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

- › Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen (CPG)
- › GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden (GWDD)
- › GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen (GWN)
- › GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg (GWM)
- › GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH, Hamburg (GWSD)
- › NGW GmbH, Duisburg (NGW)
- › Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück (VGW)
- › WESTFALICA GmbH, Bad Oeynhausen (WFA)

Darüber hinaus wird die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) – wie im Vorjahr – mit einem Anteil von 50 % in den Konzernabschluss einbezogen.

Die GELSENWASSER AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen der Gelsenwasser-Konzern) versorgen ihre Kunden – Haushalte, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen, Industrie und benachbarte Versorgungsunternehmen – mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas, Strom und Wärme. Darüber hinaus erfüllen die Gesellschaften Aufgaben der Abwasserentsorgung und bieten vielfältige versorgungsnahe Dienstleistungen an.

Bei dem Mutterunternehmen, der GELSENWASSER AG, handelt es sich um eine in Deutschland registrierte börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Gelsenkirchen, Willy-Brandt-Allee 26. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gelsenkirchen unter HRB 165 eingetragen.

Die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum, ein paritätisches Beteiligungsunternehmen der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH und der Dortmunder Stadtwerke AG, hielt zum 31. Dezember 2019 über die Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW) 3.194.600 Aktien der GELSENWASSER AG. Dies entsprach einem Anteil von 92,93 % des Grundkapitals und der Stimmrechte.

Die GELSENWASSER AG gliedert ihr Geschäft sowohl in der internen Managementberichterstattung als auch in der externen Berichterstattung seit dem Ende des Geschäftsjahres 2019 in fünf Segmente: Wasser, Abwasser, Energienetze, Energievertrieb sowie Beteiligungen & Sonstiges.

Zum Segment Wasser gehören im Wesentlichen Produktion, Ein- und Verkauf sowie Transport und Verteilung von Trinkwasser und Beteiligungen, die eindeutig dem Trinkwassergeschäft zuzuordnen sind. Dieses Segment beinhaltet neben den Beteiligungen (einschließlich der Wasserwerke Westfalen GmbH) somit insbesondere die Wasseraktivitäten der GELSENWASSER AG, der Vereinigten Gas- und Wasserversorgung GmbH und der GELSENWASSER Energienetze GmbH.

Im Segment Abwasser werden die Aktivitäten der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH im Zusammenhang mit der Aufbereitung von Abwasser sowie Beteiligungen im Abwassergeschäft zusammengefasst.

Das Segment Energienetze besteht im Wesentlichen aus den Gas- und Stromnetzaktivitäten der GELSENWASSER Energienetze GmbH sowie Beteiligungen an Energienetzgesellschaften.

Das Segment Energievertrieb setzt sich vor allem aus dem Ein- und Verkauf von Erdgas, Strom und Wärme an Haushaltskunden, Sondervertragskunden und Weiterverteilern zusammen. In diesem Segment werden insbesondere die Gas-, Strom- und Wärmeaktivitäten der GELSENWASSER AG und der Vereinigten Gas- und Wasserversorgung GmbH sowie jeweils das gesamte Geschäft der NGW GmbH und der WESTFALICA GmbH sowie die Beteiligungen, die schwerpunktmäßig im Energievertrieb tätig sind, erfasst.

Zum Segment Beteiligungen & Sonstiges gehören alle Beteiligungen, die nicht eindeutig einem der übrigen vier Segmente zugeordnet werden können. Das betrifft hauptsächlich die Beteiligungen an Stadtwerken. Darüber hinaus werden z. B. die Vermietungsaktivitäten der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH in diesem Segment ausgewiesen.

## 1.2 Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbereich

Im Geschäftsjahr 2019 hat es im Gelsenwasser-Konzern – abgesehen von der teilweisen Veräußerung des Beteiligungsanteils an der Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH – keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsbereich gegeben.

## 1.3 Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

### 1.3.1 Absatzmärkte

Schwerpunkte des Versorgungsgebiets sind das Ruhrgebiet, das Münsterland, der Niederrhein, Ostwestfalen und das angrenzende Niedersachsen. Die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH ist im gleichnamigen Chemiepark für die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und das Grundwassermanagement verantwortlich und betreibt am Standort das Rohrbrücken- und Straßennetz. Zudem ist die GELSENWASSER AG an Gesellschaften in Deutschland, Tschechien und Polen beteiligt.

### 1.3.2 Wettbewerb am Energiemarkt

#### Allgemeine Darstellung

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) und das Bundeskartellamt (BKartA) gehen wie auch in den vergangenen Jahren davon aus, dass auf den Einzelhandelsmärkten für Strom und Gas kein Anbieter marktbeherrschend ist.<sup>1</sup> Hier setzt sich der Trend der abnehmenden Marktkonzentration weiter fort.

Der kumulierte Marktanteil der vier absatzstärksten Stromanbieter ist in 2018 gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken und liegt für die Belieferung von leistungsgemessenen Stromkunden bei rund 24 % und für die Belieferung von nichtleistungsgemessenen Stromkunden bei rund 31 %. Der aggregierte Marktanteil der vier absatzstärksten Gasunternehmen beträgt für das Jahr 2018 rund 31 % bei leistungsgemessenen und 23 % bei nichtleistungsgemessenen Gaskunden.

Im Jahr 2018 waren bundesweit 1.485 Unternehmen als Stromlieferanten und 1.028 Unternehmen als Gaslieferanten tätig. Dabei hat sich in 2018 im Vergleich zum Vorjahr die Auswahlmöglichkeit für Strom- und Gaskunden weiter verbessert. Im Jahr 2018 standen in 89 % aller Netzgebiete mehr als 50 Stromanbieter bzw. in 94 % aller Netzgebiete mehr als 50 Gasanbieter zur Auswahl. Im bundesweiten Durchschnitt konnten Haushaltskunden zwischen 132 verschiedenen Stromanbietern und 104 Gasanbietern wählen.

Die Anzahl der Lieferantenwechsel Strom bei Haushaltskunden lag in 2018 bei 10,2 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Im Gasbereich haben rund 1,5 Mio. Haushaltskunden im Jahr 2018 ihren Gaslieferanten gewechselt, was einer anzahlbezogenen Lieferantenwechselquote von 11,5 % entspricht (Vorjahr: 11,8 %). Dabei ist zu beobachten, dass sich Haushaltskunden bei einem Umzug oder Neueinzug immer häufiger direkt für einen anderen Gaslieferanten entscheiden, der nicht der örtliche Grundversorger ist.

#### Auswirkung auf den Gelsenwasser-Konzern

Die Kundenzahlen im Stromvertrieb steigen im Gelsenwasser-Konzern weiter kontinuierlich an. Die Anzahl der mit Strom belieferten Haushaltskunden stieg von Januar bis Dezember 2019 um rund 5,3 % bzw. 2.447 Kunden.

Im Gasbereich wurde der bereits im Frühjahr des Jahres 2018 einsetzende Aufwärtstrend, wenn auch reduziert, beibehalten: Von Januar bis Dezember 2019 konnten im Haushaltskundenbereich netto weitere 360 Gaskunden gewonnen werden; das entspricht einem Zuwachs von rund 0,4 %.

## 1.4 Unternehmensziele

Mit dem Jahr 2019 begann die Zeit der Energieversorgung ohne Steinkohlebergbau in Deutschland. Für Gelsenwasser ist damit eine bedeutsame Ära abgeschlossen: Am 28. Januar 1887 wurde die GELSENWASSER AG als das „Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier“ ins Leben gerufen. Ohne Steinkohle würde es Gelsenwasser dementsprechend gar nicht geben. Aber die Geschichte der Steinkohle war auch Treiber für die Veränderung von Gelsenwasser.

➤ 1 BNetzA und BKartA: Monitoringbericht 2019, Stand: 27. November 2019

Weiterentwicklung hat daher bei Gelsenwasser Tradition. Neben der Versorgung von Privathaushalten und Industrie mit Wasser ist heute auch die Versorgung mit Erdgas, Strom und Wärme sowie die Entsorgung von Abwasser eine wesentliche Geschäftsgrundlage von Gelsenwasser.

Als kommunaler Fachpartner ist es für Gelsenwasser oberstes Unternehmensziel, die bestehenden Wasser- und Energiekonzessionen sowie Beteiligungen zu sichern und neue hinzuzugewinnen. So hat sich Gelsenwasser beispielsweise mit 25,1 % an der GELSEN - NET Kommunikationsgesellschaft mbH, einem IT-Dienstleister in Gelsenkirchen, beteiligt und sich somit auch dem Geschäftsfeld der Breitbandversorgung angenommen. Zudem pflegt Gelsenwasser weiterhin die kommunalen Energieeffizienz-Netzwerke am Niederrhein, im Münsterland und in Ostwestfalen und erbringt rund um diese Themen Dienstleistungen für ihre Partner. Gelsenwasser tritt den Geschäftspartnern gegenüber als kompetenter Fachpartner auf, der sein umfassendes Know-how dazu nutzt, individuelle Lösungspakete anzubieten, um den Herausforderungen in den Bereichen Wasser, Abwasser und Energie erfolgreich zu begegnen. Eine übergreifende Bündelung der Kompetenzen von Gelsenwasser, um Kunden umfassende Lösungen anbieten zu können, wird weiter forciert.

Gelsenwasser sieht sich weiterhin als aktiven Bestandteil der Energiewende. Deswegen ist das Geschäftsfeld der dezentralen und erneuerbaren Energien von großer Bedeutung für Gelsenwasser. Nach wie vor ist Gelsenwasser im Bereich Windenergie sehr aktiv und beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Quartiersentwicklung.

Hohe Qualität ist in vielen Belangen ein wichtiges Ziel für Gelsenwasser, sowohl in der Versorgungssicherheit von Wasser, Gas oder Strom als auch bei der umweltschonenden Entsorgung von Abwasser. Grundsätzlich hat Gelsenwasser ihr Tochterunternehmen, die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, beauftragt, sich vollumfänglich um die Kontrolle der Wasserqualität zu kümmern. Um dem hohen Stellenwert des Themas Trinkwasserqualität noch stärker Rechnung zu tragen, hat Gelsenwasser im Berichtsjahr eine neue Abteilung zur unternehmens- und bereichsübergreifenden ganzheitlichen Bearbeitung von Trinkwasserqualitätsfragen gegründet. Kernthemen sind die übergeordnete Aufarbeitung und Darstellung von Themen

zur Wasserqualität – sowohl intern als auch extern. Gelsenwasser strebt eine offene, transparente und nachvollziehbare Kommunikation von Trinkwasserqualitätsfragen an und prägt damit die Branche.

Qualitativ hochwertige Produkte zu angemessenen Preisen anzubieten ist unser Weg, um Kundenzufriedenheit sicherzustellen. So hat in diesem Jahr der Energievertrieb einen eigenen Auftritt bekommen, der die blau-grüne Markenstruktur schärfen soll. Mit Erenja wurde im Berichtsjahr eine neue Energiemarke der GELSENWASSER AG erfolgreich im Markt eingeführt. Mit einem modernen Design und an den Kundenbedürfnissen orientierten Produkten und Dienstleistungen wurde Erenja im April 2019 gelauncht. Bei den beiden Vertriebsgesellschaften NGW und Westfalica ist eine Design- und Produktpassung für das erste Halbjahr 2020 geplant.

Mit individuellen Produkten und Dienstleistungen sowie maßgeschneiderten Services stellt Gelsenwasser ihre Kunden zukünftig noch mehr in den Mittelpunkt und will ihnen ein Energieerlebnis bieten. Ein Schwerpunkt ist dabei das Thema E-Mobilität – im Frühjahr startete Erenja eine E-Roller-Initiative im Münsterland und im Ruhrgebiet, im Herbst bot Erenja ihren Stromkunden vergünstigte Elektroautos an. Im Jahr 2019 nahm Gelsenwasser zudem zehn Ladesäulen in Betrieb.

Der Schutz der Ressource Wasser und der Umwelt ist Gelsenwasser ein wesentliches Anliegen. Dafür arbeitet Gelsenwasser partnerschaftlich mit Kunden, Kommunen und allen weiteren Beteiligten zusammen. Auch die eigenen Aktivitäten richtet Gelsenwasser am Umweltgedanken aus: Bei Neuanschaffungen für die Fahrzeugflotte werden beispielsweise grundsätzlich Elektroautos bevorzugt, bereits 48 Autos der Flotte fahren ausschließlich mit Strom. Außerdem hat Gelsenwasser sich an der Kueppers Solutions GmbH beteiligt, einem Unternehmen, das Pilotprojekte zur Nutzung von Wasserstoff in Produktionsprozessen durchführt. Der bisherige Energieträger für die Prozesswärme in der Metallveredelung ist Erdgas – der umweltfreundlichste fossile Energieträger. Um aber CO<sub>2</sub> in größerem Umfang einzusparen, soll das Erdgas zukünftig schrittweise durch Wasserstoff ersetzt werden. Wasserstoff kann bei der Umwandlung von überschüssigem, regenerativ erzeugtem Strom durch Elektrolyse entstehen und gespeichert werden.

Die Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit stellen einen Ausgangspunkt für zukünftige Geschäftsmodelle der deutschen Energiewirtschaft dar und leisten mit den ermittelten CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzialen einen Beitrag zur Energiewende.

Im Geschäftsjahr 2019 hat Gelsenwasser ihren Gründerwettbewerb zum ersten Mal nicht alleine veranstaltet, sondern in Kooperation mit der Stadtwerke Bochum GmbH, der DEW21 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und der Stadtwerke Essen AG, um Synergieeffekte heben zu können und das gute Verhältnis zu diesen Unternehmen weiter zu stärken. Daraus haben sich weitere Kooperationen ergeben, beispielsweise mit einem jungen Unternehmen, das Sensoren zur Luftqualitätsmessung auslesen und schnell und einfach auswerten kann. Mit der PHYSEC GmbH (PHYSEC), dem Gewinner des ersten Gründer-Wettbewerbs, hat sich eine langjährige Zusammenarbeit ergeben. Inzwischen weist PHYSEC auf vielversprechende junge Unternehmen hin und berät Gelsenwasser in der möglichen Zusammenarbeit mit diesen.

Gelsenwasser sieht großes Potenzial in neuen, digitalen Geschäftsmodellen. Voraussetzung für neue Produkte in diesem Bereich sind häufig schnell verfügbare und zeitlich aufgelöste Verbrauchsdaten. Gelsenwasser erarbeitet gemeinsam mit PHYSEC ein Produkt zur kostengünstigen und sicheren Zählerfernauslesung, das sich als Basis für datenbasierte Produkte eignet, und hat im Berichtsjahr in Gelsenkirchen ein flächendeckendes LoRaWAN-Funknetz in Zusammenarbeit mit der GELSEN - NET Kommunikationsgesellschaft mbH als Basis dafür aufgebaut. Gelsenwasser hilft ihren Mitarbeitern auf der Suche nach neuen Lösungen, indem sie Unterstützungsangebote zur Ausarbeitung erster Ideen bietet, Workshops zur Ideenfindung durchführt und Zeit sowie Raum zur Verfügung stellt, in denen neue Ideen gedeihen können.

### 1.5 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Zur Steuerung des Konzerns setzt Gelsenwasser ein wertorientiertes Managementsystem ein.

Durch profitables, nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten, soll der Unternehmenswert gesichert und entwickelt werden.

Zentrales Instrument ist dabei ein integriertes Controlling. Mit der Konzeption aus jährlicher Unternehmensplanung und laufenden Controllingprozessen steuert Gelsenwasser die einzelnen Unternehmensaktivitäten und -bereiche.

Hierbei werden Entscheidungen über Investitionen, Innovationen, Markterschließungen und andere Projekte in ihren Auswirkungen auf die Unternehmenswertentwicklung offengelegt und kritisch hinterfragt. Durch den Planungsprozess, der bei Gelsenwasser bottom-up unter Einhaltung von Rahmenbedingungen verläuft, werden die dezentralen Verantwortungsbereiche unterstützt, integriert und es wird eine konzernweite Transparenz geschaffen.

Zentrale Steuerungskennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren des Gelsenwasser-Konzerns zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) und der ROCE (Return on Capital Employed, berechnet als Quotient aus dem betriebswirtschaftlichen EBIT und dem im Jahresdurchschnitt gebundenen verzinslichen Kapital) des Gelsenwasser-Konzerns. Für die Segmente im Gelsenwasser-Konzern ist das EBIT ebenfalls der wichtigste finanzielle Leistungsindikator. Das betriebswirtschaftliche EBIT ist das um neutrale Ergebniseffekte bereinigte EBIT und drückt den absoluten operativen Geschäftserfolg aus. Als neutrale Ergebniseffekte werden insbesondere Einmalerträge aus Anlagenabgängen oder Rückstellungsaufösungen sowie außerordentliche Aufwendungen aus Anlagenabgängen oder Wertminderungen von Beteiligungen klassifiziert. Der ROCE misst den Erfolg in Relation zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Bei der Ermittlung des durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapitals, das im Wesentlichen aus Eigenkapital, Leasingverbindlichkeiten und langfristigen Rückstellungen besteht, werden verzinsliche finanzielle Vermögenswerte (z. B. Leihgelder, Warentermingeschäfte und Finanzierungsleasing) in Abzug gebracht. Neben den finanziellen Kennzahlen werden regelmäßig unterjährig die Kundenzahlen und Mengenentwicklungen analysiert.

Zentrale Steuerungskennzahl und finanzieller Leistungsindikator für die GELSENWASSER AG ist das EBIT.



## 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Rahmenbedingungen Wasser/Abwasser

##### Niedrigwassersituation 2019

Der ungewöhnlich heiße und trockene Sommer 2019 hat die Wasserversorgung in NRW erneut vor besondere Herausforderungen gestellt. Bereits das Jahr 2018 zeichnete sich durch Temperaturrekorde, eine über acht Monate anhaltende Trockenheit und sehr hohen Wasserbedarf aus. Die eher nassen Monate Dezember 2018 und Januar bis März 2019 brachten die erhofften, überdurchschnittlichen Niederschläge und Abflussmengen, um die Oberflächen-gewässer und Talsperren wieder zu füllen. Für die Böden und das Grundwasser reichten diese Niederschläge aber nicht zur gewünschten Regeneration aus. Die zu trockenen Monate von April 2019 bis September 2019 ließen die Grundwasserstände weiter sinken und erhöhten die dann extreme Bodentrockenheit. Im Jahr 2019 wurden an etwa 20 % der Messstellen der GELSENWASSER AG die tiefsten Grundwasserstände seit Beginn der Aufzeichnungen gemessen. Die große Hitze insbesondere im Juli 2019 führte sowohl bei Tarif- als auch bei Großkunden zu hohem Wasserbedarf. Dieser stieg von 127 auf 131 Liter pro Kopf und Tag an, nachdem er in den letzten Jahrzehnten stets gesunken war. Der Spitzentag für die Wasserabgabe war der 24. Juli 2019 mit einer Tagessumme von 384 Tsd. m<sup>3</sup> Trinkwasser allein im Wasserwerk Haltern. Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser war zu jeder Zeit sichergestellt.

Die hohen Tagesfördermengen bedeuteten für Mitarbeiter und Anlagen große Herausforderungen. Da bei Gelsenwasser der Anteil des Oberflächenwassers an der Gewinnung zur Trinkwasserversorgung recht hoch ist, war das „Niedrigwassermanagement“ in den Talsperren Haltern und Hullern und in den Talsperren des Ruhrverbands von großer Bedeutung. Im Zulauf zur Talsperre Haltern wurden die niedrigen Abflussmengen der Stever durch Kanalwasser aus dem Dortmund-Ems-Kanal ergänzt. An den Ruhralsperren sorgte eine Reduzierung der Mindestabflussmengen für ausreichende Reserve von Talsperrenwasser für die trockenen Monate.

Klimaexperten zufolge werden weitere Jahre mit extremen Witterungsereignissen<sup>2</sup> folgen. Die nötigen Instrumente, wie ein angepasstes Niedrigwasser- und Talsperrenmanagement sowie Verbundlösungen bei Wasserwerken, will Gelsenwasser daher weiter verbessern.

##### Nationaler Wasserdiallog des Bundesumweltministeriums

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit hat im Frühjahr 2019 den „nationalen Wasserdiallog“<sup>3</sup> angestoßen. Im Rahmen dieses Austausches von Fachexperten möchte das Ministerium spätestens 2020 eine Strategie für eine zukunftsfähige deutsche Wasserwirtschaft bis 2050 erarbeiten. Das Themenspektrum umfasst die Felder „Vernetzte Infrastrukturen“, „Risikofaktor Schadstoffe“, „Landwirtschaft und Verbraucherschutz“, „Renaturierung und Naturschutz“ sowie „Wasserwirtschaft und Gesellschaft“. Auch aktuelle Gesichtspunkte wie der Umgang mit anthropogenen Spurenstoffen und Mikroplastik, die Minimierung von Einträgen aus der Landwirtschaft in die Gewässer sowie der Klimawandel und die Zunahme von Niedrigwasser und Hitzewellen werden berücksichtigt. Aufgrund der Bedeutung der Themen für die Qualität der Gewässer ist Gelsenwasser mit eigenen Experten im Dialog vertreten.

##### Anforderungen an die zukünftige Grubenwasserhaltung der RAG

Nachdem im Jahr 2018 mit Prosper-Haniel die letzte Zeche in NRW geschlossen wurde, müssen die Schächte und Stollen der Bergwerke nicht mehr in der bisherigen Weise frei von Grubenwasser gehalten werden. Die entscheidenden Fragen sind, wie weit das Grubenwasser in den nächsten Jahrzehnten ansteigen darf und in welchem Umfang in dem vom Bergbau beeinflussten Ruhrrevier und in den Bergsenkungsgebieten bis in alle Ewigkeit Grubenwasser gehoben werden muss. Hierzu hat die Ruhrkohle AG im Jahr 2014 ein Konzept vorgelegt. Dieses soll nun in die Tat umgesetzt werden.

- 2 Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA), Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserwirtschaft – Bestandsaufnahme, Handlungsoptionen und strategische Handlungsfelder 2017 (LAWA Klimawandel-Bericht 2017)
- 3 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU): Nationaler Wasserdiallog, <https://www.bmu.de/wasserdiallog/>

Der geplante Grubenwasseranstieg führt zu Einsparungen von Energie, weil die Pumpen abgestellt werden. Das ansteigende Grubenwasser verdrängt aber die in den Grubengebäuden vorhandenen Grubengase und lässt das darüber befindliche Deckgebirge aufgrund des Auftriebs aufsteigen. Die Folge sind mögliche Methangasaustritte an der Erdoberfläche und Geländeanhebungen bis hin zu Auswirkungen auf Gebäude und Infrastruktur. Zudem besteht die Gefahr, dass salzhaltiges Grubenwasser in wasserführende Schichten eindringen kann, die zur Trinkwasserversorgung genutzt werden, wie die Halterner Sande.

Die zukünftige Wasserhaltung und zugehörige Überwachung der Auswirkungen werden in wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren des Bergbaus geregelt. Gelsenwasser bringt sich in diesen Prozess als Betroffene ein und fordert,

- › dass die zukünftige Grubenwasserhaltung zu keiner Zeit die zur Trinkwasserversorgung genutzten Wasservorkommen schädigen darf,
- › dass deshalb zwischen dem Grubenwasser und den Halterner Sanden ein ausreichender und dauerhafter Sicherheitsabstand einzuhalten ist,
- › dass für den Notfall eine alternative Wasserhaltung zur Verfügung stehen muss und
- › dass die Umweltauswirkungen unmittelbar und in einer nachvollziehbaren und transparenten Weise überwacht und öffentlich gemacht werden.

#### Klärschlammverwertung und Phosphorrecycling

Die im Jahr 2017 in Kraft getretenen Novellen der Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlammgemisch und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung) und der Verordnung über die Anwendung von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln nach den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis beim Düngen (Düngeverordnung) führen weiter zu starken Einschränkungen der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung.

Vorhandene Verbrennungskapazitäten reichen nicht aus, um die Klärschlammengen zu verwerten, die nicht mehr landwirtschaftlich ausgebracht werden können. Das Preisniveau für die Entsorgung hat bundesweit eine nie gekannte Höhe erreicht. Mangels Entsorgungsmöglichkeit müssen einige Kommunen ihren Klärschlamm sogar auf dem Kläranlagengelände zwischengelagern.

Diesem erwartbaren Engpass hat Gelsenwasser durch Entwicklung eigener Anlagenprojekte zur thermischen Klärschlammverwertung frühzeitig entgegengewirkt. Inzwischen befindet sich eine Anlage in Bitterfeld-Wolfen im Bau, die ab 2022 in der Region Sachsen-Anhalt/Sachsen zu einer spürbaren Entlastung der Entsorgungslage führen wird. In Niedersachsen wird die in Bremen geplante Anlage ab 2023 Entlastung bringen.

Als Umweltunternehmen der Wasserwirtschaft ist es wichtig, Abfall zu vermeiden und Wertstoffkreisläufe zu schließen. Deshalb arbeiten wir auch für die spätestens ab 2029 geltende gesetzliche Pflicht zum Phosphorrecycling aus Klärschlamm an Lösungen. In Kooperation mit einem Patentinhaber wurde 2019 im Rahmen eines BMBF-Forschungsvorhabens ein Konzept zum regionalen Phosphorrecycling in der Region Bitterfeld-Wolfen entwickelt. Im Anschluss daran werden nun die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprüft, um das Verfahren zur Phosphorrückgewinnung aus Klärschlammmasche großtechnisch zu realisieren.

#### Nationaler Spurenstoffdialog

Der Schutz natürlicher Wasserressourcen hat höchste Priorität. Nach wie vor setzt Gelsenwasser auf eine naturnahe Wassergewinnung unter dem Motto: „So viel Natur wie möglich, so wenig Technik wie nötig“. Dieses Ziel ist nur durch vorsorgendes Handeln zu erreichen. Hierfür hat sich Gelsenwasser in den von der Bundesregierung initiierten nationalen Spurenstoffdialog<sup>4</sup> eingebracht. Dieser wurde im Frühjahr 2019 beendet und im Herbst 2019 in eine Pilotphase überführt. Gelsenwasser ist in dieser Phase weiterhin dabei, um sicherzustellen, dass das Vorsorgeprinzip, in Verbindung mit verursachergerechtem Handeln, umgesetzt wird. Konkret wird es darum gehen, relevante Stoffspuren zu definieren und Strategien zur Vermeidung für deren Eintrag zu entwickeln.

In der Diskussion über Finanzierungsinstrumente für Vermeidungsmaßnahmen setzt sich Gelsenwasser für eine verursachergerechte Finanzierung ein, um die richtige Lenkungswirkung zu erreichen. Eine Finanzierung durch alle Bürger, z. B. über die Abwasserabgabe, verfehlt diese Wirkung. Die Branche hat eine verursacherbezogene Finanzierung vorgeschlagen, das Konzept wird nun sorgfältig und zielorientiert auf seine Umsetzbarkeit geprüft.

› 4 BMU: <https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de>



## 2.1.2 Rahmenbedingungen Energie

### Europa

Die Europäische Union hat sich für das Jahr 2030 das Ziel gesetzt, die EU-internen Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Dazu sollen die europäischen Strommärkte enger zusammenwachsen und fit gemacht werden für den europaweit ansteigenden Anteil fluktuierender erneuerbarer Energien. Das „Clean Energy Package“<sup>5</sup> der Europäischen Union bildet zusammen mit Legislativakten im Klimabereich sowie im Gassektor den Rahmen für die Umsetzung der Energieunion und der europäischen Klima- und Energieziele bis zum Jahr 2030. Das Legislativpaket umfasst vier Richtlinien und vier Verordnungen.

### Green Deal

Die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat direkt nach ihrer Wahl einen Green Deal für Europa versprochen. Ihr Hauptziel ist es, Europa zum „ersten klimaneutralen Kontinent der Welt“ zu machen. Ihren ersten Vizepräsidenten Frans Timmermans hat sie damit beauftragt, innerhalb der ersten 100 Amtstage der neuen Kommission einen Vorschlag für das erste europäische Klimagesetz zu machen. Die Festlegungen werden bereits im Jahr 2020 die Gesetzgebung für Strom und Gas beeinflussen.

### Deutschland

Im Jahr 2019 wurden viele energiepolitische Prozesse in die Wege geleitet, die einen spürbaren Effekt auf das gesamte Energieversorgungssystem haben.

Deutschland hat sich dazu entschieden, verbindliche Klimaziele zu erreichen. Das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um 40 % im Vergleich zum Jahr 1990 zu senken, wird allerdings voraussichtlich verfehlt. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030<sup>6</sup> und dem Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) will die Bundesregierung sicherstellen, dass die Ziele für das Jahr 2030 erreicht werden. Geplant ist unter anderem, den Ausstoß von Treibhausgasen bis zum Jahr 2030 um 55 % zu reduzieren und aus der Kohle als Energieträger auszusteigen.

Am 15. November 2019 hat der Bundestag das vom Kabinett beschlossene Klimaschutzprogramm 2030 und das Klimaschutzgesetz verabschiedet und damit den Rahmen neu justiert.

Das Programm enthält Maßnahmen für alle Sektoren, insbesondere für Gebäude, Verkehr und Landwirtschaft. Mit einer Bepreisung des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>, Fördermaßnahmen und gesetzlichen Standards für mehr Innovationen und Investitionen will die Bundesregierung die Klimaziele sozialverträglich erreichen. Im Energiesektor sollen die Emissionen bis 2030 von 311 Mio. t CO<sub>2</sub> (in 2018) auf 175 bis 183 Mio. t CO<sub>2</sub> sinken<sup>7</sup>.

Seit dem Sommer 2019 gibt es den Entwurf für ein „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“, das den inhaltlichen und finanziellen Rahmen für die Strukturhilfen in den betroffenen Regionen schafft. Der Entwurf basiert auf den Ergebnissen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“. Die Vorschläge für einen Ausstieg aus der Braunkohleförderung, die die Kommission ebenfalls gemacht hat, sollen noch in Gesetzesform gegossen werden. Hier blieb es bislang nur bei Ankündigungen.

### Nationale Wasserstoffstrategie (NWS)

Für die Bundesregierung soll CO<sub>2</sub>-freier Wasserstoff als klimaschonende Technologie zu einer wichtigen Säule der deutschen Energiewende werden. Der Wasserstoff-Dialog hat den Anspruch Klima-, Energie-, Industrie- und Innovationspolitik zu verbinden. Aus der Verbindung sollen Klimaschutztechnologien mit großer Wertschöpfung und zur Wohlstandssicherung entstehen. Bis Ende des ersten Quartals 2020 will die Bundesregierung eine eigene Wasserstoffstrategie vorlegen und dann auch Fördermaßnahmen vorstellen.

### Dialogprozess Gas

Der Dialogprozess „Gas 2030“<sup>8</sup> wurde Ende 2018 vom Bundeswirtschaftsministerium gestartet. Ziel war es, gemeinsam mit Stakeholdern aus Wirtschaft und Gesellschaft die zukünftige Rolle gasförmiger Energieträger bis 2030 zu diskutieren. Ergebnis ist, dass Erdgas noch für viele Jahre ein wichtiger Bestandteil des Energieversorgungssystems in

➤ 5 [https://ec.europa.eu/info/news/clean-energy-all-europeans-package-completed-good-consumers-good-growth-and-jobs-and-good-planet-2019-may-22\\_en](https://ec.europa.eu/info/news/clean-energy-all-europeans-package-completed-good-consumers-good-growth-and-jobs-and-good-planet-2019-may-22_en)

➤ 6 <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/1679914/e01d6bd855f09bf05cf7498e06d0a3ff/2019-10-09-klima-massnahmen-data.pdf?download=1>

➤ 7 [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/klimaschutzprogramm\\_2030\\_umsetzung\\_klimaschutzplan.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimaschutzprogramm_2030_umsetzung_klimaschutzplan.pdf)

➤ 8 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi): <https://www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2019/03/Meldung/topthema.html>

Deutschland bleiben wird. Gas muss aber zunehmend CO<sub>2</sub>-neutral werden. Nur als CO<sub>2</sub>-neutraler Wasserstoff wird Gas auch in Zukunft eine Schlüsselrolle in unserer Volkswirtschaft spielen, so das Wirtschaftsministerium.

### Energieversorgungsstrategie NRW<sup>9</sup>

Die Energieversorgungsstrategie setzt energiepolitische Schwerpunkte und identifiziert 16 wesentliche strategische Handlungsfelder, aus denen sich konkrete Maßnahmen und Forderungen für NRW ergeben. Das Ziel der Landesregierung ist es, eine wirtschaftliche sowie klima- und umweltverträgliche Versorgung mit Energie zu gewährleisten.

Zentrale Zielsetzung der Strategie ist es, die installierte Leistung der erneuerbaren Energieträger auf 10,5 GW Wind und 11,5 GW Photovoltaik zu verdoppeln. Bis zum Jahr 2050 soll die Energieversorgung vorrangig über Wind, Photovoltaik, Gaskraftwerke in Kraft-Wärme-Kopplung, Geothermie und grünen Wasserstoff gesichert werden.

Zusätzlich bedarf es weiterer Anstrengungen beim Netzausbau sowie einer Umstellung der Sektoren Mobilität und Wärme auf weitgehende Klimaneutralität. Hierfür müssen die Bedingungen für die Sektorkopplung verbessert werden, zum Beispiel durch die Einführung einer aufwandsneutralen CO<sub>2</sub>-Bepreisung.

### Wasserstoffstrategie NRW

Fast alle Energie- und Klimaschutzszenarien machen deutlich, dass CO<sub>2</sub>-frei erzeugter Wasserstoff in Zukunft eine tragende Säule sein wird. NRW ist durch seine zentrale Lage in Europa und dank seiner Potenziale in Industrie und Forschung die ideale Modellregion für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft, so die Landesregierung in Düsseldorf. Aus diesem Grund unterstützt sie Vorhaben von Industrie und Wissenschaft, die Chancen und Potenziale der Wasserstoffwirtschaft zu heben. Viele Unternehmen haben schon begonnen, Wasserstoffprojekte umzusetzen. Es ist nun Aufgabe der Politik, die regulatorischen Voraussetzungen zu schaffen und positive wirtschaftliche Anreize zu erzeugen. Derzeit ist klimaneutral erzeugter Wasserstoff nicht wettbewerbsfähig – die Wasserstoffstrategie muss das ändern.

› 9 Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE NRW): [https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/evs\\_nrw\\_version\\_veroeffentlichung\\_final.pdf](https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/evs_nrw_version_veroeffentlichung_final.pdf)

## 2.2 Branchenentwicklung

### 2.2.1 Wasser

Gelsenwasser hat sich den Herausforderungen des Ruhrgebiets, wie dem demografischen Wandel, dem Abbau der Industrie und den anhaltenden Wassersparinitiativen, durch die die Wasserabsätze zurückgehen, in den letzten Jahren gestellt. Die Zunahme diffuser Einträge anthropogener Spurenstoffe sowie ansteigende Nutzungskonflikte mit Industrie und Landwirtschaft beim Flächenverbrauch und um die Ressource Wasser sind Herausforderungen für die Qualitätssicherung. Aber auch der Klimawandel mit vermehrten Starkregen-Ereignissen und eine gewässerverträgliche Ausgestaltung der Energiewende prägen die Arbeit eines Wasserversorgers.

Wesentlichen Einfluss auf das Trinkwassergeschäft des Gelsenwasser-Konzerns hat die Entwicklung der Einwohnerzahl. Nach einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lebten Ende 2019 in Deutschland rund 83,2 Millionen Menschen.<sup>10</sup> Das bevölkerungsreichste Land war Nordrhein-Westfalen (17,9 Mio. Einwohner).<sup>11</sup> Damit erreichte die Einwohnerzahl in Deutschland einen neuen Höchststand. Allerdings wuchs die Bevölkerung deutlich schwächer als in den Jahren 2013 bis 2018. In den knapp drei Jahrzehnten seit der deutschen Vereinigung kam es in den meisten Jahren zu einem Bevölkerungswachstum. Dieses Bevölkerungswachstum ist ausschließlich auf die Nettozuwanderung zurückzuführen. Ohne Wanderungsgewinne würde die Bevölkerung bereits seit 1972 schrumpfen, da seither in jedem Jahr mehr Menschen gestorben sind als geboren wurden.

Die Bevölkerungszahl insgesamt weist im Unterschied zur Bevölkerung im Erwerbs- und Seniorenalter eine größere Spannweite möglicher Entwicklungen auf. Je nach angenommener Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und Nettozuwanderung wird die Bevölkerungszahl in Deutschland mindestens bis zum Jahr 2024 zunehmen und spätestens ab dem Jahr 2040 zurückgehen.<sup>12</sup> Im Jahr 2060 wird sie voraussichtlich zwischen 74 und 83 Millionen liegen.

› 10 Destatis: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20\\_022\\_12411.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_022_12411.html)

› 11 Landesbetrieb IT.NRW: <https://www.it.nrw/statistik/gesellschaft-und-staat/gebiet-und-bevoelkerung>

› 12 Destatis: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/06/PD19\\_242\\_12411.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/06/PD19_242_12411.html)

Regionale Unterschiede werden sich bis zum Jahr 2060 wahrscheinlich weiter verstärken. Bei einer moderaten Entwicklung von Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und Nettozuwanderung wird die Bevölkerungszahl nach Einschätzung der Experten des Statistischen Bundesamtes bis zum Jahr 2060 in den westdeutschen Flächenländern um 4 % und in den ostdeutschen Flächenländern um 18 % abnehmen. In den Stadtstaaten wird sie dagegen um 10 % wachsen.

### **2.2.2 Energie**

Im Jahr 2019 wurden die europäischen Gas- und Strommärkte im Wesentlichen von den Wetterbedingungen sowie den internationalen Preisen für Emissionszertifikate und Rohöl beeinflusst. Aufgrund der spät einsetzenden Kältewelle im März 2018 wurden die Erdgaspreise für das erste Quartal des Jahres 2019 mit hohen Risikoprämien versehen. Die befürchtete Kälteperiode blieb jedoch aus. Im Sommer drückten zum einen die relativ hohen Speichervollstände und zum anderen die rekordhohen Importe nach Nordwesteuropa den Gaspreis auf ein historisches Tief. Der Rohölmarkt konnte dem Erdgasmarkt keine Unterstützung bieten. Der Preis für Rohöl wurde nicht nur durch die Nachfragesorgen angesichts des anhaltenden Handelskonflikts zwischen den USA und China belastet, sondern auch durch die stetig steigende US-Ölproduktion. Die USA sind erstmals seit 70 Jahren Nettoexporteur von Rohöl. Geprägt von den zunehmenden Nachfragesorgen und einer höheren Gasverstromung infolge des Überangebots an günstigem Erdgas verlor auch der europäische Kohleindex kontinuierlich an Wert.

Der Strommarkt orientierte sich an den Notierungen am europäischen Emissionshandelsmarkt, welcher unmittelbar auf jede Nachricht im Zusammenhang mit dem Brexit reagierte. Neben den globalen Rezessionsängsten beschäftigten die Energiehandelsmärkte der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und insbesondere die negativen Auswirkungen eines möglicherweise ungeordneten Brexits auf den Emissionshandelsmarkt.

## **2.3 Geschäftsverlauf des Gelsenwasser-Konzerns und der GELSENWASSER AG**

### **2.3.1 Vertragsabschlüsse im Bereich Wasser**

Im Jahr 2019 konnten Verträge mit fünf kommunalen Vertriebspartnern verlängert oder abgeschlossen werden.

Darüber hinaus haben sieben Unternehmen aus den Branchen Papierindustrie, Chemie, Metallindustrie, Kraftwerksbetrieb und Lebensmittelindustrie ihre Vertragsverhältnisse mit der GELSENWASSER AG verlängert oder sind in ein neues Vertragsverhältnis eingetreten.

Das Gesamtvolumen dieser Verträge beläuft sich dabei auf ca. 22 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr.

Der Konzessionsvertrag mit der Stadt Drensteinfurt wurde nach gewonnenem Ausschreibungsverfahren neu abgeschlossen und läuft jetzt bis Ende 2059. An diese Kommune werden jährlich etwa 600.000 m<sup>3</sup> Trinkwasser geliefert. Die Anzahl der Wasserkonzessionen der GELSENWASSER AG liegt somit unverändert bei 31 Konzessionen. Der Bereich der Tarifkundenbelieferung bleibt damit gegenseitig weitgehend unverändert.

Bei der VGW ist zum 31. Dezember 2017 die Wasserkonzession mit der Stadt Geseke ausgelaufen. Zurzeit läuft das wettbewerbsrechtliche Vergabeverfahren für die Konzession.

### **2.3.2 Vertragsabschlüsse im Bereich Energie**

Im Jahr 2019 konnte die Gaskonzession in der Gemeinde Husum gewonnen werden. Die Verhandlungen mit dem Altkonzessionär über die Netzübernahme laufen derzeit noch. Zudem wurde der GELSENWASSER Energienetze GmbH in mehreren Verfahren der Zuschlag auf eine Konzession durch die vergebende Kommune erteilt. Diese Verfahren werden derzeit noch von unterlegenen Bietern überprüft. Dies betrifft sowohl Gas- als auch Stromkonzessionen.

Außerdem konnten die Gelsenwasser-Konzernunternehmen im Jahr 2019 Gas- und Stromlieferverträge mit Weiterverteilern und Industriekunden verlängern bzw. neu abschließen. Im Gasbereich liegt die erwartete Absatzmenge, die sich über die Lieferjahre 2019 bis 2024 verteilt, bei rund 3.268 GWh (davon entfielen 301 GWh auf das Kalenderjahr 2019) und im Bereich Strom bei rund 364 GWh (davon entfielen 19 GWh auf das Kalenderjahr 2019).

## 2.3.3 Wasser- und Energieabsatz

### 2.3.3.1 Wasser

Die Wasserabgabe des Gelsenwasser-Konzerns lag im Jahr 2019 mit 237,2 Mio. m<sup>3</sup> um 2,5 Mio. m<sup>3</sup> unter dem Wert des außergewöhnlich trockenen Vorjahres. Der Rückgang betraf alle Kundengruppen. Dabei verzeichneten die Abgaben an Industriekunden und benachbarte Versorgungsunternehmen mit jeweils 1,0 Mio. m<sup>3</sup> die höchsten Rückgänge, während von der Kundengruppe Haushalte 0,5 Mio. m<sup>3</sup> weniger Wasser nachgefragt wurde.

Die Wasserabgabe der GELSENWASSER AG unterschritt mit 223,6 Mio. m<sup>3</sup> den Vorjahresabsatz um 2,2 Mio. m<sup>3</sup>. Der Absatzrückgang betraf auch hier alle Kundengruppen und entfiel mit 0,9 Mio. m<sup>3</sup> auf die Abgabe an benachbarte Versorgungsunternehmen, mit 0,8 Mio. m<sup>3</sup> auf Industriekunden sowie mit 0,5 Mio. m<sup>3</sup> auf Haushaltskunden.

### 2.3.3.2 Gas

Der Gasabsatz des Konzerns stieg im Berichtsjahr um 29,9 % auf 75,4 TWh. Der Absatzzuwachs ist in erster Linie auf die verstärkten Gashandelsaktivitäten der GELSENWASSER AG zurückzuführen. Hier wirken sich zum größten Teil erhöhte Handelsaktivitäten mit Dritten zu Arbitragezwecken sowie die Gasbeschaffung für die Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) aus. Dadurch lag die Zentrale Gasbeschaffung mit 71,4 TWh um 17,8 TWh über dem Vorjahreswert. Ohne die Berücksichtigung der Mengen aus der Zentralen Gasbeschaffung ist der Gesamtabsatz um 0,5 TWh gesunken. Der Rückgang betrifft die Abgabe an Wiederverkaufskunden des Vertriebs. Diese Kunden wurden zum 1. Januar 2019 der Zentralen Gasbeschaffung zugeordnet.

Die Gasabgabe der GELSENWASSER AG konnte im Vergleich zum Vorjahr um 30,1 % auf 75,5 TWh gesteigert werden. Hauptursache waren die bereits erwähnten verstärkten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung (+18,0 TWh auf 74,1 TWh).

### 2.3.3.3 Strom

Der Stromabsatz des Konzerns stieg im Berichtsjahr um 38,9 % auf 2.525,0 Mio. kWh. Die Mehrabgabe entfällt ausschließlich auf die Zentrale Strombeschaffung der GELSENWASSER AG (+692,1 Mio. kWh). Der Anstieg resultiert zum größten Teil aus der Mitte April 2018 aufgenommenen Beschaffungs Kooperation mit der ehw. Der Anstieg im klassischen Vertriebsgeschäft (+15,6 Mio. kWh) betrifft die Kundengruppen Sondervertragskunden und Tarifkunden infolge von Tarifkundenzuwächsen.

Die GELSENWASSER AG konnte vornehmlich durch die Zentrale Strombeschaffung ihren Stromabsatz um 732,8 Mio. kWh auf 2.537,1 Mio. kWh steigern.

## 2.3.4 Zusammenfassende Stellungnahme des Vorstands zum Geschäftsverlauf des Konzerns

### Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit lag mit 79,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 68,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung des verbesserten Beteiligungsergebnisses ergab sich ein EBIT von 128,6 Mio. € nach 113,7 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere positive Sondereffekte im Geschäftsjahr 2019 zurückzuführen.

Die Ertragslage (siehe Kapitel 2.4.1) des Gelsenwasser-Konzerns wird als positiv angesehen. Trotz sich weiterhin verschärfender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2019 ist es Gelsenwasser gelungen – auch als Folge der ungeplanten positiven Sondereffekte – das budgetierte EBIT um rund 39 % zu übertreffen.

Die Finanzlage (siehe Kapitel 2.4.2) ist unverändert positiv. Gelsenwasser konnte im Berichtsjahr den finanziellen Verpflichtungen aufgrund des hohen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit jederzeit nachkommen.

Die positiven Einschätzungen setzen sich auch in Bezug auf die Vermögenslage (siehe Kapitel 2.4.3) fort. Die langfristigen Vermögenswerte waren zu 59,7 % durch Eigenkapital und ähnliche Mittel finanziert und zu mehr als 100 % durch langfristiges Kapital gedeckt.

Gelsenwasser verfügt bei einer Eigenmittelquote von 42 % über eine starke Ausstattung mit Eigenkapital und ähnlichen Mitteln.

## 2.4 Lage

Das IFRS Interpretations Committee hat im Berichtsjahr in einer Agenda-Entscheidung klargestellt, dass Verträge zum Kauf oder Verkauf bestimmter nichtfinanzieller Posten (sogenannte „Failed Own Use“-Verträge) in Höhe des zum Zeitpunkt der physischen Erfüllung geltenden Marktpreises zu realisieren sind. Im Gelsenwasser-Konzern wurden diese Verträge bisher – der Branchenpraxis entsprechend – mit ihrem jeweiligen Vertragswert in den Umsatzerlösen erfasst. Die GELSENWASSER AG hat diese Änderung der Rechnungslegungsmethode ab dem Geschäftsjahr 2019 angewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 wurde entsprechend retrospektiv angepasst.

Die Anpassung führt zu einer veränderten Höhe der Umsatzerlöse und des Materialaufwands. Korrespondierend ergeben sich dadurch aus der Bewertung der Derivate auch Veränderungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

### 2.4.1 Ertragslage

<b>Gelsenwasser-Konzern</b>		
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
	<b>1. Januar – 31. Dezember</b>	
in Mio. €	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Umsatzerlöse	1.938,8	1.900,0
Materialaufwand	– 1.654,7	– 1.622,9
Personalaufwand	– 128,3	– 124,2
Abschreibungen	– 49,9	– 40,3
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 26,1	– 44,1
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b>	<b>79,8</b>	<b>68,5</b>
Beteiligungsergebnis	48,8	45,2
<b>EBIT</b>	<b>128,6</b>	<b>113,7</b>
Finanzergebnis	– 8,1	– 3,2
Ertragsteuern	– 2,1	– 1,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>118,4</b>	<b>109,0</b>
Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,1	0,1
<b>Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG</b>	<b>118,3</b>	<b>108,9</b>

#### 2.4.1.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um insgesamt 38,8 Mio. € auf 1.938,8 Mio. €. Dabei erhöhten sich die Brutto-Erlöse aus dem Stromverkauf aufgrund der Mitte April 2018 aufgenommenen Beschaffungs Kooperation mit der ehw um 227,7 Mio. € auf 396,1 Mio. €. Die Erlöse aus dem Wasserverkauf lagen mit 231,3 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Aus der Anwendung der in Kapitel 2.4 erläuterten Neuregelung der Erfassung der Umsatzerlöse findet die Bewertung der realisierten Umsatzerlöse zu Spotpreisen statt. Dieser Bewertungsansatz führt bei im Zeitablauf sinkenden Spotpreisen zu einem Umsatzrückgang. Die Verminderung der Brutto-Erlöse aus dem Gasverkauf um 197,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen diesem neuen Bewertungsansatz geschuldet. Die übrigen Umsatzerlöse stiegen um 8,9 Mio. € auf 126,9 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Dienstleistungserlösen und höheren Erlösen aus Netzentgelten. Die Energie-/Stromsteuer erhöhte sich um 0,5 Mio. € auf 27,4 Mio. €.

#### 2.4.1.2 EBIT und Konzernjahresüberschuss

Der Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch höhere positive Sondereffekte im Berichtsjahr, insbesondere aus der Marktbewertung einer Beteiligung. Daneben verbesserte sich das Ergebnis aus dem Wasserverkauf. Dadurch stieg das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit deutlich um 11,3 Mio. € auf 79,8 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis (Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen und Sonstiges Beteiligungsergebnis) verbesserte sich um 3,6 Mio. € auf 48,8 Mio. €. Hier ist auch auf das Ergebnis aus Gewinnabführung der GELSENWASSER 7. Beteiligungsgesellschaft hinzuweisen, die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 eine Kläranlage in Schkopau erworben hat und diese mit Unterstützung der AWS GmbH betreibt.

Unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich ein EBIT von 128,6 Mio. €. Dieses liegt um 14,9 Mio. € über dem Vorjahreswert und übertrifft das budgetierte Ergebnis um 36,4 Mio. €.

Das Zinsergebnis sank vor allem aufgrund der Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten um 4,9 Mio. € auf –8,1 Mio. €.

Die Ertragsteuern stiegen um 0,6 Mio. € auf 2,1 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt der Jahresüberschuss des Konzerns 118,4 Mio. € und liegt damit um 9,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 109,0 Mio. €.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG betragen im Berichtsjahr 118,3 Mio. € (Vorjahr: 108,9 Mio. €).

### 2.4.1.3 Entwicklung der Segmentergebnisse

<b>Gelsenwasser-Konzern nach Segmenten</b> in Mio. €	<b>Jahr</b>	<b>Wasser</b>	<b>Abwasser</b>	<b>Energie- netze</b>	<b>Energievertrieb</b>	<b>Beteiligungen &amp; Sonstiges</b>	<b>Sonstige/ Konsolidierung*</b>	<b>Konzern</b>
Außenumsatz	2019	265,1	19,3	73,6	2.044,8	18,4	- 482,4	1.938,8
	2018	270,0	17,8	68,6	1.411,0	17,8	114,8	1.900,0
Innenumsatz	2019	-	0,1	33,1	1,3	-	- 34,5	-
	2018	-	0,1	33,4	1,0	0,6	- 35,1	-
Gesamtumsatz	2019	265,1	19,4	106,7	2.046,1	18,4	- 516,9	1.938,8
	2018	270,0	17,9	102,0	1.412,0	18,4	79,7	1.900,0
Ergebnis aus Beteiligungen, die im Konzern at Equity bilanziert werden	2019	2,4	15,9	2,7	1,0	11,5	0,3	33,8
	2018	2,2	15,7	2,9	0,8	9,9	2,6	34,1
Abschreibungen	2019	19,1	1,4	6,9	2,5	3,5	16,5	49,9
	2018	19,1	1,5	6,8	2,4	3,3	7,3	40,4
Wesentliche zahlungsunwirksame Erlöse und Erträge	2019	3,8	0,3	0,9	9,3	-	26,2	40,5
	2018	4,5	0,5	1,6	7,9	-	6,5	21,0
Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	2019	22,4	2,2	9,3	4,6	1,9	- 17,5	22,9
	2018	26,9	3,8	9,6	9,3	2,0	- 21,9	29,7
EBIT	2019	45,9	20,2	- 1,4	6,5	17,4	40,0	128,6
	2018	46,0	13,6	16,2	8,6	14,5	14,8	113,7

Insgesamt hat der Gelsenwasser-Konzern das EBIT im Geschäftsjahr 2019 auf 128,6 Mio. € gesteigert und damit gegenüber dem Vorjahr um 14,9 Mio. € erhöht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus Bewertungseffekten auf Konzernebene, insbesondere der erfolgswirksamen Bewertung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG zum beizulegenden Zeitwert.

In dem Segment Beteiligungen & Sonstiges konnte das EBIT leicht gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, während sich das EBIT im Segment Wasser mit 45,9 Mio. € auf Vorjahresniveau bewegt. Das EBIT im Segment Energievertrieb hat sich hauptsächlich aufgrund niedrigerer Rohüberschüsse um insgesamt 2,1 Mio. € reduziert. Die deutliche Verbesserung des EBIT im Segment Abwasser ist insbesondere auf höhere Beteiligungserträge von Unternehmen zurückzuführen, die im Konzernabschluss nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Hauptursache für den signifikanten Ergebnismrückgang im Segment Energienetze ist die Abnahme von Erträgen aus dem Abgang von Gasnetzen, die das Segmentergebnis des Vorjahres positiv beeinflusst hatten.

\* In der Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ sind sowohl die Anpassungen an IFRS als auch die Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten erfasst.



## 2.4.2 Finanzlage

### 2.4.2.1 Finanzmanagement

Gelsenwasser nutzt als Instrument zur langfristigen Steuerung ihrer Liquidität sowie zur Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns das Cash-Pooling. Daneben dient das Finanzmanagement zur Erhaltung und Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns und zur Minimierung finanzieller Risiken.

### 2.4.2.2 Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

<b>Gelsenwasser-Konzern Kapitalstruktur</b> in Mio. €	<b>31.12.2019</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>%</b>
Gezeichnetes Kapital	103,1	5	103,1	6
Kapitalrücklage	32,2	1	32,2	2
Gewinnrücklagen	776,3	34	735,9	39
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	- 123,8	- 5	- 93,4	- 5
Anteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	787,8	35	777,8	42
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1,2	0	1,2	0
Zuschüsse	162,0	7	165,3	9
<b>Eigenkapital und ähnliche Mittel</b>	<b>951,0</b>	<b>42</b>	<b>944,3</b>	<b>51</b>
Pensionsrückstellungen	407,6	19	329,7	18
Steuerrückstellungen	1,0	0	0,2	0
Sonstige Rückstellungen	32,3	1	40,8	2
Finanzielle Verbindlichkeiten	207,8	9	112,8	6
Sonstige Verbindlichkeiten	5,0	0	5,3	0
Latente Steuern	1,2	0	1,1	0
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>654,9</b>	<b>29</b>	<b>489,9</b>	<b>26</b>
Sonstige Rückstellungen	26,5	1	26,9	1
Finanzielle Verbindlichkeiten	412,0	18	173,7	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	216,9	10	238,6	13
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>655,4</b>	<b>29</b>	<b>439,2</b>	<b>23</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.261,3</b>	<b>100</b>	<b>1.873,4</b>	<b>100</b>

Die Gewinnrücklagen sind durch die Einstellung des um die Gewinnabführung und Gewerbesteuerumlage an WGW geminderten Jahresüberschusses um 40,4 Mio. € gestiegen. Dagegen verminderte sich das kumulierte übrige Konzernergebnis um 30,4 Mio. €. Diese Verminderung ist hauptsächlich auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen zurückzuführen (-70,5 Mio. €), während die Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte zu einem gegenläufigen Effekt geführt hat (39,7 Mio. €). Die Zuschüsse minderten sich aufgrund planmäßiger Auflösungen sowie der Ausgliederung eines Gasnetzes. Im Saldo verzeichnete die Position Eigenkapital und ähnliche Mittel einen Anstieg um 6,7 Mio. € auf 951,0 Mio. €.

Der Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft mit 94,5 Mio. € als Folge der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) die Leasingverbindlichkeiten und mit 4,8 Mio. € die Warentermingeschäfte, während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4,3 Mio. € reduziert haben.

Einen detaillierten Einblick in die Finanzlage geben die Kapitalflussrechnung sowie der Konzernanhang.

<b>Gelsenwasser-Konzern</b>		
<b>Kapitalflussrechnung</b>		
in Mio. €	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	116,6	120,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 55,0	- 101,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 89,4	- 106,8
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 27,8</b>	<b>- 87,6</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39,5	127,1
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>11,7</b>	<b>39,5</b>

Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass das langfristig gebundene Vermögen weiterhin vollständig durch langfristig verfügbares Eigen- und Fremdkapital gedeckt wird.

<b>Gelsenwasser-Konzern</b>		
<b>langfristig gebundenes Kapital</b>		
in Mio. €	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Anlagevermögen	1.148,0	1.034,4
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Forderungen	446,3	366,4
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>1.594,3</b>	<b>1.400,8</b>
Eigenkapital	789,0	779,0
Zuschüsse	162,0	165,3
<b>Unterdeckung mit Eigenkapital und ähnlichen Mitteln</b>	<b>- 643,3</b>	<b>- 456,5</b>
Langfristige Schulden	654,9	489,9
<b>Überdeckung mit langfristigem Kapital</b>	<b>11,6</b>	<b>33,4</b>

#### Rating 2019 GELSENWASSER AG und Wasser und Gas Westfalen GmbH

Die Ratingagentur S&P Global hat Gelsenwasser und WGW im August 2019 wie schon in den letzten acht Jahren ein Emittentenrating von A- mit stabilem Ausblick erteilt.

Im Ratingverfahren erfolgt eine gemeinsame Bewertung von Gelsenwasser und WGW. Dabei wird untersucht, ob WGW über Gelsenwasser in der Lage ist, die vertraglich festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen zu erfüllen. Die starke Marktposition von Gelsenwasser im Wasser- und Gasgeschäft in Nordrhein-Westfalen, die Stabilität des Cashflows und das konservative Finanzmanagement von Gelsenwasser haben entscheidend zu dem guten Ergebnis beigetragen.

Neben kaufmännischen und technischen Kennzahlen werden auch das Geschäftsmodell sowie das wirtschaftliche und politische Umfeld berücksichtigt.

Die nächste Überprüfung steht im Sommer 2020 an.

#### 2.4.2.3 Investitionen

Im Berichtsjahr 2019 erhöhte sich das Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 68,5 Mio. € auf 194,2 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties stiegen um 138,6 Mio. € auf 186,7 Mio. €. Darin enthalten sind Effekte aus der Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) in Höhe von 129,5 Mio. €, die ebenfalls als Zugang zum Anlagevermögen auszuweisen sind und insbesondere aktivierte Nutzungsrechte für Rohrnetze betreffen. Bereinigt um diesen Effekt beträgt das Investitionsvolumen 57,2 Mio. €; davon entfielen u. a. 26,9 Mio. € auf das Rohrnetz, 6,9 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 6,7 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte. In Finanzanlagen (einschließlich at Equity bilanzierte Beteiligungen) wurden 7,5 Mio. € investiert. Diese Investitionen betrafen im Wesentlichen die Anteilserhöhung an der GELSEN - NET Kommunikationsgesellschaft mbH sowie die Aufstockungen der Kapitalrücklagen bei der Gemeindewerke Hünxe GmbH, der Gemeindewerke Finnentrop GmbH und der GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG.

## 2.4.3 Vermögenslage

<b>Gelsenwasser-Konzern</b>				
<b>Bilanzstruktur</b>				
in Mio. €	<b>31.12.2019</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>%</b>
Langfristige Vermögenswerte	1.594,3	71	1.400,8	75
Kurzfristige Vermögenswerte	667,0	29	472,6	25
<b>AKTIVA</b>	<b>2.261,3</b>	<b>100</b>	<b>1.873,4</b>	<b>100</b>
Eigenkapital und ähnliche Mittel	951,0	42	944,3	51
Langfristige Schulden	654,9	29	489,9	26
Kurzfristige Schulden	655,4	29	439,2	23
<b>PASSIVA</b>	<b>2.261,3</b>	<b>100</b>	<b>1.873,4</b>	<b>100</b>

Die Bilanzsumme lag im Geschäftsjahr 2019 mit 2.261,3 Mio. € um 20,7 % über dem Vorjahreswert.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 193,5 Mio. € auf 1.594,3 Mio. €. Dies betraf im Wesentlichen mit 104,2 Mio. € die Sachanlagen und mit 75,1 Mio. € die finanziellen Vermögenswerte. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt 71 %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 41,1 % auf 667,0 Mio. €; ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 29 %. Der Anstieg setzt sich aus den finanziellen Vermögenswerten (+216,0 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (+10,2 Mio. €) zusammen. Dagegen entwickelten sich die Vorräte (-4,0 Mio. €) und die Flüssigen Mittel (-27,8 Mio. €) rückläufig.

Die langfristigen Vermögenswerte waren zu 59,7 % durch Eigenkapital und ähnliche Mittel finanziert und zu mehr als 100 % durch langfristiges Kapital gedeckt.

### 2.4.4 Ist-Plan-Vergleich

Das EBIT des Konzerns übertraf mit 128,6 Mio. € das erwartete EBIT um 36,4 Mio. €. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus den über dem Plan liegenden Sondereffekten.

Die abgesetzten Wassermengen übertrafen mit 237,2 Mio. m<sup>3</sup> den Planansatz um 5,4 %, im Wesentlichen aufgrund höherer Abgaben an Industriekunden (insbesondere Eisen- und Metallindustrie sowie Chemische Industrie) und an benachbarte Versorgungsunternehmen.

Beim Gasabsatz wurde die Planerwartung vor allem durch den Anstieg der Gashandelsaktivitäten der GELSENWASSER AG um 59,1 % übertroffen.

Im Vergleich zum Budgetwert für 2019 ist im Strombereich ein um 7.418 Mio. kWh geringerer Absatz zu notieren. Dieser Minderabsatz wird durch die Zentrale Strombeschaffung (-7.424 Mio. kWh) bestimmt, da die geplanten Handelsaktivitäten der Beschaffungs Kooperation deutlich unterschritten wurden. Die Abgabemenge des Stromvertriebs liegt hingegen, hauptsächlich aufgrund höherer Lieferungen an Sondervertragskunden, um 10,7 % über dem Budgetansatz.

Aufgrund des unverändert intensiven Wettbewerbs im Haushaltskundenbereich Gas lag die Anzahl der Tarifkunden um 3,1 % unter dem Planansatz zum 31. Dezember 2019. Im Haushaltskundenbereich Strom wurde der zum 31. Dezember 2019 geplante Tarifkundenbestand lediglich um 0,6 % unterschritten.

Der ROCE des Gelsenwasser-Konzerns liegt mit 8,09 % über dem Planansatz von 7,37 %, bei einem um im Saldo positiv neutrale Ergebniseffekte in Höhe von 37,9 Mio. € bereinigten EBIT. Hauptursache ist das deutlich über dem Planwert liegende bereinigte EBIT.

## 2.5 Finanzielle Leistungsindikatoren und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft steuert der Gelsenwasser-Konzern mit der Kennzahl EBIT. Das EBIT enthält neben dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit das Beteiligungsergebnis, bestehend aus dem Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen und dem sonstigen Beteiligungsergebnis. Daneben wird der ROCE des Gelsenwasser-Konzerns als statische Renditekennzahl zur Betrachtung der Wertentwicklung über mehrere Perioden eingesetzt.

### 2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### 2.5.2.1 Kennzahlen

Weitere unterjährig betrachtete Kennzahlen sind die Wasserabgabe, der Gas- und Stromabsatz sowie die Kundenentwicklung.

#### 2.5.2.2 Beschäftigte

Auf die Beschäftigten wird ausführlich in Kapitel 2.6.4 eingegangen.

## 2.6 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der GELSENWASSER AG und des Gelsenwasser-Konzerns

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (kurz: CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) enthält dieses Kapitel die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (im Folgenden „nichtfinanzielle Erklärung“) nach §§ 289b Abs. 1 und 315b Abs. 1 HGB. Verweise auf Angaben, die sich außerhalb des zusammengefassten Lageberichts befinden, sind weiterführende Informationen und keine Bestandteile der nichtfinanziellen Erklärung.

Die folgenden Angaben gelten, sofern nicht anders ausgewiesen, für die GELSENWASSER AG und den Gelsenwasser-Konzern gleichermaßen.

Die Berichterstattung der nichtfinanziellen Erklärung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

## 2.6.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Das Geschäftsmodell des Konzerns wird im Kapitel 1 des zusammengefassten Lageberichts „Grundlagen des Konzerns“ dargestellt.

Zu den wesentlichen Stufen der Wertschöpfung von Gelsenwasser zählen die Gewinnung, Förderung und Verteilung von Wasser, die Aufbereitung von Abwasser, der Einkauf von und Handel mit Erdgas und Strom am internationalen Großhandelsmarkt, der Betrieb von Erdgas- und Stromnetzen sowie Erdgasspeichern, die Lieferung von Strom, Gas und Wärme an Endverbraucher, Weiterverteiler sowie Industriekunden und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Wasser, Abwasser und Energie.

## 2.6.2 Nachhaltigkeit bei Gelsenwasser

Gelsenwasser ist davon überzeugt, dass Verantwortung im Sinne von Corporate Social Responsibility (CSR) eine Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist. Verantwortungsvolles und nachhaltiges unternehmerisches Handeln mit hoher ökologischer Orientierung ist Teil des Selbstverständnisses bei Gelsenwasser. Dazu werden auch bei strategischen Entscheidungen die Auswirkungen auf die wesentlichen nichtfinanziellen Ziele berücksichtigt.

Die grundlegenden Werte und Regeln hat Gelsenwasser in einem eigenen Leitbild verankert.

### 2.6.2.1 Gelsenwasser-Leitbild

Am Ende geht es immer ums Anfangen: Wir wollen jeden Tag ein bisschen besser werden bei der Versorgung unserer Kunden. Leiten lassen wir uns dabei durch unsere Grundwerte: Unsere Wurzeln liegen in der Wasserwirtschaft, das lässt uns langfristig denken, nachhaltig handeln und transparent kommunizieren. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlage und der Umwelt ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit. Die hohe Arbeitssicherheit ist Grundlage für ihr Gelingen.

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt. Unsere Produkte sind nicht umtauschbar, darum versorgen wir mit Strom, Gas und natürlich Wasser beständig in hoher Qualität, bieten umfassenden Service und faire Preise. Vertrauen und Verlässlichkeit prägen unsere Arbeit mit den Partnern in den Kommunen. Auf dieser Basis entwickeln wir gemeinsam individuelle Lösungen. Wir verstehen den globalen Wandel und begegnen ihm mit unserer Innovationskraft. So finden wir vor Ort die richtigen Antworten.

Dafür ausschlaggebend sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>13</sup> mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft. Sichere Arbeitsbedingungen, gute Arbeitsplatzkultur, gesunde Führung, engagierte Ausbildung und lebenslanges Lernen sichern auch zukünftig unseren Erfolg. Wir leben und arbeiten in der Region. Mit Wertschätzung, Vielfalt und Toleranz tragen wir gezielt zur Verbesserung der gesellschaftlichen Entwicklung bei. Für diese Grundwerte stehen die Mitarbeiter unseres Unternehmens.

### 2.6.2.2 Innovationsmanagement

Innovationen sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit von Gelsenwasser. Entwicklungen wie die Energiewende, die zunehmende Digitalisierung, Automatisierung und Informationsgewinn durch Künstliche Intelligenz, der demografische Wandel und die dezentrale Energieerzeugung stellen Versorgungsunternehmen vor neue Herausforderungen. Sie bieten aber auch Nährboden für neue, innovative Geschäftsfelder. Deshalb ist die GELSENWASSER AG seit Jahren in Innovations- und Forschungsprojekten tätig. Bereits Mitte 2014 wurde eigens dafür eine Stelle eingerichtet, die sich konzernweit mit Forschungsaktivitäten und dem Innovationsmanagement befasst. Zu den Aufgaben gehören die Koordination von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Forschungspartnern, die Bearbeitung, Weiterleitung sowie die interne Abstimmung von Projektanfragen von außen, die Durchführung und Begleitung von Projekten zur Wasser-, Abwasser- und Energietechnik sowie das Innovationsmanagement des Konzerns.

Für ein langfristiges Denken und nachhaltiges Handeln wurde für die Bereiche Wasser, Abwasser und Energie eine Forschungs- und Entwicklungsstrategie erarbeitet. Diese enthält Forschungsschwerpunkte, zu denen in den nächsten Jahren Entwicklungsprojekte zielgerichtet durchgeführt und neue Ideen umgesetzt werden sollen. Dabei stehen technische Innovationen wie hohe Wirkungsgrade neuer Anlagen, Effizienzsteigerungen bestehender Anlagen sowie innovative Ansätze bei erneuerbaren Energien im Vordergrund. Hier baut Gelsenwasser auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und den Dialog mit den eigenen Unternehmensbe-

teiligungen. Zu den Themen im Wasser- und Abwasserbereich gehören z. B. Verfahrensentwicklungen und -optimierungen, Sicherung der Trinkwasserqualität, Ressourcenerückgewinnung sowie die Digitalisierung zur Erfassung und Auswertung von Betriebszuständen. Aus der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und anderen Partnern entstehen langfristige Partnerschaften.

Neben dem Partnernetzwerk wird auch großer Wert darauf gelegt, Mitarbeitern Freiraum für die Entwicklung innovativer Ideen zu geben; die vielfältigen Ideen können über die Ideenplattform ins Unternehmen eingebracht werden. Handelt es sich um noch nicht ausgereifte Ideen, besteht die Möglichkeit, diese im sogenannten „Ideengarten“ vorzustellen, um gemeinsam mit Ideengärtnern ihre Vorschläge auf Umsetzbarkeit zu prüfen und weiterzuentwickeln. So können auch noch nicht umsetzungsreife Ideen durch die Zusammenarbeit von Ideengeber und Gelsenwasser-Spezialisten im Ideengarten konkretisiert und weiterentwickelt werden, so dass Innovationspotenziale entstehen.

Darüber hinaus intensiviert Gelsenwasser seit 2016 die Zusammenarbeit mit Start-ups, woraus sich innovative Ideen und Forschungsprojekte ergeben.

### 2.6.2.3 Nachhaltigkeitsmanagementsystem

Die Strategien, die Ziele und das Management der als wesentlich bewerteten nichtfinanziellen Themen werden von der GELSENWASSER AG definiert und vom Vorstand des Unternehmens verantwortet. Der Vorstand ist regelmäßig in themenspezifische Maßnahmen eingebunden und über deren Umsetzung informiert. In den Konzernrichtlinien, Leitlinien und Verhaltensstandards sind konkrete Vorgaben zu den mit Blick auf das Geschäftsmodell wichtigen Nachhaltigkeitsthemen verankert, anhand derer Fachabteilungen die als wesentlich definierten nichtfinanziellen Ziele umsetzen. Für die wesentlichen Nachhaltigkeitsbereiche wie Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz, Gleichbehandlung, Datenschutz und Wertemanagement hat der Vorstand Ansprechpartner und Beauftragte benannt. Diese definieren Handlungsfelder, formulieren entsprechende Umsetzungsmaßnahmen und betreiben Systeme, z. B. für das Arbeitssicherheits- und das Umweltmanagement. Die Erreichung der einzelnen Ziele wird regelmäßig überprüft.

Durch den bewussten Umgang mit potenziellen Risiken und die transparente Darstellung von risikobehafteten Situationen werden Risiken im Gelsenwasser-Konzern gesteuert. Für alle

► 13 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf dieses Berichts auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

wesentlichen nichtfinanziellen Themen wurde eine Risikobewertung vorgenommen. Hierbei sind Risiken auch, aber nicht nur als mögliche negative Abweichungen zu der wirtschaftlichen Planung des Konzerns zu verstehen. Berücksichtigt werden die Erwartungen aller bedeutenden Stakeholder. Dabei wird untersucht, ob sich durch die Geschäftstätigkeit, die Lieferkette oder durch Kunden wesentliche Risiken mit schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf die Aspekte im Sinne des § 289c HGB ergeben. Die Untersuchung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmaß der negativen Auswirkungen auf die Aspekte. Im Berichtsjahr wurden keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken im Gelsenwasser-Konzern identifiziert.

Näheres zu finanziellen Risiken und Chancen für die Gelsenwasser-Geschäftsentwicklung befindet sich im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts (siehe Kapitel 3.2 „Risiko- und Chancenbericht“).

#### **2.6.2.4 Beteiligung von Anspruchsgruppen/ Stakeholdermanagement**

Gelsenwasser pflegt als kommunal geprägtes Unternehmen einen regelmäßigen, offenen und transparenten Austausch mit einer Vielzahl von gesellschaftlichen Akteuren. Dazu zählen Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Anteilseigner, Behörden, Wissenschaft und Forschung sowie Politik und Verbände. Gelsenwasser verfolgt dabei das Ziel, die verschiedenen Anspruchsgruppen zeitnah und angemessen über die Entwicklungen und Ziele des Unternehmens zu informieren und es den Stakeholdern so zu ermöglichen, sich ein umfassendes Bild vom Unternehmen als solches und seiner Geschäftstätigkeit zu machen. Durch den Austausch erhält Gelsenwasser im Gegenzug die Möglichkeit, die Erwartungen der Stakeholder kennenzulernen und sie in den Entscheidungen des Unternehmens angemessen zu berücksichtigen. So entstehen Ideen für neue Produkte, innovative Dienstleistungen oder sogar Kooperationen und Allianzen zur gemeinsamen Verfolgung von wichtigen Themen, wie z. B. dem Schutz der Ressource Wasser.

Der Austausch mit den Stakeholdern findet dabei auf vielfältige Art und Weise statt. So stehen die Mitarbeiter von Gelsenwasser im täglichen Austausch mit Kunden und Lieferanten. In regelmäßigen Abständen werden Kunden- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, um ihre Rückmeldungen für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen. Im Berichtsjahr wurden die Kunden im Hinblick auf ihre Zufriedenheit mit dem Kundenservice befragt. Gelsenwasser

möchte als attraktiver Arbeitgeber motivierte und kompetente Mitarbeiter gewinnen und dauerhaft halten. Dazu werden die Mitarbeiter u. a. regelmäßig über aktuelle Geschäftsentwicklungen informiert und in einen aktiven Dialog eingebunden. Die Mitarbeiter der GELSENWASSER AG und der GELSENWASSER Energienetze GmbH können regelmäßig (zuletzt im Jahr 2018) an der Great Place To Work®-Befragung teilnehmen und so ihre Zufriedenheit mit ihrer Arbeit bei Gelsenwasser zurückmelden. Auf unterschiedlichen Messen, auf denen Gelsenwasser das Produkt- und Leistungsspektrum präsentiert, wird der Dialog mit den Geschäftspartnern gesucht. Beispielhaft sei an dieser Stelle die e-world in Essen genannt, auf der Gelsenwasser alljährlich mit einem eigenen Stand vertreten ist. Als Mitglied in unterschiedlichen branchenspezifischen Organisationen und Verbänden pflegt Gelsenwasser einen aktiven Austausch zu verschiedenen für die Branche relevanten Themen. Das Gespräch mit den Kommunen sucht Gelsenwasser z. B. über jährliche Zusammenkünfte im Rahmen des kommunalen Beirats. Dort werden aktuelle kommunale Themen rund um die Aufgaben der Daseinsvorsorge diskutiert.

Die GELSENWASSER AG führt drei kommunale Energieeffizienz-Netzwerke mit insgesamt 23 Kommunen im Münsterland, in Ostwestfalen und am Niederrhein. Zielsetzung ist, die Vernetzung der Kommunen und Gemeinden untereinander und mit Gelsenwasser zu stärken und gemeinsame Maßnahmen zur Energieeinsparung, CO<sub>2</sub>-Senkung und zum Klimaschutz umzusetzen.

#### **2.6.2.5 Wesentlichkeitsanalyse und Handlungsfelder**

Nichtfinanzielle Themen in der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie innerhalb der Lieferkette und bei den Kunden, die sich auf die Aspekte im Sinne des § 289c HGB auswirken, wurden unter Berücksichtigung der Erwartungen interner und externer Stakeholder ermittelt und mit der Einschätzung der Themenverantwortlichen im Konzern abgeglichen. Die nichtfinanziellen Themen wurden in einer Wesentlichkeitsmatrix im Hinblick auf ihre Relevanz für die Geschäftstätigkeit sowie ihre Auswirkungen auf die Aspekte im Sinne des § 289c HGB bewertet. Die Ergebnisse wurden mit dem Vorstand abgestimmt, um eine für den Konzern ganzheitliche Berichterstattung sicherzustellen.



Als wesentlich im Sinne des § 289c HGB gelten nichtfinanzielle Themen, wenn sie sowohl hohe Auswirkungen auf mindestens einen der Aspekte Umwelt, Arbeitnehmer, Menschenrechte, Soziales oder Anti-Korruption haben als auch relevant für die Geschäftstätigkeit des Konzerns sind. Unser Geschäftserfolg ist maßgeblich an das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Stakeholder entlang der gesamten Wertschöpfungskette geknüpft. Vor diesem Hintergrund wurden für diese nichtfinanzielle Erklärung sieben wesentliche Themenfelder identifiziert:

Aspekte	Wesentliche Sachverhalte	Ziele	Maßnahmen
1. Umweltbelange	Umwelt- und Klimaschutz durch Steuerung der ökologischen Wirkungen der wesentlichen Produkte und der betrieblichen Tätigkeit	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs</li> <li>2. Steigerung der Energieeffizienz bei der Trinkwasserproduktion und der Wasserverteilung</li> <li>3. Erzeugung erneuerbarer Energien</li> <li>4. Reduktion der Treibhausgasemissionen</li> <li>5. Einsparung von Bodenaushub bei Baumaßnahmen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kooperation Landwirtschaft mit der Folge des reduzierten Einsatzes von Aktivkohle</li> <li>2. Energierückgewinnung im Wasserwerk Haltern</li> <li>3. Realisierung von Windkraftprojekten</li> <li>4. Anschaffung von E-Fahrzeugen</li> <li>5. Rohreinzugsverfahren und Schutzrohrverfahren</li> </ol>
2. Arbeitnehmerbelange	Mitarbeiter und Mitarbeiterzufriedenheit	Attraktiver Arbeitgeber, dies zeigt sich durch <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit</li> <li>➤ die langfristige Bindung von Mitarbeitern</li> <li>➤ eine hohe Qualität der Arbeitsbedingungen</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mitarbeiterbeteiligung</li> <li>2. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf</li> <li>3. Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten</li> <li>4. Förderung von Chancengerechtigkeit und Vielfalt</li> <li>5. Faire Vergütung</li> <li>6. Angebote zur Gesundheitsförderung</li> <li>7. Sichere Ausgestaltung der Arbeitsplätze</li> </ol>
3. Sozialbelange/ Gesellschaft	Soziale Belange/ Stiftung/Spenden	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Regionale Verbundenheit</li> <li>2. Engagement im Bildungs- und Kulturbereich</li> <li>3. Fachpartner für die Wasserversorgung in Entwicklungsländern</li> </ol>	Förderung gemeinnütziger Projekte (z. B. Bildungsprojekte und kulturelle Förderung in der Region sowie internationale Wasserprojekte)
	Politische Mitwirkung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Positionierung und Einflussnahme bei Gesetzgebungsverfahren</li> <li>2. Interessensvertretung Umwelt- und Trinkwasserschutz</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Organisation von parlamentarischen Veranstaltungen</li> <li>2. Positionspapiere, branchenrelevante Stellungnahmen</li> <li>3. Engagement in Branchen- und Umweltverbänden, Hintergrundgespräche mit Entscheidungsträgern</li> <li>4. Teilnahme an Podiumsdiskussionen</li> </ol>
4. Achtung der Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette	Einhaltung Kernarbeitsnormen (ILO) und Mindestlohngesetz	Vorwettbewerbliche Eignungsprüfungen der Lieferanten
5. Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Antikorruption und Wertemanagement	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten</li> <li>2. Stärkung von Mitarbeitern in Konfliktsituationen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen der Mitarbeiter</li> <li>2. Konzernrichtlinie</li> </ol>
6. Kunden	Kunden in den verschiedenen Segmenten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kundenzufriedenheit stärken</li> <li>2. Gute Qualität des Trinkwassers gewährleisten</li> <li>3. Versorgungssicherheit garantieren</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kundenkontakt pflegen</li> <li>2. Stärkung der Marken</li> <li>3. Umfassende Überprüfung der Wasserqualität</li> <li>4. Störungsmanagement</li> </ol>
7. Datenschutz	Datenschutz	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einhaltung gesetzlicher Anforderungen (DSGVO)</li> <li>2. Sensibilisierung der Mitarbeiter</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen der Mitarbeiter</li> <li>2. Konzernrichtlinie</li> <li>3. Datenschutzhandbuch</li> </ol>

Entsprechend der Struktur der obenstehenden Tabelle werden die wesentlichen, nichtfinanziellen Themen nachfolgend dargestellt. Hierbei werden die jeweiligen Konzepte erläutert, mit denen das Unternehmen diesen Themen und den damit etwaigen zusammenhängenden, mit Blick auf

das Geschäftsmodell wesentlichen Risiken begegnet. Außerdem wird dargelegt, welche Fortschritte im Laufe des Jahres 2019 hinsichtlich der Umsetzung der definierten Ziele gemacht wurden.

Werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren genannt, so sind bei Gelsenwasser für den behandelten Aspekt keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorhanden.

### 1) Umweltbelange

Als Versorgungsunternehmen trägt Gelsenwasser eine besondere Verantwortung für die Umwelt und hat daher den Umweltschutz bereits seit Anfang der neunziger Jahre zu einem zentralen Unternehmensziel erklärt. Insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser verpflichtet das Unternehmen, die Umwelt aktiv zu schützen. Nur so kann die heutige hohe Qualität der Ressource Trinkwasser erhalten und für zukünftige Generationen bewahrt werden. Seit jeher erfüllt Gelsenwasser die Aufgaben der öffentlichen Wasser- und Energieversorgung im Einklang mit der Natur. Für die Mitarbeiter ist der aktive Umweltschutz ein grundlegender Bestandteil der täglichen Arbeit.

Die berichteten Umweltdaten beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf die GELSENWASSER AG, die GELSENWASSER Energienetze GmbH (GWN) und die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH (VGW).

#### Umwelt- und Klimaschutz sind zentrale Unternehmensziele

Die Einhaltung aller den Umweltschutz betreffenden Gesetze und Verordnungen ist selbstverständlich. Darüber hinaus verpflichtet sich Gelsenwasser im Rahmen des Umweltmanagementsystems, die Umwelleistung fortlaufend zu verbessern. Von beauftragten Fremdfirmen wird die Beachtung von Umwelтанforderungen verlangt. Beteiligungen und Kommunen werden aktiv dabei unterstützt, ihre Umwelleistung zu verbessern. So arbeiten beispielsweise die beiden großen Abwasserbeteiligungen von Gelsenwasser in Dresden und Bremen daran, auf der Basis von erneuerbaren Energien Autarkie zu erreichen.

Bei der Ver- und Entsorgung werden technische und wirtschaftliche Verfahren genutzt, um Energie sowie Betriebs- und Hilfsstoffe sorgsam einzusetzen. Bereits bei der Planung wird eine ressourcenschonende, energieeffiziente und umweltverträgliche Auslegung der Anlagen und Prozesse festgeschrieben. So können negative Umwelteinwirkungen verringert werden.

Umweltpolitische Rahmenbedingungen gestaltet Gelsenwasser aktiv mit und sucht den offenen Dialog mit Entscheidungsträgern. Über die Umweltauswirkungen der betrieb-

lichen Tätigkeit wird regelmäßig berichtet. Umweltschutz ist Führungsaufgabe – der Vorstand und alle Führungskräfte tragen Verantwortung für die Umsetzung der Umweltziele. Umweltschutz geht alle Mitarbeiter an – Gelsenwasser setzt deshalb auf kreative, umweltorientierte Mitarbeiter, fördert ihr Verantwortungsbewusstsein und motiviert zu aktivem umweltgerechten Verhalten und Gestalten.

#### Umweltmanagementsystem

Um dem Umweltschutz Rechnung zu tragen und die Realisierung sich selbst gesetzter Umweltziele messen zu können, hat die GELSENWASSER AG bereits im Jahr 1999 ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Dieses basiert auf der EMAS-Verordnung, der DIN EN ISO 14001 sowie Energiemanagementsystemen gemäß der DIN EN ISO 50001. Das Umweltmanagementhandbuch dokumentiert die Aufbau- und Ablauforganisation des Umweltmanagementsystems. Dieses Umweltmanagementsystem wurde auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die im Wasser- und Energiegeschäft tätig sind, in den Folgejahren übertragen.

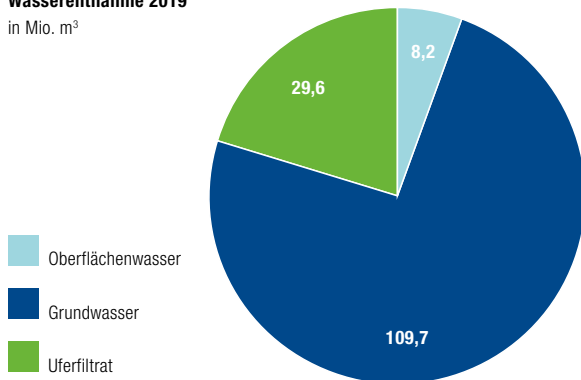
Verantwortlich für den betrieblichen Umweltschutz sind der technische Vorstand, die Bereichs- und Betriebsleiter für ihr jeweiliges Aufgabengebiet sowie die Geschäftsführer der Tochterunternehmen. Arbeitskreise und Arbeitsgruppen, die auf allen Unternehmensebenen eingerichtet sind, ermitteln unterjährig den Umsetzungsstand der Umweltziele und bewerten die direkten und indirekten Umweltauswirkungen. Dabei werden systematisch sowohl interne als auch externe Themen sowie sich ändernde Anforderungen interessierter Parteien und gesetzlicher Bestimmungen beleuchtet, die auf die Ausrichtung und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems Einfluss nehmen. Der Vorstand sowie die Bereichs- und Betriebsleiter werden jährlich über die festgelegten Umwelt- und Energieziele, die Ergebnisse von internen Audits und die Einhaltung der eigenen Vorgaben sowie der gesetzlichen Vorschriften informiert. Sie bewerten auf Basis dieser Informationen die Leistungsfähigkeit des Umweltmanagementsystems und die Verbesserung des Umweltschutzes und geben die strategische Ausrichtung des Umwelt- und Klimaschutzes vor.

Das Umweltmanagementsystem dient der Steuerung sowohl der ökologischen Wirkungen der Produkte und Dienstleistungen als auch der ökologischen Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten von Gelsenwasser.

## Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen durch die Geschäftsaktivitäten

Gelsenwasser nimmt im Rahmen der Geschäftstätigkeit natürliche Ressourcen in Anspruch. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Wasser und Betriebsenergie.

**Wasserentnahme 2019**  
in Mio. m<sup>3</sup>



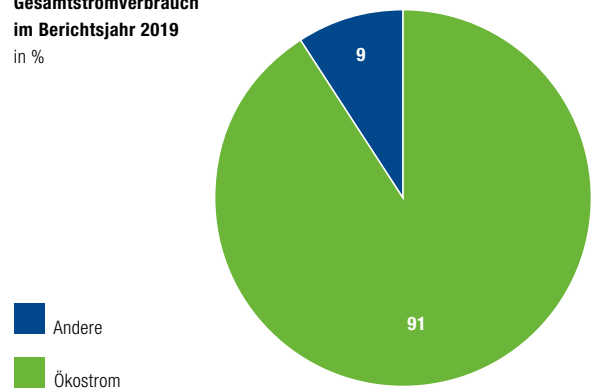
Der überwiegende Teil des entnommenen Wassers wird nach verschiedenen Aufbereitungsstufen als Trinkwasser an unterschiedliche Kundengruppen abgesetzt. Wasser für betriebliche Zwecke wird bei Gelsenwasser nur in geringen Mengen gebraucht. Die Wasserwerke nutzen zur Trinkwassergewinnung Oberflächenwasser, Grundwasser und Uferfiltrat. Dabei gilt es, sowohl wasserrechtliche Vorgaben als auch das wasserwirtschaftliche Grundprinzip der angemessenen Dargebotsbewirtschaftung einzuhalten.

Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2019 8,2 Mio. m<sup>3</sup> aus Oberflächenwasser, 109,7 Mio. m<sup>3</sup> aus Grundwasser und 29,6 Mio. m<sup>3</sup> aus Uferfiltrat entnommen. Die direkten Entnahmemengen bewegen sich damit im Rahmen der wasserrechtlichen Erlaubnisse.

Betriebsenergie wird zur Wassergewinnung, -aufbereitung und -förderung in den Wasserwerken, zur Verteilung von Wasser, Gas und Strom in den Netzen sowie zur Versorgung der Gebäude und Betriebsstandorte eingesetzt. Mit rund 85 % stellt Strom neben Gas und Fernwärme den anteilig größten Energieträger dar. Der Gesamtstromverbrauch beläuft sich im Berichtsjahr auf rund 61 Mio. kWh, wovon 91 % Ökostrom sind.<sup>14</sup>

➤ 14 Bei dieser Betrachtung sind neben der GELSENWASSER AG, der GELSENWASSER Energienetze GmbH und der Vereinigten Gas- und Wasserversorgung GmbH auch die NGW GmbH und die WESTFALICA GmbH einbezogen.

**Gesamtstromverbrauch im Berichtsjahr 2019**  
in %



So weit wie möglich werden energieeffiziente Lösungen oder erneuerbare Energien genutzt, um den Energiebedarf zu decken.

## Ressourcenmanagement

Um den Verbrauch von Ressourcen, den Einsatz von Energie und den Ausstoß von Emissionen durch betriebliche Tätigkeiten zu verringern, werden die Material- und Energieströme überwacht. Ziele des Umweltmanagementsystems von Gelsenwasser sind der Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs, die Senkung des Energieverbrauchs und die daraus resultierende Verminderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Einsparung von Bodenaushub bei Baumaßnahmen. Diese Ziele, die Maßnahmen zu deren Erreichung sowie die Verantwortlichkeiten, Mittel und Fristen hat Gelsenwasser im sogenannten Umweltprogramm definiert. Das Umweltprogramm ist das zentrale Instrument zur Steuerung der Umsetzung von Umweltzielen.

## Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs

Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser. Um auch in Zukunft Trinkwasser mit möglichst naturnahen Aufbereitungsverfahren gewinnen zu können, engagiert sich Gelsenwasser für den vorbeugenden Boden- und Gewässerschutz. Die Untersuchungen des Wassers erfolgen nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Stoffe bzw. Stoffgruppen, sondern vorsorglich in weitaus größerem Umfang.

Im Rahmen des vorbeugenden Gewässerschutzes setzt sich Gelsenwasser für eine gewässerschonende landwirtschaftliche Bewirtschaftung ein. Ziel ist es, eine nachträgliche aufwändige Aufbereitung des Rohwassers durch den Einsatz von Aufbereitungskemikalien wie Aktivkohle in den Wasserwerken zu vermeiden. Um den möglichst geringen Eintrag

von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sicherzustellen, unterhält Gelsenwasser regionale Kooperationen mit der Landwirtschaft in den Einzugsgebieten der Wasserwerke.

Im Wasserwerk Haltern wurde das Ziel, den Aktivkohleeinsatz unter 100 t pro Jahr zu halten, erreicht. Im Jahr 2019 konnte die Dosierung von Aktivkohle sogar vollständig vermieden werden.

#### Steigerung der Energieeffizienz, Erzeugung erneuerbarer Energien und Reduktion der Treibhausgasemissionen

Gelsenwasser unterstützt aktiv die Energiewende durch die Erzeugung regenerativer Energien und die regelmäßige Überprüfung der Art und Menge der eingesetzten Energieträger. Ziele sind die stetige Steigerung der Energieeffizienz und die Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Dazu trägt auch bei, dass Gelsenwasser die bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzt und die Qualität der Energienetze erhält.

Der Hauptanteil des Strombedarfs entfällt auf die Förderung und Verteilung von Wasser. Mit einem Anteil von rund 80 % am Gesamtenergieverbrauch benötigen die Netz- und Rohwasserpumpen in den Wasserwerken den überwiegenden Teil, gefolgt von den Gebäuden und Druckerhöhungsanlagen zur Wasserverteilung.

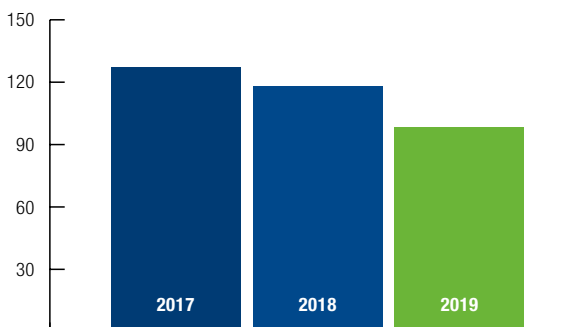
Um Energie bei der Trinkwasserproduktion einzusparen, sollen zwei Energierückgewinnungsanlagen realisiert werden. Mit dieser Maßnahme verfolgt die GELSENWASSER AG das Ziel, die Energieeffizienz bei der Trinkwasserproduktion gegenüber dem Jahr 2015 um 1 % bis zum Jahr 2020 zu steigern. Die Energierückgewinnungsanlage, die seit Ende 2018 in Betrieb ist, erzeugte im Berichtsjahr rund 0,23 Mio. kWh Strom. Das entspricht einer Steigerung der Energieeffizienz um 0,46 % gegenüber dem Basisjahr 2015. Da die zweite Anlage nicht vor dem ersten Quartal 2021 in Betrieb genommen werden soll, wird das für 2020 gesetzte Ziel voraussichtlich nicht erreicht werden können.

Die von der GELSENWASSER AG angestrebte Steigerung der Energieeffizienz bei der Wasserverteilung um 2 % bis zum Jahr 2020 konnte bereits im Jahr 2018 durch den Umbau und die energetische Optimierung zweier Druckerhöhungsanlagen erreicht werden.

Die Erzeugung erneuerbarer Energien mindestens in Höhe des Eigenverbrauchs von ca. 60 Mio. kWh bis zum Jahr 2020 wird schrittweise umgesetzt. Die derzeit realisierten Anlagen erzeugen zukünftig rund 27,5 Mio. kWh pro Jahr. Weitere Anlagen sind für das Jahr 2020 geplant. Ein Projektvorhaben kann aufgrund einer kommunalen Entscheidung im Jahr 2020 jedoch nicht realisiert werden, so dass die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegte Zielgröße nicht zu erreichen sein wird.

Mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen wird eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Fahrzeugklassen „Pkw“ und „leichte Nutzfahrzeuge“ um 10 % bis zum Jahr 2020 angestrebt. Im Berichtsjahr konnten durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen gegenüber dem Basisjahr 2017 die durchschnittlichen Emissionen der Klasse Pkw von 127 g CO<sub>2</sub>/km auf 98 g CO<sub>2</sub>/km gesenkt werden.<sup>15</sup>

**CO<sub>2</sub>-Emission der Pkw-Flotte auf Basis der Herstellerangaben**



#### Einsparung von Bodenaushub bei Baumaßnahmen

Wesentlicher Abfall der Betriebsstandorte sind Bodenaushub und Straßenaufbruch aus Erdarbeiten im Rahmen von Neuverlegungen und Erneuerungen von Rohrleitungen. Ziel ist die Einsparung von Bodenaushub bei Baumaßnahmen, vor allem bei der Erneuerung von Wasserleitungen.

Bei der Erneuerung von Rohrleitungen im Wassernetz wendet Gelsenwasser das sogenannte Rohreinzugsverfahren an. Durch dieses Verfahren werden 30 % bis 90 % des Tiefbauvolumens gegenüber der offenen Bauweise eingespart, da hierbei die Straßenoberfläche nur punktuell an wenigen Stellen aufgebrochen wird.

› 15 Die durchschnittlichen Emissionen der Pkws wird auf Basis der Herstellerangaben berechnet.

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der geplanten Erneuerungsmaßnahmen im Wassernetz die Ziele für Haupt- und Zubringerleitungen angepasst. Ziel für das Berichtsjahr und die folgenden Jahre ist es, das Rohreinzugsverfahren bei mehr als 40 % der Rehabilitation von Versorgungsleitungen und bei mehr als 35 % der Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen anzuwenden und dadurch Tiefbauvolumen einzusparen.

Zudem verfolgt Gelsenwasser das Ziel, bei 25 % der Maßnahmen zur Verlegung von Versorgungsleitungen im offenen Rohrgraben auf einen kompletten Bodenaustausch zu verzichten. Dies gelingt durch das sogenannte Schutzrohrverfahren. Durch dieses Verfahren können Abfälle vermieden werden, da kein neuer Sand eingebaut und das entnommene Bodenmaterial nicht entsorgt werden muss.

Zur Rehabilitation von Wasserleitungen wurden bei Gelsenwasser im Jahr 2019 für ca. 44 km von insgesamt 99 km Rohrnetzerneuerung und -erweiterung grabenlose Verfahren eingesetzt.

<b>Einsatz grabenloser Verfahren</b>	<b>Zielwert</b>	<b>2019 erreicht</b>
Rehabilitation von Versorgungsleitungen	40 %	39 %
Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen	35 %	48 %
Anwendung Schutzrohrverfahren	25 %	48 %

## 2) Arbeitnehmerbelange

Für den unternehmerischen Erfolg von Gelsenwasser sind motivierte, leistungsfähige und gut qualifizierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung. Daher bietet Gelsenwasser ein gesundheitsförderndes und sicheres Arbeitsumfeld und unterstützt die berufliche wie persönliche Weiterentwicklung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Chancengerechtigkeit und Vielfalt, eine angemessene Vergütung, die Arbeitssicherheit sowie die Mitsprache der Mitarbeiter sind dabei wesentliche Ziele.

Der Schutz der Arbeitnehmer sowie gewerkschaftliche und betriebliche Mitbestimmungsrechte sind in Deutschland gesetzlich geregelt und münden beispielsweise in Tarifverträgen. Die Mitarbeiter sämtlicher Konzernunternehmen fallen vollständig unter das deutsche Arbeitsrecht, dessen Einhaltung für Gelsenwasser eine Selbstverständlichkeit ist. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bietet Gelsenwasser eine Vielzahl von Maßnahmen an, die das Unternehmen aus Sicht der Mitarbeiter zu einem attraktiven Arbeitgeber machen.

## Mitarbeiter und Mitarbeiterzufriedenheit

Zum 31. Dezember 2019 waren im Gelsenwasser-Konzern 1.579 Mitarbeiter (davon 1.163 bei der GELSENWASSER AG) tätig, was einem Anstieg von 28 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr entspricht. Veränderte regulatorische Rahmenbedingungen, verstärkte Aktivitäten im Stromumfeld sowie weiterhin die Ausprägung neuer Geschäftsfelder führten im Gelsenwasser-Konzern zu einem erhöhten Personalbedarf. Mehr Auszubildende und Insourcing von Know-how tragen – auch bei Tochterunternehmen – diesen Entwicklungen ebenfalls Rechnung.

Gelsenwasser hat sich zum Ziel gesetzt, die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu steigern bzw. auf hohem Niveau zu halten. Für Gelsenwasser ist eine Unternehmenskultur, die geprägt ist von offener Kommunikation, Wertschätzung und Vielfalt, die Grundlage für das Engagement der Mitarbeiter. Nur zufriedene Mitarbeiter sind motivierte Mitarbeiter und bleiben dem Unternehmen viele Jahre erhalten.

Zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit nehmen die GELSENWASSER AG und die GELSENWASSER Energienetze GmbH ca. alle drei Jahre am Arbeitgeberwettbewerb Great Place to Work® (GPTW®) teil. Aus zahlreichen Fragen zu den Themen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist wird ein Index „Mitarbeiterzufriedenheit“ sowohl für das Gesamtunternehmen als auch für einzelne Organisationseinheiten errechnet. Im Jahr 2018 wurde die Positivwirkung dieser Eckpfeiler erneut bestätigt. Konstante Ergebnisse im Vergleich zur letzten Befragung im Jahr 2014 und überdurchschnittliche Ergebnisse verglichen mit anderen Unternehmen belegten in 2018, dass die Zufriedenheit der befragten Mitarbeiter weiterhin hoch ist. 83 % der Mitarbeiter waren der Meinung, einen sehr guten Arbeitsplatz zu haben. Damit hat Gelsenwasser verglichen mit dem Benchmark sehr gut abgeschnitten. Besonders herausragende Ergebnisse wurden in Bezug auf die sozialen Leistungen, die Angebote zur Gesundheitsförderung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erzielt.

Für das Geschäftsjahr 2020 strebt Gelsenwasser an, insbesondere den Kommunikations- und Informationsfluss sowohl abteilungsintern als auch -übergreifend durch digitale Lösungen weiter auszubauen. Im Jahr 2019 erfolgte ergänzend die Auswertung auf Ebene der Organisationseinheiten, um zielgerichtete Maßnahmen anhand individueller Bedarfe entwickeln zu können. An den einzelnen Unternehmensstandorten fanden dazu Workshops sowie Gesprächs-

runden zwischen Mitarbeitern und Vorstand statt. Gemeinsam wurden die Ergebnisse aufgearbeitet und Maßnahmen abgeleitet.

Erklärtes Ziel ist die langfristige Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen. Sowohl das Unternehmen als auch die Kunden profitieren von der langjährigen Erfahrung dieser Mitarbeiter mit den Produkten und Dienstleistungen. Die geringe Fluktuationsrate ist ein weiterer Indikator für zufriedene Mitarbeiter bei Gelsenwasser. Wie im Vorjahr liegt die Quote traditionell niedrig bei 4,2 % im Konzern. Bei der GELSENWASSER AG beträgt die Fluktuationsquote 3,7 %. Ohne die Berücksichtigung von altersbedingten Austritten sowie Todesfällen liegt die Fluktuationsquote bei 2,0 % (1,6 % bei der GELSENWASSER AG).

#### Mitarbeiterbeteiligung

Ihre vielfältigen Ideen können Mitarbeiter über die Ideenplattform ins Unternehmen bringen. Sie bündelt sämtliche Ideen – auch die des betrieblichen Vorschlagswesens – über das Gelsenwasser-Intranet. Auf diese Weise regt Gelsenwasser die Mitarbeiter an, neue Produktideen, mit denen sich das Unternehmen breiter aufstellen kann, neue Dienstleistungen, die Gelsenwasser am Markt platzieren kann, oder Arbeitsabläufe, die effizienter gestaltet werden können, zu entwickeln. Im Jahr 2019 wurden bei der GELSENWASSER AG und der GELSENWASSER Energienetze GmbH insgesamt 86 Vorschläge von 97 Mitarbeitern eingereicht. Prämiiert wurden im Geschäftsjahr 2019 38 Vorschläge. Die gesamte Prämienauszahlung betrug 48.510 €, wobei das Prämienmaximum bei 12.000 € lag.

#### Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bereits seit vielen Jahren arbeitet Gelsenwasser an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden, bietet Gelsenwasser eine Vielzahl von individuell zugeschnittenen Arbeitszeitmodellen. Dazu zählen Teilzeitmodelle, flexible Arbeitszeiten, Langzeitkonten und Telearbeit. So arbeiteten im Berichtsjahr gemessen an 1.579 Mitarbeitern 14,0 % in Teilzeit. Mit diesen Angeboten fördert Gelsenwasser die Vereinbarkeit von Familie und Beruf über alle Lebensphasen hinweg.

Aus Sicht der Mitarbeiter handelt es sich um attraktive Arbeitszeitregelungen, was die steigende Nachfrage der angebotenen Zeitmodelle belegt:

Geschäftsjahr	Teilzeit	Auszeit	Langzeitkonto
2017	191	8	22
2018	206	6	54
2019	222	7	82

Als familienfreundlicher Arbeitgeber hat Gelsenwasser zudem in den vergangenen Jahren Angebote entwickelt, die Mitarbeiter bei der Betreuung sowohl von Kindern als auch von pflegebedürftigen Angehörigen unterstützen. Belegplätze im Kinderhaus Rasselbande, Kinderinseln vor Ort, Ferienbetreuung, Pflgetage, -workshops und -treffs sowie die Möglichkeit zur anonymen Beratung über eine externe Servicestelle tragen zur Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensbereiche mit dem Beruf bei.

Regelmäßige Bedarfsanalysen helfen, die Angebote gezielt weiterzuentwickeln. So wurde basierend auf den Ergebnissen im Jahr 2019 zum Beispiel der Thementag „Aus kleinen Schritten werden große – Vom Schulkind zum jungen Erwachsenen“ veranstaltet.

Während der Elternzeiten hält Gelsenwasser Kontakt zu den Mitarbeitern, organisiert Elternzeittreffen und fördert auf diesem Weg, dass die Mitarbeiter nach der Familienphase gerne wieder in ihren Beruf zurückkehren. Im Jahr 2019 nahmen 36 Mitarbeiterinnen und 37 Mitarbeiter im Gelsenwasser-Konzern Elternzeit. Bei der GELSENWASSER AG waren es 32 Mitarbeiterinnen und 26 Mitarbeiter. Im Berichtsjahr sind – wie im Vorjahr – alle Mitarbeiter nach Ende der Elternzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt.

Die Re-Auditierung „berufundfamilie“ im Jahr 2018 bestätigt den weiterhin hohen Einsatz der GELSENWASSER AG zur Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensbereiche mit dem Beruf. In diesem Rahmen hat sich Gelsenwasser das Ziel gesetzt, die Kommunikation zu den Möglichkeiten der Vereinbarkeit von unterschiedlichen Lebensbereichen weiter auszubauen. Dazu ist im Jahr 2020 eine Kampagne zum Thema Zeitsouveränität geplant. Die nächste Re-Auditierung findet im Jahr 2021 statt.



## Aus- und Weiterbildung

Mitarbeiter professionell zu fördern und in ihrer Entwicklung zu unterstützen, hat bei Gelsenwasser einen hohen Stellenwert. Gelsenwasser ist davon überzeugt, dass individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen beitragen.

Regelmäßige Weiterbildung ist über interne und externe Schulungen möglich. Durchschnittlich wurde jeder Mitarbeiter im Jahr 2019 2,6 Tage (bei der GELSENWASSER AG im Durchschnitt 2,2 Tage) weitergebildet.

Durchschnittliche Schulungstage je Mitarbeiter	<b>GELSENWASSER AG und GELSENWASSER Energienetze GmbH</b>	
		<b>GELSENWASSER AG</b>
2018	3,3	3,1
2019	2,6	2,2

Diese Schulungen tragen dazu bei, dass sich jeder Mitarbeiter, unter Berücksichtigung der unternehmerischen Entwicklung, nach seinem Bedarf und seinen Stärken weiterentwickeln kann. In strukturierten Mitarbeitergesprächen werden mindestens einmal jährlich Entwicklungs- und Fördermaßnahmen vorgeschlagen und deren Durchführung geplant.

Auch die Nachwuchssicherung spielt für Gelsenwasser eine zentrale Rolle. Mit aktuell 71 Auszubildenden sichert sich Gelsenwasser Nachwuchs aus den eigenen Reihen (davon 56 bei der GELSENWASSER AG).

Vakanzen bei Fach- und Führungspositionen werden nach Möglichkeit intern besetzt. Mit individuellen und zielgruppenorientierten Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt Gelsenwasser Potenziale weiter und bereitet diese so vorausschauend und frühzeitig auf künftige Positionen vor.

## Chancengerechtigkeit und Vielfalt

Seit Jahren verfolgt Gelsenwasser eine Strategie der Vielfalt. Vielfalt unter den Mitarbeitern ist Treiber für Kreativität und Innovation. Sie ist nicht nur unerlässlich, um die Erwartungen und Bedürfnisse sämtlicher Stakeholder besser zu verstehen, sie trägt auch deutlich zur Attraktivität eines Arbeitgebers bei.

Die Vermeidung von Diskriminierung ist bei Gelsenwasser ein zentrales Ziel. Unabhängig von Geschlecht, Lebenslauf, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität sollen alle Mitarbeiter Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Dies spiegelt auch der Zustimmungswert von knapp 90 % bei den entsprechenden Fragen nach Gerechtigkeit in der letzten GPTW®-Befragung im Jahr 2018 wider.

Ein Ziel der GELSENWASSER AG im Rahmen der Chancengerechtigkeit ist es, Frauen in Führungspositionen zu entwickeln und zu fördern. So entspricht das Verhältnis der weiblich besetzten Führungspositionen<sup>16</sup> (23,7 %; im Vorjahr 23,9 %) nahezu dem Anteil der Mitarbeiterinnen (26,8 %; im Vorjahr 24,8 %) in der Belegschaft. Gelsenwasser bietet Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen und fördert dadurch Integration. Zum 31. Dezember 2019 waren 84 schwerbehinderte Menschen im Konzern (bei der GELSENWASSER AG: 67) beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 5,3 % im Konzern (5,8 % bei der GELSENWASSER AG).

Gelsenwasser legt großen Wert auf Chancengleichheit. In Kooperation mit der Initiative „Joblinge gAG Ruhr“ bietet Gelsenwasser Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen die Möglichkeit, ein Qualifizierungspraktikum durchzuführen, um den Berufsalltag kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln. Sofern das Praktikum erfolgreich absolviert wird, erhalten die Jugendlichen im Anschluss einen Ausbildungsplatz. Im Jahr 2019 absolvierten zwei Joblinge ein Qualifizierungspraktikum bei Gelsenwasser, von denen einer ab August 2019 einen Ausbildungsvertrag unterschrieb.

➤ 16 Führungspositionen bei Gelsenwasser sind: Bereichsleitung, Prokuristen, Betriebsdirektionsleitung, Wasserwerksleitung, Abteilungsleitung, Gruppenleitung, Teamleitung, stellvertretende Abteilungsleitung und Sachgebietsleitung.

## Vergütung

Angemessene Gehälter sind bei Gelsenwasser selbstverständlich. Den Rahmen dazu bildet ein modernes und transparentes Vergütungssystem auf Basis des bestehenden Tarifvertrags. Der vom Arbeitgeberverband von Gas-, Wasser- und Elektrizitätsunternehmen e. V. geschlossene Tarifvertrag gibt mit branchenüblichen Eingruppierungen klare Leitlinien vor. Die Höhe der Gehälter richtet sich nach Vergütungsgruppen, denen typische Tätigkeiten zugeordnet werden. Das Geschlecht der Mitarbeiter ist dabei irrelevant für die Entlohnung. Gehälter werden so rein nach Qualifikation, der ausgeübten Tätigkeit und der Erfahrung der Beschäftigten ausgerichtet. Zusätzlich schaffen vielfältige soziale Zusatzleistungen wie betriebliche Altersversorgung, Ergebnisbeteiligung, Wohnbaudarlehen oder Sonderzahlungen für lange Betriebszugehörigkeit weitere Leistungsanreize.

## Gesundheit

Gelsenwasser hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Mitarbeiter gemeinsam gesund älter werden und dabei leistungsfähig bleiben. Der Schutz und die Förderung der Gesundheit beschränken sich dabei nicht nur auf das Verhindern von Unfällen und das Vorbeugen vor Krankheiten. Vielmehr wird darüber hinaus angestrebt, die physische und psychische Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter langfristig zu erhalten und aktiv zu fördern. Regelmäßig wird die Gesundheitsarbeit mit Mitgliedern des Führungsgremiums besprochen und ausgebaut. Das Angebot an die Mitarbeiter umfasst ergonomische Arbeitsplätze, regelmäßige Gesundheitschecks, Gesundheitstage, Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungstipps und attraktive Sportangebote. Die hohe Nachfrage nach Hautkrebsvorsorgeuntersuchungen veranlasste Gelsenwasser im Jahr 2019 dazu, das jährliche Angebot auf quartalsweise Termine auszuweiten.

Der Arbeitsschutzausschuss sowie die dezentral organisierten Arbeitssicherheits-Gesundheitsschutz-Umwelt-Gruppen initiieren und koordinieren Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Regelmäßig finden bewegungsergonomische Begehungen statt und klassische sowie psychische Gefährdungsbeurteilungen identifizieren Arbeitsbelastungen der Mitarbeiter.

Eine hohe Quote in Mitarbeiterbefragungen belegt die Zufriedenheit mit den angebotenen Gesundheitsmaßnahmen. 90 % der Mitarbeiter bestätigten im Jahr 2018, dass sie hilfreiche Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit erhalten. Die Krankenquote, sofern sie als Indikator der Arbeitgeberzufriedenheit herangezogen werden kann, liegt mit 6,1 % im Konzern und 6,1 % bei der GELSENWASSER AG auf konstant niedrigem Niveau.

Mit dem Ziel, Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen bzw. diese zu überwinden, steht Betroffenen bei Gelsenwasser ein betriebliches Eingliederungsmanagement zur Verfügung, das über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Dieses wird Arbeitnehmern angeboten, die im Laufe der vergangenen zwölf Monate länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren. Gemeinsam mit den Mitarbeitern werden individuelle Lösungen mit dem Ziel entwickelt, Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten. Darüber hinaus hat Gelsenwasser im Jahr 2019 eine Betriebsvereinbarung „Überbrückungsgeld“ abgeschlossen. Das Überbrückungsgeld stellt eine Sonderleistung des Arbeitgebers zur finanziellen Absicherung der Mitarbeiter dar, um den Übergang in die gesetzliche Rente bei andauernder Arbeitsunfähigkeit zu überbrücken.

Die Re-Zertifizierung im Rahmen des Corporate Health Awards im Jahr 2019 bestätigt erneut, dass Gelsenwasser den Mitarbeitern individuelle, auf ihre Bedarfe abgestimmte Gesundheitsleistungen anbietet und sie in ihrer Leistungsfähigkeit nachhaltig bestärkt.

## Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit bei Gelsenwasser ist von zentraler Bedeutung. Der Vorstand der GELSENWASSER AG und die Geschäftsführung der GELSENWASSER Energienetze GmbH setzen sich dabei Ziele, die über die Einhaltung der spezifischen Gesetze und Verordnungen deutlich hinausgehen. Die Arbeitssicherheit als übergeordnetes Ziel ist im Leitbild verankert. Konkret bedeutet das, dass jeder Mitarbeiter morgens gesund und sicher zur Arbeit kommen und am Abend wieder gesund und sicher zu Hause ankommen soll. Dem Grundsatz „Prävention statt Reaktion“ folgend werden die Mitarbeiter umfassend einbezogen und zu sicherem Verhalten motiviert.

Zentrales Ziel ist es, gefährliche Situationen von vornherein zu vermeiden. Dabei sind diejenigen Unfälle meldepflichtig, die zu einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder zum Tod führen. Der Unfalltag selbst wird dabei nicht mitgezählt. Um Unfälle jedweder Art zu vermeiden, sind die Arbeitsbedingungen bei Gelsenwasser bereits so ausgestaltet, dass Gefährdungen konsequent minimiert werden.

Im Berichtsjahr ereigneten sich 19 Arbeitsunfälle und 13 Wegeunfälle bei der GELSENWASSER AG und der GELSENWASSER Energienetze GmbH. Dabei kam es zu einem Wegeunfall mit Todesfolge.

Gemessen an im Jahresdurchschnitt 1.483 Mitarbeitern bei diesen beiden Gesellschaften erlitten somit im Berichtsjahr 2,2 % einen meldepflichtigen Unfall.

Geschäftsjahr	Meldepflichtige Unfälle	Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Meldepflichtige Wegeunfälle
2018	31	28	3
2019	32	19	13

Das Ziel der nachhaltigen Reduzierung von meldepflichtigen Unfällen wurde somit im Jahr 2019 nicht erreicht.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle konnte reduziert werden, allerdings ist in diesem Jahr die Anzahl der Wegeunfälle besonders hoch. Die Wegeunfälle haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als vervierfacht. Vor diesem Hintergrund wurde ab Oktober 2019 die Kampagne „Sicher im Verkehr“ aufgesetzt, mit dem Ziel, die Zahl der Wegeunfälle zu reduzieren. Die Kampagne behandelt im Monatsrhythmus aktuelle Themen rund um den Bereich „Fahren, Laufen, Bewegen“.

Die Zahl der Ausfalltage ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dargestellt sind die Ausfallzeiten nach meldepflichtigen Unfällen in Nettoarbeitstagen, also bereinigt um Wochenenden und Feiertage.

Geschäftsjahr	GELSENWASSER		Summe
	GELSENWASSER AG	Energienetze GmbH	
2018	349	43	392
2019	430	101	531

In den kommenden Jahren soll achtsames und sicheres Verhalten noch stärker Teil der Unternehmenskultur werden, um nachhaltig nicht nur die Ausfallzeiten, sondern auch die Zahl der Unfälle zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2019 als Ergänzung zur Betriebsvereinbarung „Freiwillige Leistungen zur Betrieblichen Altersversorgung“ eine weitere Betriebsvereinbarung „Zuschlag auf freiwillige Leistungen bei Verminderung der Anzahl von Arbeitsunfällen“ abgeschlossen. In dieser ist geregelt, dass den Mitarbeitern ein Zuschlag gezahlt wird, sofern die Gesamtzahl der meldepflichtigen Unfälle bei der GELSENWASSER AG und der GELSENWASSER Energienetze GmbH im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, die Arbeitsplätze und Einrichtungen sicher und ergonomisch zu gestalten. Bei den Arbeitsabläufen werden daher die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilungen berücksichtigt. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ergänzt und unterstützt die Arbeitssicherheit nachhaltig. Die betriebliche Grundlage bildet das im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Handbuch dokumentierte Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem.

Ziele und einheitliche Standards zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz beschließen der Vorstand der GELSENWASSER AG und die Geschäftsführung der GELSENWASSER Energienetze GmbH. Gelsenwasser verfolgt das Ziel, das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem in einem kontinuierlichen Prozess weiter zu verbessern. Regelmäßig werden die Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Stand der Technik, die Anregungen und Ideen der Mitarbeiter und die aus Unfällen abgeleiteten Maßnahmen systematisch ausgewertet und Schulungsprogramme für Mitarbeiter aus allen Hierarchieebenen dahingehend angepasst.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird unterstützt durch die regelmäßige Teilnahme an externen Audits und Zertifizierungen. Das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem wurde durch die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) auf der Grundlage des BS OHSAS 18001 in diversen Audits überprüft. Die Zertifizierung ist bis zum 31. Oktober 2020 gültig.

Der Vorstand wird regelmäßig durch die Berichterstattung der zentralen und dezentralen Gremien im Arbeits- und Gesundheitsschutz über den Stand der Zielumsetzung informiert. Das Reporting wird ergänzt durch die kontinuierliche Information der unterjährigen Kennzahlen zum Arbeitsschutz durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit.

Gelsenwasser arbeitet die Ereignisse umfassend auf und nutzt die Erkenntnisse, um geeignete Maßnahmen zur Unfallvermeidung abzuleiten.

### 3) Sozialbelange/Gesellschaft

#### Soziale Belange

Die GELSENWASSER AG ist seit über 130 Jahren mit den Städten und Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist, verwachsen. Diese Verbundenheit drückt sich auch dadurch aus, dass Gelsenwasser sich in den Regionen über die Bereiche Wasser, Gas und Strom hinaus engagiert, vor allem in Bildung und Kultur. Zur Bündelung der gemeinnützigen Aktivitäten wurde im Jahr 2016 die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH gegründet.

Die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH ist eine 100 %-ige Tochter der GELSENWASSER AG. In enger und regelmäßiger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden der GELSENWASSER AG wird der Gesellschafter über die laufenden Projekte informiert. Anregungen zur Stiftungsarbeit erhält die Stiftung unabhängig von diesen Sitzungen aus allen Fachbereichen der GELSENWASSER AG.

Die Förderung geeigneter gemeinnütziger und mildtätiger Projekte im Tätigkeitsgebiet der GELSENWASSER AG und ihrer Tochtergesellschaften mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen (Region) ist Ausdruck dieser Zuwendung. Hauptanliegen der GELSENWASSER-Stiftung gGmbH ist die Förderung von Jugendhilfe und Bildung sowie von Kunst und Kultur in der Region. Maßgeblich für die Auswahl von Projekten ist, dass die vorgenannten satzungsgemäßen Zwecke erfüllt sind und die Förderung eine nachhaltige Wirkung entfaltet. Es überwiegt daher die Förderung von Einrichtungen, mit denen eine mehrjährige Partnerschaft besteht.

Die Fördersumme betrug im Berichtsjahr rund 900.000 €. Etwa zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in den Bereich Bildung.

Schwerpunkt der Stiftung ist die Förderung von Kindergärten und Schulen im Tätigkeitsgebiet des Gelsenwasser-Konzerns. Im Bildungsprojekt „von klein auf“ erhalten die Bildungsinstitutionen Unterstützung für Projekte, die über die Möglichkeiten der Träger hinausgehen. Im Geschäftsjahr 2019 haben insgesamt 298 Schulen und Kindergärten von der Förderung profitiert.

Im Berichtsjahr förderte die Stiftung als Partner auch die Initiative „Joblinge gAG Ruhr“ (siehe dazu auch den Abschnitt Arbeitnehmerbelange).

Bei „Tausche Bildung gegen Wohnen“ geht es um die Betreuung benachteiligter Kinder in prekären Stadtteilen. Durch den Beitrag der GELSENWASSER-Stiftung gGmbH wurde neben Duisburg-Marxloh ein zweiter Standort in Gelsenkirchen gegründet.

Im kulturellen Bereich werden regionale Aktivitäten wie das Klavierfestival Ruhr oder das Kindertheater Consol in Gelsenkirchen unterstützt. Zudem werden das Theater Dortmund, die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Folkwang Universität der Künste e. V., die Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e. V. und weitere gefördert.

Im Rahmen von internationalen Wasserprojekten arbeitet die Stiftung mit zwei Kooperationspartnern zusammen: SOS Kinderdörfer Weltweit und Viva Con Agua. Gemeinsam mit diesen Partnern werden geeignete Projekte und Einrichtungen ausgewählt. Mit Mitteln der Stiftung werden zurzeit in sanitären Versorgungsprojekten in Botswana, Nepal, Gambia, Äthiopien, Haiti, Bolivien, Uganda, Burundi und Nigeria die Wasserversorgungssituation verbessert und Hygiene-Standards erstellt.

Im Bereich der Bildung finden dreimal jährlich Jurysitzungen statt, in denen über die Verwendung der Mittel für Bildungsprojekte entschieden wird. Die Jury setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung der Stiftung, Vertretern des Städte- und Gemeindebundes NRW sowie der Bildungsgenossenschaft, Schulleitern, Pädagogen und der Landeselternvertretung NRW. Durch die unabhängige und fachkundige Zusammensetzung der Jury ist eine professionelle und unvoreingenommene Auswahl der Projekte gewährleistet. Ausgewählt werden insbesondere Projekte, die im Sinne der Sprachförderung arbeiten und Kinder und Jugendliche beim Übergang von Kindergarten zur Grundschule, von der Grundschule zur weiterführenden Schule und schließlich beim Berufseinstieg unterstützen.

Im Internet sind alle geförderten Einrichtungen und Projekte mit Bild und Text dargestellt (<https://www.gelsenwasser-stiftung.de>). Da es sich um gemeinnützige Aktivitäten handelt, bestehen im Falle einer Zielabweichung keine Risiken für das Kerngeschäft von Gelsenwasser. Für den Fall von Verstößen auf Seiten der Spendenempfänger gegen die vertraglich vereinbarten Spendenzwecke enthalten die Spendenvereinbarungen eine Rückzahlungsklausel.

#### Politische Mitwirkung

Politische Mitwirkung ist für den Gelsenwasser-Konzern aus zweierlei Blickrichtungen relevant. Zum einen hat der politische Rahmen potenziell signifikante Auswirkungen auf die Lage, das Ergebnis und die Entwicklung von Gelsenwasser, zum anderen ergeben sich Auswirkungen auf die Kunden, die eine sichere, umweltfreundliche und wirtschaftliche Versorgung erwarten.

Gelsenwasser bringt sich in politische Diskussionen dort ein, wo die Qualität des Trinkwassers, die Entsorgung von Abwasser oder die Zukunftsfähigkeit der klimaschonenden Energieträger Gas und Ökostrom beeinträchtigt sein könnten. Gelsenwasser versteht sich dabei als Fachpartner für den Dialog mit der Politik. Im vergangenen Jahr wurde an keine politische Partei gespendet. Ein wichtiges Ziel ist, den Dialog und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Interessengruppen, Akteuren der Branche und relevanten politischen Entscheidungsträgern auszubauen.

Gelsenwasser engagiert sich in den Branchenverbänden, insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) und dem DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. – Technisch-wissenschaftlicher Verein – (DVGW).

Mit Mitgliedschaften in Umweltverbänden will Gelsenwasser dazu beitragen, den Klimaschutz voranzubringen.

Im Rahmen von monatlichen Abstimmungen mit den Fachbereichen werden politische Entwicklungen in den Themenfeldern Wasser, Abwasser, Energie sowie Umwelt- und Klimaschutz diskutiert und eigene Positionen entwickelt.

Die politische Mitwirkung und Verbändearbeit werden bei Gelsenwasser zentral durch eine Abteilung gesteuert.

Zweimal im Jahr werden dem Führungsgremium des Unternehmens vergangene Aktivitäten vorgestellt und mit ihm grundsätzliche Themen vereinbart. Ebenso werden Entscheidungen über Mitgliedschaften in Verbänden und Besetzungen von Fachausschüssen getroffen.

Erfolg wird daran gemessen, ob die Themen des Gewässerschutzes, der Trinkwasserqualität sowie Klimaschutz und Versorgungssicherheit der Politik vermittelt werden konnten. Gesetze, die diese Aspekte negativ beeinflussen könnten, sind im Jahr 2019 nicht in Kraft getreten.

Im Berichtsjahr hat sich Gelsenwasser in das Gesetzgebungsverfahren zum Düngerecht und bei weiteren Themen zum Gewässerschutz auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene eingebracht. Gelsenwasser bezog in Hintergrundgesprächen Stellung und sprach sich für mehr Transparenz und Gewässerschutz aus. Fachleute von Gelsenwasser besetzen Arbeitsgruppen des Spurenstoff- und des Nationalen Wasserdialogs des Bundesumweltministeriums, um bedeutende Zukunftsthemen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft mitzubestimmen.

In Beiträgen im Gelsenwasser-Blog sowie in Fachzeitschriften leistete Gelsenwasser Aufklärungsarbeit im Zusammenhang mit der richtigen Entsorgung von Medikamenten, um Medikamentenrückstände im Wasser zu vermeiden. Verbraucher sollen dafür sensibilisiert werden, dass abgelaufene oder nicht mehr benötigte Medikamente im Restmüll entsorgt werden und nicht, wie häufig der Fall, im Abfluss.

Dazu hat Gelsenwasser zusammen mit dem BDEW NRW und dem NRW-Umweltministerium ein Aufklärungsvideo produziert. Unter Federführung der TU Dresden förderte und beteiligte sich Gelsenwasser an dem mehrjährigen Forschungsprojekt „MikroModell“, bei dem als Ergebnis ein vielbeachtetes Spurenstoffmodell erarbeitet wurde.

Gelsenwasser hat sich in die Diskussion zur europäischen Trinkwasser-Richtlinie eingebracht und sich für Gesundheitsschutz, Zugang zu Trinkwasser für sämtliche Bürger und verbesserte Informationen zur Trinkwasserqualität für Verbraucher positioniert. Damit soll auch die hohe Qualität und günstige Preisstruktur von Leitungswasser stärker kommuniziert und Plastikmüll vermieden werden, der in Form von Mikroplastik ein Problem für die Abwasserreinigung in Deutschland sein kann.

Zur Stärkung des Images von Leitungswasser und zur Plastikvermeidung arbeitet Gelsenwasser mit dem Verein a tip: tap zusammen und unterstützt das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt „Wasserwende“.

Als kommunaler Dienstleister im Bereich Abwasser hat sich Gelsenwasser im Berichtsjahr erfolgreich für eine Fortsetzung der Stromsteuerbefreiung von Kläranlagen, die ihren erzeugten Strom selbst verbrauchen, u. a. mit einem Positionspapier an die Bundesregierung, eingesetzt. Gemeinsam mit Partnerunternehmen sprach man sich gegen eine Benachteiligung energieautarker Kläranlagen aus, da sie einen großen Beitrag zur Energiewende leisten und ansonsten künftig nur noch schwer realisierbar sein könnten.

Gelsenwasser befasst sich auch mit klimaschonender Technologie zur wirksamen CO<sub>2</sub>-Reduktion in allen Sektoren. Im Berichtsjahr brachte sich Gelsenwasser in die Diskussion um den europäischen Green Deal der neuen EU-Kommission und das Dekarbonisierungs-Paket ein und sprach sich in diesem Zusammenhang für Gas und seine Infrastruktur als wesentlichen Baustein des zukünftigen europäischen Energiesystems aus. Diese Position konnte das Unternehmen auf europaweit bedeutenden Veranstaltungen der Gas-Branche in Vorträgen und in Podiumsdiskussionen vertreten.

Gelsenwasser agierte auf verschiedenen Beiratssitzungen mit kommunalen Vertretern aus dem Versorgungsgebiet, um über das Klimaschutzpaket, welches auf Bundesebene beschlossen wurde, zu informieren. Ziel war es, insbeson-

dere die hohe Bedeutung und Dringlichkeit für die Windenergie an Land in Nordrhein-Westfalen zu kommunizieren. Die Regelungen auf Bundesebene sollen als Chance für das Bundesland gesehen werden, um den Beitrag der Windenergie als CO<sub>2</sub>-arme Energieform verstärkt zu nutzen. Die für Windräder auf Bundesebene geltende Abstandsregelung kann auf Landesebene angepasst werden.

In der Energieversorgungsstrategie Nordrhein-Westfalens ist neben Windenergie an Land auch Solarenergie ein Kernelement. Gelsenwasser machte im Rahmen von Gesprächen im Landtag angesichts der Flächenknappheit und der damit einhergehenden Flächenkonkurrenz auf die Möglichkeit schwimmender Solaranlagen aufmerksam.

Fast alle Energie- und Klimaschutzszenarien machen deutlich, dass CO<sub>2</sub>-frei erzeugter Wasserstoff in Zukunft eine tragende Säule für die Energiewende und Versorgungssicherheit sein kann. Auf NRW-Landesebene wird derzeit eine Wasserstoffstrategie erarbeitet. Gelsenwasser bringt sich in Arbeitskreisen und Netzwerken dazu ein, um darauf einzuwirken, dass klimaneutral erzeugter Wasserstoff wettbewerbsfähig wird.

Über Verbände und auf eigene Initiative hin hat Gelsenwasser den Dialogprozess „Gas 2030“, welcher Ende 2018 vom Bundeswirtschaftsministerium gestartet wurde, begleitet. Ziel war es, gemeinsam mit Stakeholdern aus Wirtschaft und Gesellschaft die zukünftige Rolle gasförmiger Energieträger bis 2030 zu diskutieren. Ergebnis ist, dass Erdgas voraussichtlich noch für viele Jahre ein wichtiger Bestandteil des Energieversorgungssystems in Deutschland bleiben wird.

Insbesondere in Form von CO<sub>2</sub>-neutralem Wasserstoff kann Gas in Zukunft eine Schlüsselrolle in unserem Energiesystem spielen.

Im Dezember 2019 präsentierte Gelsenwasser auf einer renommierten Fachmesse für Erdgas, der „Zukunftswerkstatt Erdgas“, das Forschungsprojekt „Power 2 Metal“, um verschiedene Nutzungspotenziale von Wasserstoff aufzuzeigen, insbesondere die Möglichkeit der Dekarbonisierung energieintensiver Industriezweige in der Rhein-Ruhr-Region.



Nachdem im Jahr 2018 mit Prosper-Haniel die letzte Zeche in Nordrhein-Westfalen geschlossen wurde, müssen die Schächte und Stollen der Bergwerke nicht mehr wie bisher frei von Grubenwasser gehalten werden. Es besteht die Gefahr, dass ansteigendes salzhaltiges Grubenwasser in wasserführende Schichten eindringen kann, die zur Trinkwasserversorgung genutzt werden, wie die Halterner Sande. Gelsenwasser bringt sich als Betroffene in wasserrechtliche Genehmigungsverfahren des Bergbaus ein und fordert den Schutz der Trinkwasservorkommen.

Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Bis zum Jahr 2017 waren vor allem starke Regenfälle zu beobachten, 2018 folgte ein außergewöhnliches Trockenjahr. Auch der Sommer 2019 war von Hitzeperioden geprägt, sodass in manchen Regionen Deutschlands die Trinkwasserversorgung bereits an ihre Grenzen gelangt ist. Gelsenwasser führt Diskussionen über politische Weichenstellungen, um für kommende Wetterextreme gewappnet zu sein. Das geschieht auch, weil rechtliche Unklarheiten zu Verunsicherungen führen wie Nutzungskonkurrenzen bei einer möglichen Knappheit effizient zu organisieren sind.

#### 4) Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette

Es entspricht dem Selbstverständnis von Gelsenwasser, nicht nur die Einhaltung von Gesetzen sicherzustellen und die Menschenrechte der eigenen Mitarbeiter zu achten, sondern auch auf die Achtung der Menschenrechte von Lieferanten hinzuwirken.

Grundlage für die Auftragsvergaben bei Gelsenwasser sind immer die einschlägigen aktuellen Gesetze, d. h. Gelsenwasser fordert von ihren Auftragnehmern die Einhaltung aller für die Ausführung des jeweiligen Auftrags geltenden gesetzlichen Vorgaben. Die Achtung und der Schutz der Menschenrechte ist bei allen Beschaffungsvorgängen in der Gelsenwasser-Lieferkette ein grundlegendes Ziel. Als Ausgangspunkt jeder verantwortungsbewussten Beschaffung hat deshalb die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern bei Gelsenwasser von jeher einen sehr hohen Stellenwert.

Gelsenwasser verfolgt das Ziel, keine Unternehmen, die gegen die Menschenrechte verstoßen, zu beauftragen. Um dies zu gewährleisten, achtet Gelsenwasser auf Lieferantenseite vor allem auf die Einhaltung der Kernarbeitsnormen Internationale Arbeitsorganisation (ILO-Kernarbeitsnormen) und die Beachtung des gesetzlichen Mindestlohns. Zu diesem Zweck hat Gelsenwasser für die wesentlichen Warengruppen vorwettbewerbliche Eignungsprüfungen eingeführt. Diese Präqualifikationsverfahren legen für alle Lieferanten Mindeststandards fest, insbesondere auch die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen. Lieferanten, die diese Mindeststandards nicht erfüllen, bekommen keine Auftragsanfragen oder Auftragserteilungen. Ergänzend dazu wird die Verpflichtung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen auftragsbezogen über den jeweiligen Bestelltext vereinbart.

Des Weiteren hat Gelsenwasser mit Lieferanten Erklärungen abgestimmt, in denen die Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns zugesichert wird. Darüber hinaus wird die Zusicherung über die Einhaltung der Mindestlohngesetzvorgaben auftragsbezogen im jeweiligen Bestelltext vereinbart. Die Mindestlohnklärungen werden in regelmäßigen Abständen erneuert.

In begründeten Verdachtsfällen erfolgt die Überprüfung der schriftlichen Angaben durch die direkte Befragung der vom Lieferanten eingesetzten Mitarbeiter. Im Jahr 2019 waren keine Auffälligkeiten im Umgang mit Menschenrechten und/oder der Bezahlung des Mindestlohns erkennbar, sodass keine unangekündigten Stichprobengespräche mit Beschäftigten von Lieferanten geführt worden sind.

Die Berichterstattung der genannten Maßnahmen und deren Erfüllungsgrad erfolgt regelmäßig durch die Bereichsleitung an die Unternehmensleitung.

Die Bedarfsdeckung erfolgt zum größten Teil (mehr als 95 %) im deutschsprachigen Raum. Die Bevölkerung und die Lieferanten in diesen Ländern verfügen in der Regel über hohe soziale Standards, überwiegend tarifgebundene Beschäftigungsverhältnisse und auch gewerkschaftliche Organisationen. Diese Ausgangssituation führt dazu, dass das Konzept von Gelsenwasser keine nichtfinanzielle Kennzahl zur Messung der ILO- und Mindestlohn-Leistung enthält.

#### 5) Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Um gesetztes- und richtlinienkonformes Verhalten sicherzustellen, hat Gelsenwasser ein Wertemanagementsystem installiert, das durch eine entsprechende Richtlinie organisiert wird. Diese regelt die Organisation, die Ziele sowie die Abläufe der Compliance-Aufgabe. Bei Gelsenwasser wird von Wertemanagement statt von Compliance gesprochen. Das Wertemanagement in diesem Sinne geht über die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hinaus. Es stellt ein zentrales Element des Selbstverständnisses und des Anspruchs des Unternehmens an sich selbst und an seine Geschäfts- und Marktpartner dar.

Ziel des Wertemanagements ist weniger das Setzen fester Vorgaben in einem System von verbindlichen Anweisungen, als vielmehr die Stärkung der eigenen Handlungs- und Entscheidungskompetenz der Mitarbeiter in Konfliktlagen. Ein wichtiges Mittel dazu sind Schulungen, in denen angepasst an die Risikolage des Unternehmens mögliche Wertekonflikte aufgezeigt und gemeinsam einer Lösung zugeführt werden. Hilfsmittel dazu ist u. a. ein sogenannter Entscheidungskompass blaugrün, der insbesondere den Prozess der Entscheidungsfindung in Konfliktsituationen strukturiert. Er ermutigt die Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln, bietet Orientierung und zeigt Wertvorstellungen auf. Damit neue Mitarbeiter zeitnah nach Eintritt ins Unternehmen sensibilisiert werden, finden Schulungen zweimal im Jahr statt.

Ein Wertemanagement-Gremium ist die zentrale Instanz für die Erfüllung dieser Aufgabe. Es tagt jährlich mindestens viermal, koordiniert und steuert die relevanten Abläufe und berichtet dem Vorstand. Zur besseren Strukturierung der Abläufe wird es durch einen Koordinator betreut. Mitarbeiter und Dritte können sich jederzeit – offen oder anonym – an den Koordinator wenden und geschützt Hinweise auf Fehlverhalten im Unternehmen geben.

Die regelmäßige Bestandsaufnahme der Korruptionsrisiken erfolgt im Rahmen der Ermittlung der compliancerelevanten Risikofelder. Die Maßnahmen zur Korruptionsprävention werden aus den identifizierten Risiken abgeleitet. Hierzu haben sich zielgruppenspezifische Schulungen als wirksame Maßnahmen bewährt. Neben diesem Verfahren gibt es weitere Regelungen zur Korruptionsprävention in den Konzernrichtlinien, z. B. ist der Umgang mit Lieferanten in der Einkaufsrichtlinie geregelt.

Es wurden bei Gelsenwasser im Geschäftsjahr 2019 keine Korruptions-, Bestechungs- oder sonstige Compliance-Vorfälle bekannt.

#### 6) Kunden

Die Kunden sind ein zentraler Stakeholder von Gelsenwasser. Gelsenwasser leistet mit der Versorgung mit Wasser, Gas und Strom einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Daseinsvorsorge. Dazu gehören die Sicherheit und hohe Qualität der Versorgung, die Bereitstellung einer zuverlässigen Infrastruktur genauso wie die Zufriedenheit der versorgten Kunden.

Für die Anzahl der von Gelsenwasser versorgten Kunden wird auf andere Kapitel im Lagebericht (z. B. Wettbewerb im Energiemarkt) verwiesen.

#### Kundenzufriedenheit Energievertrieb

Die Kundenzufriedenheit ist die Grundlage für die Gewinnung und Bindung von Kunden. Dafür ist es entscheidend, zu verstehen, was die Kunden erwarten. Dazu zählt auch, die aktuellen Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen und danach auszurichten, wie den Bedürfnissen der Kunden noch besser entsprochen werden kann.

Zu einer hohen Kundenzufriedenheit trägt der direkte Kontakt mit Mitarbeitern wesentlich bei. Das Personal von Gelsenwasser wird regelmäßig im Umgang mit Kunden bzw. der Kundenkommunikation geschult. Neue Mitarbeiter bekommen zu Beginn eine entsprechende Grundlagenschulung. Zudem werden die Kunden bezüglich ihrer Zufriedenheit in regelmäßigen Abständen befragt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde im Kundenservice eine automatisierte Kundenzufriedenheitsbefragung durchgeführt. An dieser Befragung haben insgesamt 932 Kunden der Konzern-Gesellschaften GELSENWASSER AG, NGW GmbH und WESTFALICA GmbH teilgenommen. Insgesamt waren 65 % der Kunden mit dem Service und 67 % mit der jeweiligen Vertriebsgesellschaft zufrieden. Rund 65 % der befragten Kunden sind von den Produkten überzeugt. Ebenfalls 65 % der Kunden würden die GELSENWASSER AG bzw. die NGW GmbH oder die WESTFALICA GmbH weiterempfehlen.

#### Trinkwasserqualität

Gelsenwasser versorgt Menschen und Unternehmen mit dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt: Trinkwasser. Die Qualität des Trinkwassers muss jederzeit die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere die der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung bzw. TrinkwV) erfüllen. Dazu überprüft Gelsenwasser kontinuierlich die Wasserqualität. Der Untersuchungsumfang beschränkt sich bei der Häufigkeit und dem Stoffumfang nicht nur auf das gemäß TrinkwV vorgeschriebene Mindestmaß. Das Wasser wird in akkreditierten Laboren, z. B. der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH, auf deutlich mehr Stoffe hin untersucht. Die Ergebnisse werden auf Einhaltung der Grenzwerte nach TrinkwV oder anderer Leit- und Richtwerte bewertet und sind im Internet auf der Homepage des Unternehmens für jeden Kunden einsehbar veröffentlicht. Gelsenwasser veröffentlicht seit 2014 alle Analysen und ist damit auch heute noch eines von wenigen Wasserversorgungsunternehmen, das seinen Kunden eine umfangreiche aktuelle Detailanalyse des Trinkwassers zur Verfügung stellt und damit deutlich über die nach TrinkwV erforderliche Veröffentlichungspflicht hinausgeht. Die dichte Beprobung des Trinkwassers sichert nicht nur dessen jederzeit gute Qualität ab, sondern stellt u. a. auch eine Kontrolle der Wirksamkeit der Trinkwasseraufbereitung in den Wasserwerken dar.

Der Vorstand der GELSENWASSER AG und insbesondere das technische Ressort ist über regelmäßige Berichte der für die Trinkwasserqualität verantwortlichen Organisations-/ Geschäftsbereiche in das Monitoring der Trinkwasserqualitätsparameter und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen eingebunden.

Die Ergebnisse der Untersuchungen bestätigen – wie in den Vorjahren – auch im Jahr 2019 die jederzeit gute Qualität des von Gelsenwasser verteilten Trinkwassers.

#### Versorgungssicherheit

Gelsenwasser verantwortet den Betrieb von Wasser-, Gas- und Stromnetzen in mehr als 50 Städten und Gemeinden. Das Managementkonzept für den Betrieb der Versorgungsnetze ist in den jeweiligen spartenbezogenen unternehmenseigenen Betriebshandbüchern festgeschrieben. Gelsenwasser verfügt über freiwillige Zertifizierungen, die die Leistungsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein unterstreichen. Hier sind insbesondere die Zertifizierung des Umwelt- und Arbeitsschutzmanagements (EMAS, OHSAS 18001) sowie die TSM- und QM-Auditierung (ISO 9001) aller Sparten zu nennen. Durch ein laufendes unterjähriges, aber auch jahresübergreifendes Controlling und Benchmarking von Kennzahlen der Netzbetriebe, die auf Basis von Zustands- und Betriebsdaten generiert werden, wird eine mindestens gleichbleibende Qualität garantiert, werden aber auch Verbesserungspotenziale erkannt und umgesetzt.

Um jederzeit auf Störungen und Gefahren sowie im Extremfall auf überregionale Großschadensereignisse reagieren zu können, hält Gelsenwasser ein umfassendes Störungsmanagement vor. Ziel ist die Minimierung von Versorgungsunterbrechungen. Über kurze Reaktionszeiten und die Vorhaltung der notwendigen Personal- und Sachausstattung werden die Auswirkungen möglicher Störungen auf ein Minimum reduziert bzw. unmittelbar behoben.

Für den Bereich Versorgungssicherheit gibt es die steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren „Höhe Wasserverluste im Wassernetz“ und „durchschnittliche Zeit der Versorgungsunterbrechung“. Diese werden erfasst und innerhalb des oben beschriebenen Controlling- und Benchmark-Prozesses, mit dem über den Berichtszeitraum hinweg gültigen Anspruch der Minimierung verfolgt. Der Vorstand wird regelmäßig über den Stand und die Entwicklung der o. g. Kennzahlen unterrichtet und erforderliche Maßnahmen werden von den Fachbereichen mit ihm abgestimmt. Somit ist die Einbettung in die übergeordneten Unternehmensziele gewährleistet.

## 7) Datenschutz

Als Versorgungsunternehmen laufen bei Gelsenwasser viele Daten von Kunden zusammen. Das sind insbesondere Abrechnungsdaten über Wasser- und Energieverbräuche. Natürlich kommt es vor, dass Kunden Fragen zu ihren Verträgen oder zu ihren Rechnungen haben. Gelsenwasser ist sich der Verantwortung im Umgang mit sensiblen Kundendaten bewusst.

Der Datenschutz ist als Stabsstelle dem Vorstandsvorsitzenden direkt zugeordnet. Als Datenschutzbeauftragte ist die Leiterin der Internen Revision bestellt. Die organisatorische Unabhängigkeit der Datenschutzbeauftragten ist durch diese Zuordnung sichergestellt und Interessenkonflikte sind ausgeschlossen. Sie berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand und an den Aufsichtsrat. Der Datenschutz ist bei Gelsenwasser Teil der Risikoberichterstattung.

Im Berichtsjahr machten nur wenige Kunden von ihrem Auskunftsrecht zur Übermittlung ihrer personenbezogenen Daten Gebrauch, die seitens Gelsenwasser umgehend beantwortet wurden. Das Recht auf Datenübertragbarkeit ist von keinem Kunden wahrgenommen worden.

Es haben Audits zur Informationssicherheit (ISMS) und zum Datenschutz stattgefunden. Die Audits dienen der Prüfung der Wirksamkeit der vorhandenen Schutzmaßnahmen.

Im Berichtsjahr sind uns keine Kundenbeschwerden über die GELSENWASSER AG von der zuständigen Landesbehörde angezeigt worden. Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten in Form von verlorengegangenen bzw. vernichteten, veränderten oder unbefugt offengelegten Daten sind der GELSENWASSER AG ebenfalls nicht bekannt geworden.

## 2.7 Lage der GELSENWASSER AG

<b>GELSENWASSER AG</b>		
<b>Bilanz</b>		
in Mio. €	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	297,4	284,1
Finanzanlagen	411,8	402,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>709,2</b>	<b>686,1</b>
Vorräte	16,1	18,5
Forderungen	231,3	218,1
Liquide Mittel	6,7	29,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>254,1</b>	<b>265,9</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	7,5	8,1
<b>AKTIVA</b>	<b>970,8</b>	<b>960,1</b>
Eigenkapital	369,6	365,6
Zuschüsse	42,4	41,9
Rückstellungen	301,8	292,5
Verbindlichkeiten	257,0	260,1
Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
<b>PASSIVA</b>	<b>970,8</b>	<b>960,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
in Mio. €	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Umsatzerlöse	2.262,8	1.630,8
Materialaufwand	– 2.063,9	– 1.424,5
Personalaufwand	– 106,4	– 113,5
Abschreibungen	– 20,9	– 20,7
Beteiligungsergebnis	73,5	76,9
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 54,3	– 50,8
<b>EBIT</b>	<b>90,8</b>	<b>98,2</b>
Finanzergebnis	– 6,2	– 6,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 0,7	– 0,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>83,9</b>	<b>91,6</b>
Gewerbesteuerumlage und Sonstige Steuern	– 6,8	– 12,5
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	– 73,1	– 75,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	– 4,0	– 4,0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüfte vollständige Abschluss der GELSENWASSER AG wird beim Bundesanzeiger eingereicht und elektronisch offengelegt. Er kann als Sonderdruck bei der GELSENWASSER AG angefordert werden.

## 2.7.1 Ertragslage

### Umsatzerlöse deutlich erhöht

Die Umsatzerlöse der GELSENWASSER AG erhöhten sich um insgesamt 632,0 Mio. € auf 2.262,8 Mio. €. Dabei lagen die Brutto-Erlöse aus dem Gasverkauf im Wesentlichen aufgrund von Optimierungsgeschäften im Rahmen von Arbitragegeschäften der Zentralen Gasbeschaffung, der Gasbeschaffung für die ehw und der Speicherbewirtschaftung mit 1.529,5 Mio. € um 323,9 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Die Stromerlöse erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Mitte April 2018 aufgenommenen Beschaffungs-kooperation mit der ehw um 308,5 Mio. € auf 447,5 Mio. €. Die Erlöse aus dem Wasserverkauf lagen mit 214,1 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die übrigen Umsatzerlöse lagen mit 81,5 Mio. € um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Energie-/Stromsteuer stieg um 0,2 Mio. € auf 9,8 Mio. €.

### EBIT unter Vorjahr

Dem Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Gas- und Stromverkauf stand eine stärkere Zunahme der Bezugskosten gegenüber.

Der Rückgang des Personalaufwands um 7,1 Mio. € resultiert überwiegend aus einer organisatorischen Umgliederung innerhalb des Gelsenwasser-Konzerns.

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich um 3,4 Mio. € auf 73,5 Mio. €. Die geringere Ergebnisabführung eines verbundenen Unternehmens konnte nicht durch Ergebnisverbesserungen bei den anderen Beteiligungsunternehmen ausgeglichen werden.

Der Saldo aus übrigen Aufwendungen und Erträgen verschlechterte sich um 3,5 Mio. € auf –54,3 Mio. €. Unter anderem sind die Fremdleistungen von verbundenen Unternehmen infolge der oben genannten organisatorischen Umstrukturierung gestiegen.

Insgesamt verminderte sich das EBIT um 7,4 Mio. € auf 90,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis liegt mit –6,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (–0,1 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich um 0,4 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Aufgrund der genannten Veränderungen sank das Ergebnis nach Steuern insgesamt um 7,7 Mio. € auf 83,9 Mio. €.

Die Gewerbesteuerumlage und die sonstigen Steuern verminderten sich um 5,7 Mio. € auf 6,8 Mio. €.

Die Ergebnisabführung an die WGW sank um 2,0 Mio. € auf 73,1 Mio. €.

## 2.7.2 Finanzlage

<b>GELSENWASSER AG</b>				
<b>Kapitalstruktur</b>				
in Mio. €	<b>31.12.2019</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>%</b>
Gezeichnetes Kapital	103,1	11	103,1	11
Kapitalrücklage	32,2	3	32,2	3
Gewinnrücklagen	234,3	24	230,3	24
Zuschüsse	42,4	4	41,9	4
<b>Eigenkapital und ähnliche Mittel</b>	<b>412,0</b>	<b>42</b>	<b>407,5</b>	<b>42</b>
Pensionsrückstellungen	233,8	24	219,5	23
Sonstige Rückstellungen	32,6	3	38,7	4
Sonstige Verbindlichkeiten	–	0	0,1	0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>266,4</b>	<b>27</b>	<b>258,3</b>	<b>27</b>
Steuer- und Sonstige Rückstellungen	35,4	4	34,3	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18,4	2	–	0
Erhaltene Anzahlungen/Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	75,2	8	76,2	8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	143,7	15	160,7	17
Sonstige Verbindlichkeiten	19,7	2	23,1	2
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>292,4</b>	<b>31</b>	<b>294,3</b>	<b>31</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>970,8</b>	<b>100</b>	<b>960,1</b>	<b>100</b>

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Deckung von langfristig gebundenem Vermögen durch langfristige verfügbares Eigen- und Fremdkapital.

<b>GELSENWASSER AG</b>		
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>		
in Mio. €	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Anlagevermögen	709,2	686,1
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	6,4	7,1
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>715,6</b>	<b>693,2</b>
Eigenkapital	369,6	365,6
Zuschüsse	42,4	41,9
<b>Unterdeckung mit Eigenkapital und ähnlichen Mitteln</b>	<b>– 303,6</b>	<b>– 285,7</b>
Langfristige Rückstellungen	266,4	258,2
Langfristige Verbindlichkeiten	–	0,1
<b>Unter-/Überdeckung mit langfristigem Kapital</b>	<b>– 37,2</b>	<b>– 27,4</b>



## 2.7.3 Investitionen

Das Investitionsvolumen reduzierte sich im Berichtsjahr um 47,0 Mio. € auf 48,7 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nahmen um 7,6 Mio. € zu und betragen 36,4 Mio. €. Davon entfielen u. a. 17,9 Mio. € auf das Rohrnetz, 4,3 Mio. € auf Maschinen und 3,8 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 12,3 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Wesentliche Positionen waren die Erhöhung der Anteile an der GELSEN - NET Kommunikationsgesellschaft mbH, die Kapitalaufstockung bei der Gemeindewerke Hünxe GmbH sowie ein Darlehen in Höhe von 4,5 Mio. € an ein verbundenes Unternehmen zu nennen.

## 2.7.4 Vermögenslage

<b>GELSENWASSER AG</b> <b>Bilanzstruktur</b> in Mio. €	<b>31.12.2019</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>%</b>
Anlagevermögen	709,2	73	686,1	71
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	6,4	1	7,1	1
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>715,6</b>	<b>74</b>	<b>693,2</b>	<b>72</b>
Kurzfristig gebundenes Vermögen	255,2	26	266,9	28
<b>AKTIVA</b>	<b>970,8</b>	<b>100</b>	<b>960,1</b>	<b>100</b>
Eigenkapital und ähnliche Mittel	412,0	43	407,5	42
Langfristiges Fremdkapital	266,4	27	258,3	27
Kurzfristiges Fremdkapital	292,4	30	294,3	31
<b>PASSIVA</b>	<b>970,8</b>	<b>100</b>	<b>960,1</b>	<b>100</b>

Die Bilanzsumme der GELSENWASSER AG stieg im Geschäftsjahr 2019 um 1,1 % auf 970,8 Mio. €. Das langfristig gebundene Vermögen überschreitet mit 715,6 Mio. € den Vorjahreswert um 3,2 %, der Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 74 %.

Das kurzfristig gebundene Vermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % auf 255,2 Mio. €, sein Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 26 %. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem geringeren Bestand an liquiden Mitteln sowie den geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Zunahme war dagegen bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zu verzeichnen.

## 2.7.5 Ist-Plan-Vergleich der GELSENWASSER AG

Das EBIT der GELSENWASSER AG bewegte sich mit 90,8 Mio. € auf dem Niveau des Planansatzes (90,6 Mio. €).

Die abgesetzten Wassermengen übertrafen mit 223,6 Mio. m<sup>3</sup> den Planansatz um 5,7 %. Der Mehrabsatz ist hauptsächlich Folge des höheren Wasserbedarfs der Industriekunden (insbesondere in den Branchen Eisen- und Metallindustrie sowie Chemische Industrie) und benachbarter Versorgungsunternehmen.

Beim Gasabsatz wurde die Planerwartung maßgeblich durch die verstärkten Gashandelsaktivitäten um 59,2 % überschritten.

Der budgetierte Stromabsatz der GELSENWASSER AG wurde hauptsächlich aufgrund der bereits im Kapitel 2.4.4 genannten Gründe um 7,4 TWh unterschritten.

## 2.7.6 Erwartete Unternehmensentwicklung der GELSENWASSER AG

Für das Geschäftsjahr 2020 wird für die GELSENWASSER AG mit 90,7 Mio. € ein EBIT auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Die Wasserabgabe wird im Jahr 2020 voraussichtlich wegen geringerer Bedarfe der Industriekunden in der Eisen- und Metallindustrie und rückläufiger Absätze an benachbarte Versorgungsunternehmen sowie Haushaltskunden um rund 4 % sinken.

Für die GELSENWASSER AG wird ein leichter Rückgang des Handelsgeschäfts erwartet, sodass die abgesetzten Gas-mengen im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % geringer ausfallen werden.

Die Stromabgabe wird sich im Jahr 2020 im Rahmen der Kooperation mit der ehw in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen.

Im Bereich der Unternehmensbeteiligungen sind im Geschäftsjahr 2020 und in den nachfolgenden Jahren unverändert Akquisitionen mit dem Ziel der Ausweitung und Absicherung der Kerngeschäftsfelder geplant, die aber erst ab 2021 zu Beteiligungserträgen bei der GELSENWASSER AG führen werden. Insgesamt erwartet Gelsenwasser im Geschäftsjahr 2020, auch als Folge der Beteiligungserwerbe im Berichtsjahr, einen Anstieg der Ergebnisbeiträge aus den Beteiligungen von rund 10 % gegenüber dem Berichtsjahr.

Ergebnisbelastend wird sich im nächsten Jahr hauptsächlich das rückläufige Wassergeschäft auswirken. Die Belastung wird u. a. durch höhere erwartete Beteiligungsergebnisse kompensiert, sodass ein EBIT auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet wird.

## 2.7.7 Risiko- und Chancenbericht der GELSENWASSER AG

Da das Geschäft der GELSENWASSER AG maßgeblich den Konzern beeinflusst und dementsprechend die Risiken und Chancen des Gelsenwasser-Konzerns zum großen Teil identisch mit den Risiken und Chancen der GELSENWASSER AG sind, verweisen wir auf Kapitel 3.2.

## 2.7.8 Erklärung zur Unternehmensführung der GELSENWASSER AG

Der Vorstand berichtet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Corporate Governance der Gesellschaft.

### 2.7.8.1 Bericht zu Corporate Governance und Entsprechenserklärung

#### Bericht zu Corporate Governance

Die GELSENWASSER AG ist den Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung verpflichtet, die auch die Handlungsmaximen der Leitungs- und Kontrollgremien darstellen. Aus diesem Grund setzt die GELSENWASSER AG insbesondere die Empfehlungen und zahlreiche Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex konsequent um. Kodexanpassungen werden zeitnah aufgegriffen und umgesetzt. Themen der Corporate Governance stehen regelmäßig auf der Agenda von Vorstand und Aufsichtsrat.

Können einzelne Empfehlungen des Kodex durch die GELSENWASSER AG aufgrund struktureller Besonderheiten nicht umgesetzt werden, wird dies in der Entsprechenserklärung offengelegt und begründet. Der Wortlaut der aktuellen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 21. November 2019 kann im Internet unter [www.gelsenwasser.de/unternehmen/investoren/corporate-governance/](http://www.gelsenwasser.de/unternehmen/investoren/corporate-governance/) abgerufen werden.

### 2.7.8.2 Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den Vorgaben des Aktiengesetzes verfügt die GELSENWASSER AG als börsennotierte Aktiengesellschaft über eine zweigliedrige Führungsstruktur bestehend aus Vorstand (Leitung des Unternehmens) und Aufsichtsrat (Überwachung). Durch eine strenge Trennung der operativen Entscheidungen und der Aufsicht können beide Gremien ihren unterschiedlichen Aufgaben unabhängig voneinander nachkommen.

Im Folgenden werden die grundsätzliche Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt. Hinsichtlich der konkreten personellen Besetzung beider Gremien und der Pflichtangaben nach § 285 Nr. 10 HGB wird auf den Anhang zum Jahres- und zum Konzernabschluss verwiesen.

### Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands (einschließlich Diversitätskonzept)

Der Vorstand der GELSENWASSER AG besteht aus zwei Mitgliedern, die ihre Beschlüsse einstimmig fassen. Entscheidungen des Vorstands werden in der Regel durch Beschluss im Rahmen gemeinschaftlicher Arbeitssitzungen getroffen. Jedes Vorstandsmitglied leitet seinen ihm laut Geschäftsverteilungsplan zugewiesenen Aufgabenbereich. Der Vorstandsvorsitzende Herr Henning R. Deters leitet das kaufmännische und Herr Dr.-Ing. Dirk Waider das technische Ressort.

### Frauenanteil im Vorstand

Das bis zum 30. Juni 2017 zu erreichende Ziel für die Frauenquote im Vorstand wurde erreicht. Der Aufsichtsrat hat für die Besetzung des Vorstands nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („Gesetz zur Geschlechterquote“) (Artikel 3 Nr. 6) i. V. m. § 111 Abs. 5 Satz 2 AktG erneut festgelegt, dass innerhalb des Umsetzungszeitraums bis zum 30. Juni 2022 keine Frau dem Vorstand der GELSENWASSER AG angehören muss („Zielgröße Null“). Bei anstehenden Neubestellungen wird der Aufsichtsrat bei Vorliegen gleicher Qualifikationen Frauen bevorzugt berücksichtigen, bis die Parität erreicht ist (Diversitätskonzept für den Vorstand).

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GELSENWASSER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Acht Mitglieder werden von der Hauptversammlung und vier Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Die Wahl erfolgt grundsätzlich jeweils für fünf Jahre. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte den Vorsitzenden und zwei Stellvertreter gewählt. Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung geachtet. Des Weiteren berücksichtigt der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang die nachfolgend geschilderten Zielsetzungen.

### Frauenanteil im Aufsichtsrat

Der bis zum 30. Juni 2017 angestrebte Anteil von zwei Frauen im Aufsichtsrat wurde nicht erreicht. Der Aufsichtsrat bestand zum 30. Juni 2017 aus elf männlichen und einem weiblichen Mitglied. Ursache hierfür war das Ergebnis der Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat durch die Belegschaft der GELSENWASSER AG im Jahr 2016.

Noch vor Ende des nächsten Umsetzungszeitraums (30. Juni 2022) kann durch Mandatsniederlegungen etc. die angestrebte Zielgröße von zwei weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat erreicht werden.

### Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung (einschließlich Diversitätskonzept)

Der Aufsichtsrat hat die Ziele für seine Zusammensetzung einschließlich eines Kompetenzprofils zuletzt am 20. September 2017 festgelegt. Der Inhalt dieser Erklärung wird nachstehend sinngemäß wiedergegeben:

Vor dem Hintergrund

- › seiner eigenen Größe (zwölf Mitglieder, davon acht Vertreter der Anteilseigner und vier Vertreter der Arbeitnehmer),
- › der Geschäftsfelder der Versorgung und Entsorgung, in denen Gelsenwasser tätig ist,
- › der Größe und des Zuschnitts der Gesellschaft,
- › der kommunalen Verankerung der Gesellschaft durch Anteilseigner, Vertragspartner und kommunale Mitgesellschafter in den Beteiligungsunternehmen,
- › des Umfangs der internationalen Tätigkeit von Gelsenwasser,
- › der Börsennotierung der Gesellschaft sowie
- › ihrer gegenwärtigen, kommunal geprägten Aktionärsstruktur und
- › des Ziels der Vielfalt (Diversität)

und in Fortsetzung seiner bisherigen Ausrichtung im Einklang insbesondere mit Ziffer 5.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex, den Vorgaben des Frauenquotengesetzes und § 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschließt der Aufsichtsrat Folgendes:

## Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

### (Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat):

- (1) Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen, wie nachfolgend im Kompetenzprofil für das Gesamtgremium konkretisiert, in ihrer Gesamtheit über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Dabei sollen sich die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats untereinander so ergänzen, dass für die Aufsichtsratsarbeit als solche und jeden wesentlichen Unternehmensbereich zu jeder Zeit hinreichend spezielle fachliche Expertise vorhanden ist, um die professionelle und effiziente Überwachung und beratende Begleitung des Vorstands dauerhaft zu gewährleisten.
- (2) Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG unabhängig ist und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt.
- (3) Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein weiteres Mitglied angehören, das im Sinne von Ziffer 5.4.2 Satz 2 DCGK unabhängig ist, d. h. in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Dabei sind nach Auffassung des Aufsichtsrats Vertreter der Großaktionäre und der Arbeitnehmer nicht per se als abhängig zu betrachten. Maßgeblich sind die Umstände des Einzelfalls. In diesem Sinne unabhängig sind Rainer Althans, Frank Baranowski, Klaus Franz, Christiane Hölz, Thomas Kaminski, Manfred Kossack, Sebastian Kopietz, Stefan Kurpanek, Guntram Pehlke, Andreas Sticklies, Jörg Stüdemann und Frank Thiel.
- (4) Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt.
- (5) Dem Aufsichtsrat soll in der Regel nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören. In jedem Fall sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören. Zwischen dem Ausscheiden aus dem Vorstand und dem Beginn der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat soll eine Karenzzeit von mindestens zwei Jahren eingehalten werden.

- (6) Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten von Gelsenwasser in besonderem Maße qualifiziert ist.
- (7) Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei weibliche Mitglieder angehören, davon mindestens eine Anteilseignervertreterin. Diese Zielgröße des Frauenanteils von zwei Mitgliedern ist bis zum 30. Juni 2022 anzustreben.
- (8) Zur Wahl in das Aufsichtsratsamt sollen in der Regel nur Kandidaten vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl nicht älter als 70 Jahre sind.
- (9) Bei der Vorbereitung und Verabschiedung von Kandidatenvorschlägen an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern soll sich der Aufsichtsrat jeweils vom besten Unternehmensinteresse leiten lassen.
- (10) Der Aufsichtsrat soll sich für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung bei dem jeweiligen Kandidaten vergewissern, dass er den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen kann (Ziffer 5.4.1 DCGK).
- (11) Im Bericht des Aufsichtsrats soll vermerkt werden, wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr maximal an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen hat (Ziffer 5.4.7 DCGK).
- (12) Der Aufsichtsrat überprüft diese Ziele regelmäßig.

### Kompetenzprofil für das Gesamtgremium:

Der Aufsichtsrat muss in seiner Gesamtheit über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Dementsprechend sollen der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse bei der Bestellung bzw. Wiederbestellung von Aufsichtsratsmitgliedern sicherstellen, dass die in den Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats aufgeführten Anforderungen und das nachstehend beschriebene Kompetenzprofil erfüllt werden.

Dabei soll jeweils mindestens ein Aufsichtsratsmitglied über die beschriebenen Kompetenzen und Erfahrungen verfügen, wobei mehrere Elemente in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds vereint vorliegen können:

*(1) Sachverstand im Bereich*

*der Wasser- und Energiewirtschaft*

Vorausgesetzt wird eine berufliche Ausbildung oder ein Hochschulstudium im Bereich der Wasser- und/oder Energiewirtschaft. Des Weiteren können diese Kenntnisse im Rahmen einer langjährigen beruflichen Tätigkeit in einem entsprechenden Unternehmen erworben worden sein.

*(2) Sachverstand im Bereich der Technik,*

*der Naturwissenschaften oder des Umweltschutzes*

Die erforderlichen Kenntnisse können durch eine berufliche Ausbildung, ein Hochschulstudium oder eine langjährige berufliche Tätigkeit mit technischem/naturwissenschaftlichem Bezug erworben werden. Diese Qualifikationen sind aufgrund des Tätigkeitsgebiets der GELSENWASSER AG besonders relevant zur Einschätzung möglicher Risiken für das Unternehmen oder seine Kunden bei der Förderung, der Aufbereitung, dem Transport und der Verteilung von (Trink-)Wasser. Im Rahmen der Energieversorgung können sie hilfreich sein, um Risiken zu identifizieren und Maßnahmen zu beurteilen, die den Umgang mit Gas und Strom bzw. den entsprechenden Erzeugungs-, Speicher- und Leitungsanlagen betreffen. Auch Erfahrungen im Bereich des Umweltschutzes und insbesondere des Schutzes natürlicher Ressourcen sind für Gelsenwasser als Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung von großer Bedeutung.

*(3) Sachverstand auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft*

Grundlage für die erforderlichen Kenntnisse können sowohl eine berufliche Ausbildung, ein Hochschulstudium als auch eine langjährige berufliche Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmensbereichen wie Rechnungswesen und Controlling oder entsprechende Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung bilden.

*(4) Sachverstand im Bereich*

*des Finanzwesens und des Kapitalmarkts*

Kenntnisse können durch eine Ausbildung, ein Studium oder eine berufliche Tätigkeit mit Bezug zu dem Finanzwesen und dem Kapitalmarkt erworben sein. Infrage kommen Tätigkeiten mit Bezug zur Finanzierung von Unternehmen oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, bei Banken oder vergleichbaren Akteuren am Finanz- und Kapitalmarkt sowie bei Verbänden und Vereinen, die im Finanzsektor aktiv sind.

*(5) Sachverstand auf dem Gebiet*

*der Personal- und Sozialangelegenheiten*

Für diesen Bereich wird eine langjährige berufliche Tätigkeit vorausgesetzt, die die Organisation, Ausbildung, Auswahl, Einstellung und Entlassung von Personal oder Angelegenheiten des kollektiven Arbeitsrechts oder die soziale Fürsorge und Absicherung von Mitarbeitern zum Gegenstand hatte.

*(6) Sachverstand auf dem Gebiet*

*Stakeholder-Kommunikation*

Die vorauszusetzenden Erfahrungen können durch langjährige Tätigkeiten als Anteilseignervertreter in Hauptversammlungen und/oder Aufsichtsräten gesammelt worden sein. Dabei kommen sowohl rein privatwirtschaftlich tätige Unternehmen bzw. deren Gremien infrage als auch – aufgrund der kommunal geprägten Aktionärsstruktur der GELSENWASSER AG – kommunal beherrschte Unternehmen wie Stadtwerke. Umgekehrt zählen auch solche Erfahrungen, die als Repräsentant eines Unternehmens in der Beziehung zu (privaten oder kommunalen) Anteilseignern, den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit gemacht worden sind.

*(7) Sachverstand und Erfahrung*

*im Umgang mit Behörden und Politik*

Erforderlich ist eine langjährige berufliche Tätigkeit mit Bezug zur Politik bzw. zu Behörden. Infrage kommen Tätigkeiten auf Bundes- oder Landesebene sowie – vor dem Hintergrund der kommunalen Verankerung des Unternehmens – auch Tätigkeiten bei Körperschaften der kommunalen Selbstverwaltung.

*Arbeitsweise des Aufsichtsrats*

Der Aufsichtsrat steht in ständigem Kontakt mit dem Vorstand, den er bei der Führung des Unternehmens regelmäßig berät und dessen Geschäftsführung er überwacht. In regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen werden anhand der Berichte des Vorstands alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der Gesellschaft betreffen, gemeinsam mit dem Vorstand eingehend behandelt. Der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen insbesondere der Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Grundstücken, die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten und die Übernahme von Bürgschaften, soweit die jeweils geltenden Schwellenwerte überschritten sind. Der Vorstand informiert den Aufsichts-

rat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zur strategischen Ausrichtung und Entwicklung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken, des Risikomanagements und der Compliance. Darüber hinaus wird der Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert.

Der Aufsichtsrat ist in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Erforderlichkeit seiner Zustimmung wird in jedem Einzelfall geprüft. Soweit sie gegeben ist, wird sie strikt beachtet. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Kalenderjahr ab. Im Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat viermal getagt.

Hinsichtlich der einzelnen Vorkommnisse im Geschäftsjahr 2019 wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

### 2.7.8.3 Unternehmensführungspraxis

Vorstand und Aufsichtsrat gewährleisten durch eine langfristig ausgerichtete Unternehmensführung den Fortbestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung. Aus diesem Grund pflegt die GELSENWASSER AG einen verantwortungsbewussten Umgang mit geschäftlichen Risiken und hält alle Vorgaben ein, die sich aus dem Gesetz oder dem Deutschen Corporate Governance Kodex nach Maßgabe der Entsprechenserklärung ergeben und zugleich Voraussetzung für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführungspraxis sind.

#### Risiko- und Wertemanagement

Die unternehmensspezifischen Berichts- und Kontrollsysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt und veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Das Unternehmen hat sich eine Risikomanagement- und eine Wertemanagement-Richtlinie gegeben. Auf dieser Basis finden jährlich jeweils vier Sitzungen der beiden Gremien statt.

Weitergehende Anforderungen an die Unternehmensführungspraxis sind aufgrund der strukturellen Besonderheiten und geschäftlichen Ausrichtung der GELSENWASSER AG gegenwärtig nicht zu stellen. Sollte aufgrund zukünftiger Entwicklungen die Implementierung weiterer Unternehmensführungsinstrumente erforderlich werden, wird die GELSENWASSER AG diese umgehend erarbeiten und umsetzen.

#### Frauenanteil auf den beiden

#### Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Das „Gesetz zur Geschlechterquote“ verpflichtet den Vorstand börsennotierter Gesellschaften, für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen und Umsetzungsfristen für deren Erreichung festzulegen.

Vor dem Hintergrund dieses Gesetzes und unter Berücksichtigung der Ergebnisse zum 30. Juni 2017 legte der Vorstand folgende Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 fest:

- › für die Besetzung der 1. Ebene eine Zielgröße in Höhe von 20 bis 25 %,
- › für die 2. Ebene eine Quote von 13 bis 15 %.

Maßgeblich für die Festlegung der Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 sind auf beiden Ebenen vor allem die altersbedingten Austritte in diesem Zeitraum. Angesichts der wenigen Austritte sind höhere Zielgrößen kaum umsetzbar.

Langfristiges Ziel bleibt die Erhöhung des Frauenanteils in der 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstands in Richtung des aktuellen Frauenanteils des Unternehmens (25 %).

### 2.7.8.4 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder ein Präsidium, einen Nominierungsausschuss und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Die drei Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats, indem sie die Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereiten bzw. – im Falle des Präsidiums – im Rahmen des nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Zulässigen an Stelle des Aufsichtsrats beschließen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum regelmäßig über die Arbeit ihrer Ausschüsse.



### Zusammensetzung der Ausschüsse

Der jeweilige Ausschuss setzt sich nach den Vorgaben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zusammen.

#### Präsidium

Das Präsidium besteht aus drei Mitgliedern. Ihm gehören der Aufsichtsratsvorsitzende als Vorsitzender des Ausschusses und seine Stellvertreter an. Das Präsidium besteht gegenwärtig aus

- › Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG, (Vorsitzender),
- › Frank Thiel, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, und
- › Rainer Althans, freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der GELSENWASSER AG.

#### Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehören vier vom Aufsichtsrat zu wählende Aufsichtsratsmitglieder an. Mindestens ein unabhängiges Mitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Der Vorsitzende soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll nicht gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft sein. Diese Erfordernisse werden durch die Zusammensetzung des Ausschusses, gegenwärtig bestehend aus

- › Frank Thiel, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, (Vorsitzender),
- › Christiane Hölz, Landesgeschäftsführerin NRW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., Düsseldorf,
- › Stefan Kurpanek, kaufmännischer Angestellter der GELSENWASSER AG, und
- › Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG, erfüllt.

### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss wird ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Der Ausschuss besteht gegenwärtig aus

- › Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG, (Vorsitzender),
- › Frank Thiel, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, und
- › Manfred Kossack, Mitglied des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG.

### Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse treten grundsätzlich nach Bedarf zusammen. Im Jahr 2019 tagten das Präsidium dreimal und der Prüfungsausschuss zweimal. Der Nominierungsausschuss ist nicht zusammengetreten.

#### Präsidium

Wesentliche Aufgabe des Präsidiums ist die Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus obliegt dem Präsidium die Vorbereitung bestimmter Geschäfte und Maßnahmen zur Beschlussfassung im Aufsichtsrat. Hierzu zählt insbesondere die Vorbereitung der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern.

#### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt insbesondere eine Vorprüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses der GELSENWASSER AG sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat seine Empfehlungen. Die Vorlagen der Abschlüsse, der Lageberichte sowie die Prüfungsberichte werden vom Prüfungsausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers und abschließend vom Aufsichtsrat wiederum zusammen mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand. Darüber hinaus überprüft er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zu diesem Zweck holt der Prüfungsausschuss vom vorgesehenen Abschlussprüfer eine Unab-

hängigkeitserklärung ein und vereinbart mit diesem, dass der Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung zu unterrichten ist.

#### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist beauftragt und ermächtigt, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

## 3 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 3.1 Prognosebericht

#### 3.1.1 Erweiterte Rahmenbedingungen

##### 3.1.1.1 Wasser

Der Einfluss der europäischen Politik auf den Trink- und Abwasserbereich ist bereits heute deutlich höher als in anderen Sektoren. Viele nationale Regelungen basieren auf europäischen Rechtsakten, deren Umsetzungsspielräume zunehmend begrenzt sind. Die Anzahl der für Gelsenwasser relevanten Themen aus diesem Bereich wird vermutlich weiter steigen.

Besonders hervorzuheben ist die Trinkwasser-Richtlinie. Im Jahr 2019 stimmten das Europaparlament<sup>17</sup> und die Mitgliedsstaaten ihrer Überarbeitung zu. In Zukunft soll Trinkwasser in der EU qualitativ hochwertiger und besser verfügbar sein. Mit den neu vereinbarten Regeln soll zudem der risikobasierte Ansatz umgesetzt werden, der weitere Präventions- und Eindämmungsmaßnahmen zum Schutz der Trinkwasserquellen ermöglicht.

Auch die Arzneimittelstrategie oder die Fortsetzung des Klageverfahrens gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen der Verletzung der „Nitrat-Richtlinie“ werden langfristig den deutschen Rechtsrahmen verändern und Wirkung auf den Schutz des Trinkwassers von Gelsenwasser entfalten. Ob die EU den überarbeiteten Maßnahmenkatalog der Düngeverordnung der Bundesregierung aus dem Herbst 2019 als im Sinne des Klageverfahrens ausreichend zur Einhaltung der Vorgaben der Nitrat-Richtlinie erachtet, wird in diesem Jahr entschieden. Mit den weiteren Verschärfungen,

insbesondere in stark belasteten Gebieten, sollen die Nitratbelastungen durch die Landwirtschaft im Grundwasser eingedämmt werden. Die Düngeverordnung regelt u. a. die maximalen Aufbringungsmengen von Düngemitteln und die Mindestabstände von Aufbringorten zu Gewässern.

Die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) wird derzeit im Rahmen der Verhandlungen für den neuen EU-Haushalt überarbeitet. Ab dem Jahr 2021 gelten die neuen Vorgaben, in denen die GAP auch nach dem Austritt Großbritanniens immer noch eine herausragende Bedeutung bei der Verteilung der Fördermittel an die Landwirtschaft haben wird. Aus Sicht der Wasserwirtschaft muss sie so ausgestaltet sein, dass die Anforderungen des Gewässerschutzes in die Vergabe der Fördermittel als relevantes Kriterium einfließen, um so langfristig die Nitratbelastung im Grundwasser durch Massentierhaltung und Überdüngung reduzieren zu können.

Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)<sup>18</sup> aus dem Jahr 2000 ist für den Gewässerschutz von zentraler Bedeutung. Die EU-Staaten sind hiernach verpflichtet, bis zum Jahr 2027 alle Gewässer in einen „guten ökologischen“ und „guten chemischen Zustand“ zu bringen. Derzeit wird die Richtlinie von der EU einem sogenannten „Fitness-Check“ unterzogen. Ziel dieses Fitness-Checks ist es, die WRRL dahingehend zu überprüfen, ob sie effektiv und effizient ihren Zweck erfüllt und ob es änderungsbedürftige Regelungen und Maßnahmen gibt. Auf Bundes- und Landesebene werden gegenwärtig die Maßnahmen erarbeitet, die sich hieraus für die Wasserversorgung ableiten. Gelsenwasser ist in diesen Prozess miteinbezogen.

##### 3.1.1.2 Energie

In den Geschäftsfeldern „Wind an Land“ und Photovoltaik werden seit Anfang des Jahres 2017 die Vergütungssätze über marktlich organisierte Ausschreibungen ermittelt. Neben administrativen Aufwendungen oder Vorlaufkosten aus Planungen besteht die Herausforderung für Gelsenwasser insbesondere darin, jenen Preis- und Mengenkorridor zu treffen, der zum Zuschlag im Rahmen einer Ausschreibung führt.

› 17 [https://ec.europa.eu/germany/news/20191219-trinkwasser\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20191219-trinkwasser_de)

› 18 Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik

Während die Produktion von Strom aus Windenergie so hoch war wie noch nie, ist der Ausbau der Windkraft fast zum Erliegen gekommen. An den Auktionen der Bundesnetzagentur für neue Windkraftanlagen beteiligen sich nur noch wenige Bieter. Hauptgründe sind lange Genehmigungsverfahren, überzogene Anforderungen an Flugsicherung, zu wenig ausgewiesene Flächen und Klagen gegen neue Anlagen. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Landesentwicklungsplanung und der Abstandsregelungen zur Wohnbebauung wurde die Kommunikation mit den Kommunen seit dem Jahr 2018 deutlich verstärkt. In Nordrhein-Westfalen müssen Windräder nunmehr grundsätzlich einen Mindestabstand zu Wohngebieten von 1.500 Metern einhalten, Waldgebiete sind als Standort weitgehend tabu. Dies beeinträchtigt den weiteren Ausbau von Windkraftanlagen erheblich.

### **3.1.2 Erwartete Unternehmensentwicklung im Konzern**

Für das Geschäftsjahr 2020 wird für den Gelsenwasser-Konzern ein EBIT unterhalb des Ergebnisses des Berichtsjahres erwartet. Das EBIT des Geschäftsjahres 2019 wird voraussichtlich um 25 % bis 30 % unterschritten. Dabei ist zu beachten, dass das Geschäftsjahr 2019 erheblich durch nicht planbare positive Effekte begünstigt war. Die Einschätzung zur erwarteten Unternehmensentwicklung für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt noch nicht die möglichen Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie auf Gelsenwasser. Gegenwärtig lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise, insbesondere die konjunkturellen Auswirkungen auf die Kunden der Gelsenwasser im Industrie- und Gewerbebereich, noch nicht verlässlich einschätzen. Vorstellbar ist u. a., dass die Wasser-, Gas- und Stromabgaben an Industrie- und Gewerbekunden geringer ausfallen als in der Planung unterstellt oder dass es zu einem Anstieg von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten kommen kann. Darüber hinaus sind Effekte bei verschiedenen Beteiligungen der Gelsenwasser zu erwarten. Mögliche bestandsgefährdende Auswirkungen der Krise auf den Gelsenwasser-Konzern sind aktuell nicht erkennbar.

Der Wasserverkauf des Gelsenwasser-Konzerns wird im Jahr 2020 voraussichtlich aufgrund einer geringeren Abgabe an alle Kundengruppen, insbesondere an die Eisen- und Metallindustrie sowie die Chemische Industrie, an benachbarte Versorgungsunternehmen und Haushaltskunden, um rund 4 % sinken.

Gelsenwasser erwartet im Bereich Gas einen leichten Rückgang des Handelsgeschäfts, sodass die abgesetzten Mengen im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Berichtsjahr voraussichtlich um rund 2 % geringer ausfallen werden. Die bereits im Kapitel 2.7.6 genannte Kooperation im Stromhandel wird sich analog zur Entwicklung in der GELSENWASSER AG auch auf den Stromabsatz, die Stromerlöse sowie das Stromergebnis im Gelsenwasser-Konzern auswirken.

Im Bereich der Unternehmensbeteiligungen sind in den kommenden Jahren unverändert Akquisitionen mit dem Ziel der Ausweitung und Absicherung der Kerngeschäftsfelder geplant. In diesem Bereich erwartet Gelsenwasser im Geschäftsjahr 2020 um rund 10 % geringere Ergebnisbeiträge als im Berichtsjahr.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird für den Gelsenwasser-Konzern ein ROCE erwartet, der voraussichtlich rund 1,0 %-Punkte unterhalb des aktuellen ROCE liegen wird.

### **3.1.3 Investitionen**

Für den Gelsenwasser-Konzern ist im Planungszeitraum von 2020 bis 2024 ein Investitionsvolumen von 522 Mio. € vorgesehen; davon entfallen 421 Mio. € auf Sachinvestitionen und 101 Mio. € auf Finanzinvestitionen. Im Bereich der Sachanlagen entfallen 108 Mio. € auf die Aktivierung von Nutzungsrechten aus Miet- und Pachtverträgen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit sind mit rund 135 Mio. € die Erweiterung und Erneuerung des Wasser- und Gasrohrnetzes und mit rund 52 Mio. € die Ertüchtigung und der Ausbau der Wasserwerke. Für das Jahr 2020 sind Investitionen in Höhe von ca. 117 Mio. € geplant; davon entfallen 96 Mio. € auf Sachanlagen und 21 Mio. € auf Finanzanlagen.

### **3.1.4 Zukunftsbezogene Aussagen**

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die Gelsenwasser aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

## 3.2 Risiko- und Chancenbericht

### 3.2.1 Risikomanagementsystem

#### 3.2.1.1 Allgemein

Die Geschäftsaktivitäten von Gelsenwasser sind, wie jedes unternehmerische Handeln, mit einer Vielzahl unterschiedlichster Chancen und Risiken verbunden. Neben Regulierungsrisiken, finanzwirtschaftlichen und gesetzlichen Risiken, muss sich Gelsenwasser auch Preis- und Mengenrisiken stellen und gleichzeitig die sich ergebenden Chancen z. B. im operativen Geschäft nutzen. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten sowie Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Vor diesem Hintergrund ist der bewusste Umgang mit Risiken und den abgeleiteten Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ein wichtiges Steuerungsinstrument für den Vorstand und die übrigen Entscheidungsträger im Unternehmen.

Insbesondere im Hinblick auf die komplexen und volatilen Rahmenbedingungen ist zur Gewährleistung des langfristigen Unternehmenserfolgs ein nachhaltiges Risiko- und Chancenmanagementsystem von großer Bedeutung. Der Wandel der Energiewirtschaft führt zu steigender Komplexität und somit zu größeren unternehmerischen Risiken. Eine zunehmende Wettbewerbsintensität lässt sich auch auf den wichtigsten Vertriebsmärkten erkennen. Politische Planungsunsicherheiten, insbesondere im Rahmen regulatorischer Anforderungen, runden die Herausforderungen an ein funktionsfähiges und strategisches Risikomanagement ab. Gelsenwasser begegnet diesen Herausforderungen insbesondere mit einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Systems.

Verbindliche Rahmenbedingungen und Vorgaben für das Risiko- und Chancenmanagementsystem werden durch eine konzernweit gültige Richtlinie festgelegt. Diese enthält Vorgaben bezüglich der Risiko- und Chancenberichterstattung für die GELSENWASSER AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften. In der Richtlinie werden die Grundsätze des gesamten Risiko- und Chancenmanagementsystems, die Zuständigkeiten sowie Bewertungs- und Berichtsprozesse festgelegt. Damit stellt sie einen klar definierten Prozessablauf mit standardisierten Prozessen und Werkzeugen sicher. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem basiert auf einem zentralen Steuerungsansatz. Dieser beinhaltet die

Identifikation, die Bewertung unter Einbeziehung von Gegenmaßnahmen sowie die Überwachung und Kommunikation von Risiken und Chancen. Der gesamte Prozess wird vom Konzernrisikomanagement gesteuert. Neben der fortlaufenden Analyse der aktuellen Risikolage stellt der Funktionsbereich auch die Berichterstattung zu den vier Berichtszeitpunkten im Jahr sicher. Die Chancenberichterstattung ist auf einen Berichtszeitpunkt im Jahr beschränkt.

Alle Risiken und Chancen werden einem Risikoverantwortlichen und einem Risikobeauftragten, der operativ für das Risiko bzw. die Chance zuständig ist, zugeordnet und in einem Bottom-up-Prozess ermittelt.

Die breite Streuung der Risiko- und Chancenbeauftragten innerhalb der Organisation soll gewährleisten, dass alle Risiken und Chancen erkannt und bewertet werden und das Risiko- und Chancenmanagement in die Geschäftsprozesse des Gelsenwasser-Konzerns und die tägliche Arbeit der Mitarbeiter einfließt.

Das interdisziplinäre Risikomanagementgremium tagt jeweils zu den vier Berichtsstichtagen im Jahr und setzt sich aus allen Bereichsleitern sowie Vertretern der Internen Revision und des Risikomanagements zusammen. Das Gremium bewertet die Gesamtrisikosituation des Gelsenwasser-Konzerns, regelt den Umgang mit Interdependenzen zwischen einzelnen Risiken, zwischen einzelnen Chancen sowie zwischen Risiken und Chancen. Das Gremium sichert darüber hinaus den ganzheitlichen und bereichsübergreifenden Blick auf das gesamte Portfolio. Die Ergebnisse der Sitzungen fließen in die Gesamtauswertung der Risiko- und Chancenlage durch das Risikomanagement ein und werden dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Außerhalb der vier Berichtstermine werden wesentliche Risikoveränderungen über eine standardisierte Ad-hoc-Risikomitteilung an das Risikomanagement gemeldet. Das Risikomanagement koordiniert die Information an den Vorstand und nachgelagerte Gremien. Ebenso wird die Veröffentlichungsverpflichtung nach § 15 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) geprüft und eine diesbezügliche Empfehlung durch das Ad-hoc-Gremium an den Vorstand ausgesprochen.

Die Interne Revision der GELSENWASSER AG prüft mindestens einmal pro Jahr die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Zudem begutachtet der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen nach § 91 Abs. 2 AktG.

Der Risiko- und Chancenkonsolidierungskreis weicht vom Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses ab. Er beinhaltet neben der GELSENWASSER AG die Konzerngesellschaften Chemiapark Bitterfeld-Wolfen GmbH, Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, NGW GmbH, WESTFALICA GmbH und GELSENWASSER Energienetze GmbH. Die übrigen im Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH, GELSENWASSER Dresden GmbH, GELSENWASSER Magdeburg GmbH und Wasserwerke Westfalen GmbH werden im Risiko- und Chancen-Konsolidierungskreis nicht direkt betrachtet, da sie entweder über kein operatives Geschäft verfügen, sondern lediglich Beteiligungen halten, oder ein eigenständiges Risikoberichtssystem anwenden.

Die Berichterstattung für die Risiken erfolgt viermal jährlich zum Quartalsstichtag, jeweils für den Zeitraum der kommenden 24 Monate bezogen auf den Berichtsstichtag, und bezieht sich auf die aktuelle Mittelfristplanung. Die Chancen werden einmal jährlich zum Bilanzstichtag berichtet und bilden eine mögliche positive Abweichung zur aktuellen Mittelfristplanung ab. Zu jedem Berichtsstichtag ändert sich der Betrachtungszeitraum rollierend.

Die im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken werden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 berücksichtigt, sofern sie entsprechend konkret sind und anzuwendende Bilanzierungsregelungen dies vorschreiben.

### 3.2.1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Dynamik des abgelaufenen Geschäftsjahres war in Deutschland insgesamt weiterhin positiv, auch wenn sie sich merklich verlangsamt hat. Nachdem die deutsche Wirtschaft jahrelang deutliche Aufschwünge zu verzeichnen hatte, befand sie sich im Jahr 2019 in einer schwächeren Wachstumsphase. Grund hierfür war im Wesentlichen der Abschwung der Industriekonjunktur sowie der rückläufige Welthandel.<sup>19</sup> Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland war zwar im Jahr 2019 höher als im Laufe des Berichtsjahres zwischenzeitlich befürchtet, fiel aber deutlich geringer aus als in den fünf vorangegangenen Jahren.<sup>20</sup>

Die Europäische Zentralbank veränderte ihren geldpolitischen Kurs auch nach dem Führungswechsel im Herbst 2019 nicht, was dazu führte, dass Kredite für die Realwirtschaft zu anhaltend günstigen Konditionen vergeben wurden. Das ohnehin niedrige Zinsniveau hat sich im Berichtsjahr sogar noch reduziert.

Für Gelsenwasser ist die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Binnenwirtschaft wie für alle Energieversorgungsunternehmen von großer Bedeutung. Während der Absatz von Wasser, Gas und Strom an private Haushalte maßgeblich von der Witterung abhängig ist, reagieren Industrie- und Gewerbetreibende sehr sensibel auf konjunkturelle Schwankungen.

Für das Jahr 2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft ihre Wachstumsschwäche überwindet. Dabei steht einer robusten Binnenwirtschaft mit steigenden Einkommen und steuerlichen Entlastungen eine bislang noch schwächelnde exportorientierte Industrie gegenüber. Aber auch die Schwächephase in der Industrieproduktion dürfte im Jahr 2020 überwunden werden. Es ist zu erwarten, dass die deutsche Konjunktur im laufenden Jahr von der Binnenwirtschaft Wachstumsimpulse erhält.<sup>21</sup> Bei diesen Einschätzungen sind die möglichen Auswirkungen des sich weltweit ausbreitenden Corona-Virus (2019-nCoV) noch nicht berücksichtigt. Unterbrochene Lieferketten oder verändertes Konsumverhalten könnten den Welthandel und die deutsche

➤ 19 [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2020.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=10](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2020.pdf?__blob=publicationFile&v=10)

➤ 20 <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/2020115-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2020.html>

➤ 21 [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2020.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=10](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2020.pdf?__blob=publicationFile&v=10)

Industrieproduktion erheblich negativ beeinflussen. Die konjunkturellen Folgen für das Jahr 2020 hängen insbesondere von der weiteren Ausbreitung des Virus ab und lassen sich gegenwärtig noch nicht verlässlich einschätzen.

### 3.2.1.3 Strom- und Erdgasgeschäft

Die europäischen Energiemärkte für Strom und Erdgas sahen sich in den letzten Jahren durch die Entwicklungen bei Angebot und Nachfrage großen Veränderungen ausgesetzt, die für Gelsenwasser zu erhöhtem Wettbewerbsdruck mit den damit verbundenen unternehmerischen Risiken geführt haben. Hinzu kommen regulatorische Eingriffe des Gesetzgebers, die hohe Flexibilität von allen Prozessen und handelnden Personen verlangen. Für das Risikomanagement bedeuten diese Veränderungen eine große Herausforderung. Für Gelsenwasser ergibt sich die Notwendigkeit, die Portfolio- und Risikomanagementkompetenzen fortlaufend auszubauen.

Die Organisationseinheit „Risikocontrolling Handel“ bei Gelsenwasser steuert alle Energierisiken durch ein in sich geschlossenes System verschiedener Bausteine, wobei im Jahr 2019 der Bereich Strom weiter in das System integriert wurde. Eine eigene Risikorichtlinie für Energiehandel und Portfoliomanagement bildet das Grundgerüst. Die hier definierten Anforderungen an Handelspartner und die damit verbundene Funktionsweise der verschiedenen Handelslimits stellen sicher, dass sich sämtliche Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel und Portfoliomanagement immer nur im Rahmen eines vorgegebenen Korridors bewegen. Das Risikocontrolling überwacht fortlaufend die Einhaltung sämtlicher Limits. Ebenso führt es vertiefende Analysen der Handelsaktivitäten durch und berichtet diese Ergebnisse an das Risikokomitee. Die kontinuierliche Kontrolle der Handelspartner anhand der in der Richtlinie hinterlegten Anforderungen ist ebenfalls eine Kernaufgabe dieses Organisationsbereichs.

Das Risikokomitee, dem die Verantwortlichen der Unternehmensbereiche Finanzen und Vertrieb sowie benannte Personen aus den Bereichen Beschaffung Energie, Strom- und Gashandel, Portfoliomanagement, Risikocontrolling und Recht angehören, tagt einmal im Monat. Das Gremium ist verantwortlich für die Überwachung der Handelsaktivitäten im Energiebereich und die Weiterentwicklung der Risikosysteme. Es diskutiert die aktuellen Analysen, bewertet risikorelevante Fragestellungen und erteilt die Freigaben für Handelspartner. Zudem obliegt es dem Risikokomitee, im Bedarfsfall die Limits der Risikorichtlinie entsprechend anzupassen und die Änderungen für die Risikorichtlinie vorzuschlagen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Risikokomitee elf turnusmäßige Sitzungen abgehalten. Im Fall termingebundener Entscheidungen, z. B. bei der Zulassung neuer Handelspartner oder der Genehmigung neuer Produkte oder Modelle, wurde die Zustimmung des Gremiums zudem über protokollierte Umlaufbeschlüsse herbeigeführt. Das Risikocontrolling bringt in solchen Fällen immer eine entsprechende Risikokalkulation ein und spricht eine diesbezügliche Empfehlung aus.

Die Entscheidungen und Handlungsempfehlungen des Risikokomitees werden dem Vorstand der GELSENWASSER AG und der Funktionseinheit Risikomanagement mitgeteilt.

### 3.2.2 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das grundsätzliche Risiko der externen Finanzberichterstattung besteht darin, dass der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechende Informationen enthalten, die Einfluss auf Entscheidungen ihrer Adressaten haben könnten. Zur Begrenzung solcher Risiken besteht bei Gelsenwasser ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS), das darauf ausgelegt ist, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die hieraus gegebenenfalls entstehenden Fehler zu vermeiden.



Die Gesamtverantwortung für das zur Risikoabwicklung erforderliche interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand der GELSENWASSER AG. Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, sowie die Interne Revision der GELSENWASSER AG sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem des Konzerns eingebunden.

Die Ausgestaltung des prozessabhängigen rechnungslegungsbezogenen IKS ergibt sich aus der Organisation des Planungs- und Rechnungslegungsprozesses.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Planungsprozesses erstellen die GELSENWASSER AG sowie alle Konzerngesellschaften Mittelfristplanungen bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Finanzplan. Diese umfassen das Budget für das Folgejahr sowie die Vorschau für die darauffolgenden vier Geschäftsjahre. Die Planungen der Tochterunternehmen werden im Rahmen von Gesellschafterversammlungen bzw. Aufsichtsratssitzungen genehmigt, wobei das Budget die verbindliche Zielvorgabe für die Geschäftsführungen darstellt. Alle genehmigten Mittelfristplanungen der konsolidierten Gesellschaften werden zusammen mit der Planung der GELSENWASSER AG unter Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen zur Konzern-Mittelfristplanung aggregiert und dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat der GELSENWASSER AG zur Beratung vorgelegt. Die Budgets für die GELSENWASSER AG und den Gelsenwasser-Konzern gelten als verbindliche Zielvorgabe für den Vorstand.

Die organisatorischen Regelungen im Rechnungswesen sollen sicherstellen, dass alle Geschäftsvorfälle vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst werden. Für jedes Quartal werden von der GELSENWASSER AG und den konsolidierten Tochterunternehmen Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt und nach Durchführung der Konsolidierungsbuchungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verdichtet. Anschließend werden sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern Abweichungsanalysen zu den Budgets erstellt. Der Vorstand erhält diese Analysen regelmäßig im Rahmen des internen Managementberichts. Der Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat der GELSENWASSER AG werden neben der regelmäßigen

Berichterstattung zu den planmäßigen Sitzungen vierteljährlich durch schriftliche Vorlagen zum Geschäftsverlauf informiert. Der jeweils zum 30. Juni eines Jahres zu erstellende Halbjahresfinanzbericht wird vor Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

Die GELSENWASSER AG sowie alle zum Berichtsstichtag vollkonsolidierten Tochterunternehmen verarbeiten sämtliche Geschäftsvorfälle der Finanz- und Anlagenbuchhaltung unter Verwendung der Standardsoftware SAP R/3. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung erfolgt für die genannten Unternehmen mithilfe des EDV-Systems PAISY, das über eine Schnittstelle an das Finanzbuchhaltungssystem angebunden ist. Der Buchungsstoff der anteilig bilanzierten Wasserwerke Westfalen GmbH wird zu jedem Quartalsabschluss auf Basis der Quartalsalden in das SAP-System eingelesen, sodass alle für die Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung notwendigen Daten im SAP-System verfügbar sind. Für alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen mit Ausnahme der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH erfolgen die laufende Buchführung sowie die Abschlusserstellung zentral durch Mitarbeiter des Rechnungswesens der GELSENWASSER AG auf der Basis von Dienstleistungsverträgen. Die Überwachung von Finanzinstrumenten, des Zahlungsverkehrs sowie der Geldanlagen und Geldaufnahmen im Rahmen des Cash-Poolings erfolgt für diese Unternehmen ebenfalls zentral durch die GELSENWASSER AG. Gleiches gilt für den oben genannten Planungsprozess.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, gilt für sämtliche Konzernunternehmen eine einheitliche IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, die regelmäßig an die sich ändernden Standards angepasst wird.

Die Dokumentation der für die Rechnungslegung nach HGB und IFRS relevanten Buchungsgrundlagen wird durch das Rechnungswesen der GELSENWASSER AG sichergestellt und prozessorientiert gesteuert.

Die richtige Erfassung und Aufbereitung von unternehmerischen Sachverhalten und deren Übernahme in das Rechnungslegungssystem wird durch regelmäßige Prüfungen der Internen Revision überwacht. Die Prüfungen der Internen Revision erfolgen konzernweit für alle konsolidierten Unternehmen. Die Interne Revision ist organisatorisch und disziplinarisch dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt.

Darüber hinaus wird die Einhaltung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie auf Ebene des Gelsenwasser-Konzerns und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Rahmen der Abschlussprüfungen durch die jeweiligen Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der zur Abschlusserstellung eingesetzten Software wird durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner jährlichen Prüfung bestätigt.

### 3.2.3 Risiken aus Finanzinstrumenten

Im Gelsenwasser-Konzern entstehen Risiken aus der Anwendung von Finanzinstrumenten, die sich folgendermaßen klassifizieren lassen:

- › Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Preisrisiken)
- › Kreditrisiken
- › Liquiditätsrisiken

#### 3.2.3.1 Marktrisiken

##### Währungsrisiken

Der Gelsenwasser-Konzern erzielt seine Umsatzerlöse ganz überwiegend in Deutschland und nahezu ausschließlich im Euroraum und ist infolgedessen in seiner operativen Tätigkeit keinem wesentlichen Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Daneben hält der Gelsenwasser-Konzern Beteiligungen an ausländischen Unternehmen in osteuropäischen Ländern, deren Nettoreinvermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen bei der Währungsumrechnung unterliegt. Gleiches gilt für die vereinnahmten Gewinnausschüttungen aus diesen ausländischen Unternehmen. Eine fortwährende Sicherung dieser Fremdwährungsposten und -transaktionen erfolgt nicht. Sie sind aus Konzernsicht insgesamt nicht von wesentlicher Bedeutung.

##### Zinsänderungsrisiken

Die Erträge und betrieblichen Cashflows werden nur unwesentlich von Änderungen der Marktzinssätze beeinflusst. Ein Zinsrisiko kann – durch die im Regelfall variable Verzinsung – für den Konzern vor allem durch die kurzfristige Anlage vorhandener flüssiger Mittel entstehen.

Die Verbindlichkeiten des Gelsenwasser-Konzerns gegenüber Kreditinstituten basieren ausschließlich auf festverzinslichen Darlehensverträgen. Daher würden sich Änderungen des Marktzinssatzes nicht auf die zukünftigen Cashflows aus diesen Verträgen auswirken.

Ein bilanzielles Zinsänderungsrisiko besteht darüber hinaus auch bei bestimmten langfristigen Rückstellungen, insbesondere bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Der Gelsenwasser-Konzern ist einem Wertänderungsrisiko seiner Eigenkapitalbeteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften ausgesetzt, soweit sie in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Beteiligungen wird durch die Anwendung von Bewertungsmodellen auf der Grundlage der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dafür werden Annahmen getroffen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren.

##### Preisrisiken

Liefer- und Abnahmeverpflichtungen aus Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen werden bei der GELSENWASSER AG im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements, getrennt für die Commodities, über verschiedene Instrumente abgesichert. Hierbei kommen insbesondere Standardhandelsgeschäfte, Fahrpläne sowie flexible Lieferverträge zum Einsatz.

Die Gasbeschaffungs- und Gasabsatzverträge von Gelsenwasser enthalten neben Festpreisen teilweise auch Gaspreisindizierungen (z. B. TTF, NCG). Aufgrund von Preisindizierungen sowie schwankender Gasmarktpreise unterliegt das Portfolio einem Marktwertänderungsrisiko im Hinblick auf sich ändernde Gaspreise. Zusammenfassend betrachtet haben die Verträge innerhalb des Portfolios überwiegend eine risikokompensierende Wirkung, da sie entweder dem gleichen bzw. einem ähnlichen Gaspreisrisiko unterliegen.

Das Strom-Portfolio der GELSENWASSER AG besteht aus Festpreisverträgen und marktpreisbasierten Strombeschaffungs- und Stromabsatzverträgen für Lieferungen bis zum 31. Dezember 2023. Die Absicherungsstrategie für die Strom-Commodity schreibt eine Absicherung aller Risikopositionen durch physische Gegengeschäfte vor. Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko der Grundgeschäfte (schwebende Geschäfte) im Hinblick auf einen sich ändernden Warenpreis. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen. Es wird eine hohe Wirksamkeit der physischen Sicherungsbeziehung erwartet.

Die physischen Strom- und Gastermingeschäfte werden nach IFRS zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Da es sich dabei sowohl um Einkaufs- als auch Verkaufsverträge handelt, erfolgt nach IFRS ein weitgehender Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung über alle Strom- und Gasverträge hinweg. Soweit offene Positionen bestehen, kann es zu Ergebniseffekten kommen

#### **3.2.3.2 Kreditrisiken**

Kreditrisiken entstehen, wenn Vertragspartner nicht in der Lage oder willens sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Zur Vermeidung eines erheblichen Forderungsausfallrisikos wird bei Neuabschlüssen von Verträgen ab einem Volumen von 20.000 €/Jahr eine Bonitätsprüfung durchgeführt. Im operativen Geschäft werden die Außenstände fortlaufend überwacht.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden im Konzernabschluss der GELSENWASSER AG bereits im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts vorgenommen. Bei finanziellen Vermögenswerten mit wesentlichen Finanzierungskomponenten und kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungsgeschäften basieren die Wertminderungen grundsätzlich auf den erwarteten Zahlungsausfällen der nächsten zwölf Monate. Lediglich für den Fall, dass sich das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte im Zeitablauf signifikant erhöht,

werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten die erwarteten Zahlungsausfälle der gesamten vertraglichen Restlaufzeit kalkuliert. Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden die erwarteten Zahlungsausfälle während der gesamten Vertragslaufzeit zugrunde gelegt. Die erwarteten Ausfälle werden grundsätzlich für jeden finanziellen Vermögenswert unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, insbesondere der Bonität des Schuldners, individuell – teilweise unter Nutzung von Erfahrungswerten homogener Gruppen von Forderungen – geschätzt. Für die erwarteten Zahlungsausfälle von Forderungen gegen Tarifkunden aus Wasser- und Energielieferungen wird hingegen ein Portfolioansatz gewählt, der vor allem historische Ausfallraten berücksichtigt.

#### **3.2.3.3 Liquiditätsrisiken**

Der Gelsenwasser-Konzern hat sein Liquiditätsmanagement so organisiert, dass immer eine ausreichende Reserve an flüssigen Mitteln verfügbar ist. Dazu gehört auch die Möglichkeit, auf Kreditlinien von Finanzinstituten flexibel und in angemessener Höhe zurückgreifen zu können.

#### **3.2.4 Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken**

Risiken werden grundsätzlich konzerneinheitlich entsprechend der Richtlinie bewertet. Die Bedeutung von Risiken wird auf Basis der möglichen Nettoschadenshöhe im Vergleich zur Ergebnisplanung und der Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Risikos definiert. Risiken werden gemäß dieser beiden Faktoren in ihrer Tragweite kategorisiert.

Diese Kategorisierung beruht auf der Risk Map der GELSENWASSER AG. Die zugrunde liegenden Skalen zur Messung dieser Faktoren sind nachfolgend aufgeführt.

## Eintrittswahrscheinlichkeit

Bezeichnung	Beschreibung	Bandbreite
so gut wie auszuschließen	wird nach praktischer Vernunft nicht eintreten	bis 1 %
nicht auszuschließen	der Eintritt ist eher unwahrscheinlich	> 1 % bis 20 %
möglich	wird maximal in der Hälfte der Fälle eintreten	> 20 % bis 50 %
wahrscheinlich	wird in mehr als der Hälfte der Fälle eintreten	> 50 % bis 80 %
sehr wahrscheinlich	wird sehr wahrscheinlich eintreten	> 80 %

## Risikoklasse

Bezeichnung	Erläuterung	% vom 5-Jahresmittel EBT
kritisch	bestandsgefährdende negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	≥ 200
hoch	schwerwiegende negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 100 < 200
erheblich	bedeutende negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 15 < 100
gering	moderate negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 5 < 15
unbedeutend	unwesentliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	≤ 5

Die Kombination beider Faktoren führt zu der im Folgenden dargestellten Risk Map, in der die Einzelrisiken entsprechend ihrer Auswirkung für den Konzern dargestellt werden. Als Ergebnis der Kombination ergeben sich die Risikokategorien „schwerwiegend/bestandsgefährdend“, „bedeutend“, „mittel“ und „unerheblich“, die die Tragweite der einzelnen Risiken zum Ausdruck bringen.

Risikoklasse	in % vom 5-Jahresmittel EBT	Eintrittswahrscheinlichkeit				
		so gut wie auszuschließen	nicht auszuschließen	möglich	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich
kritisch	> 200					
hoch	> 100 ≤ 200					
erheblich	> 15 ≤ 100					
gering	> 5 ≤ 15					
unbedeutend	≤ 5					
Aufgriffsgrenze	≥ 0,1					
		bis 1 %	> 1 % bis 20 %	> 20 % bis 50 %	> 50 % bis 80 %	> 80 %

<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:#e0f2f1;"></span> unerheblich	so gut wie auszuschließen
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:#c8e6c9;"></span> mittel	nicht auszuschließen
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:#004a99;"></span> bedeutend	möglich
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:#333333;"></span> schwerwiegend/bestandsgefährdend	wahrscheinlich
	sehr wahrscheinlich

Entsprechend des Offenlegungskonzepts des Gelsenwasser-Konzerns erfolgt die externe Risiko- und Chancenberichterstattung im Konzernlagebericht auf Basis von Schwellenwerten, die auch für die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der GELSENWASSER AG maßgeblich sind. Als Schwellenwert für die interne Berichterstattung wurden Risiken definiert, deren Tragweite mindestens der Kategorie „mittel“ zugeordnet wird.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen keine Risiken, die in die Risikokategorien „bedeutend“ oder „schwerwiegend/bestandsgefährdend“ eingestuft worden sind.

Nachfolgend werden alle quantitativen und qualitativen Risiken der „mittleren“ Risikokategorie beschrieben, die zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2019 berichtet wurden.

#### Risiken aufgrund politischer und rechtlicher Entwicklungen

Im rechtlichen Bereich können sich unternehmerische Risiken aus vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern, aus rechtspolitischen Entwicklungen, wie z. B. der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamts unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen, ergeben. Aus diesem Grund bewertet Gelsenwasser das Risiko einer möglichen Verpflichtung zur Senkung der Wasserpreise bei Haushaltskunden vor dem Hintergrund möglicher kartellrechtlicher Überprüfungen nach Berücksichtigung der Sicherungsmaßnahmen in der Risikoklasse „erheblich“. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde diese Risikoposition fortlaufend aktualisiert und an die Gremien berichtet. Ein kartellrechtlicher Eingriff ist nach wie vor „möglich“.

Gelsenwasser beteiligt sich u. a. aktiv an einem betriebswirtschaftlichen Vergleich zwischen rund 100 Wasserversorgern in Nordrhein-Westfalen (Benchmarking Wasser NRW). Neben den NRW-Ministerien und den entsprechenden Fachverbänden, die als Träger des Projekts fungieren, ist auch die Landeskartellbehörde NRW in die Diskussion und inhaltliche Entwicklung des Benchmarkings eingebunden. Die Ergebnisse des Projekts werden laufend veröffentlicht. Den Wasserpreisen von Gelsenwasser liegt eine von einem Gutachter überprüfte Kostenkalkulation zugrunde, die von einer ständigen Schiedsstelle bestätigt wird. Zudem versucht das Unternehmen, Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld des

Gelsenwasser-Konzerns durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen und dadurch aktiv zu steuern.

#### Konzessionsrisiken

Der Gelsenwasser-Konzern ist Risiken ausgesetzt, die sich aus dem möglichen Verlust von Konzessionen für Wasseretze ergeben können. Wasserkonzessionsverträge sind in der Regel für einen langfristigen Zeitraum abgeschlossen, was die Risiken gut einschätzbar macht. Trotz aller Bemühungen, eine Verlängerung auslaufender Konzessionsverträge sicherzustellen, verbleibt ein in der Risikoklasse „gering“ geführtes Risiko, dass wegfallende Wasserkonzessionen das Ergebnis belasten können. Der Eintritt wird als „möglich“ eingestuft.

In einem konkreten Ausschreibungsverfahren für die Wasserkonzession in einer Kommune wird der Verlust der Wasserkonzession als „sehr wahrscheinlich“ eingeschätzt. Dieses separat gemeldete Risiko befindet sich in der Risikoklasse „gering“.

#### Risiken in der IT-Infrastruktur

Die Mitarbeiter von Gelsenwasser nehmen regelmäßig an IT-Sicherheitsschulungen teil. Gelsenwasser ist sich des Risikos der Übernahme eines Benutzer-Accounts durch Passwortmissbrauch oder -diebstahl bewusst. Fahrlässiger Umgang der Anwender mit ihren Kennwörtern, das Hacking von Passwörtern, vorsätzlicher Missbrauch durch Administratoren oder auch Softwarefehler können zu einer Übernahme eines Benutzer-Accounts führen. Die möglichen Folgen sind vielfältig. Neben einem finanziellen Schaden für Gelsenwasser kann es auch zur Diskreditierung von Mitarbeitern oder zum Missbrauch oder der Verfälschung von Daten kommen.

Gelsenwasser arbeitet daran, diesem Risiko beispielsweise durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung entgegenzuwirken. Dennoch stuft Gelsenwasser dieses Risiko in die Risikoklasse „erheblich“ mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „nicht auszuschließen“ ein.

### Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage

Aus heutiger Sicht ist ausgehend von der Gesamtrisikosituation keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Größenordnung von Risiken erkennbar. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 hat sich diese Einschätzung nicht verändert. Wie in den Vorjahren hat Gelsenwasser im Jahr 2019 erneut den Fokus auf die fortlaufende Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken gelegt. Hierbei hat insbesondere die Qualität der Risikoinventurergebnisse durch inhaltliche Weiterentwicklungen zugenommen. Die Einschätzung der Risikogesamtsituation sowie die Beurteilung der Einzelrisiken sind jederzeit möglich.

Neben der Risikogesamtsituation lässt sich auch auf Basis der Einzelrisiken kein bestandsgefährdender Sachverhalt erkennen.

### 3.2.5 Darstellung der wesentlichen Chancen

Der Chancenmanagementprozess ist in die internen Prozesse von Gelsenwasser integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Fachbereichen durchgeführt. Im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse analysieren und bewerten die Fachbereichsverantwortlichen potenzielle Marktchancen und identifizieren konkrete Chancen. Sofern das Eintreten der identifizierten Chancen als wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden sie in der Mittelfristplanung berücksichtigt und im Planungsprozess dokumentiert. Zudem gibt es einen systematischen Chancenerhebungsprozess außerhalb des Planungsprozesses.

Grundsätzlich werden Chancen in ihrer Tragweite und Eintrittswahrscheinlichkeit – analog zu den Risiken – entsprechend der Größenordnung bei den Risikoklassen sowie den Bandbreiten bei den Eintrittswahrscheinlichkeiten in der Risk Map bewertet.

#### Chancen in der Mittelfristplanung

Chancen, die bereits in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden sind, bestehen für Gelsenwasser insbesondere im Ausbau des Beteiligungsportfolios und der Generierung von Beteiligungserträgen. Das Beteiligungsportfolio stellt schon heute eine wichtige Ertragsquelle für den Gelsenwasser-Konzern dar. Strategisch sieht Gelsenwasser eine Investition in eine Beteiligung immer als langfristiges Engagement, bei dem nicht ausschließlich die Finanzinvestition im Vordergrund steht. Ziel ist vielmehr der Ausbau der

Kooperation und des Wissenstransfers im Unternehmensverbund sowie die Weiterentwicklung der Beteiligung durch ein aktives operatives Management. Gelsenwasser sieht es als primäre Aufgabe, gemeinsam mit Beteiligungsunternehmen und Partnern, Synergiepotenziale zu identifizieren und auszuschöpfen.

Ebenso werden Chancen aus Dienstleistungs- und Betriebsführungsaktivitäten als so wahrscheinlich bewertet, dass sie in die aktuelle Mittelfristplanung eingeflossen sind. Das weitere Wachstum im Bereich der Dienstleistungsaktivitäten ist für Gelsenwasser wichtig. Gelsenwasser bietet ein breites Spektrum von Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Energie und Querschnittsaufgaben. Das Serviceangebot richtet sich vor allem an Kommunen, Stadtwerke, Abwasserentsorger sowie Industrie- und Gewerbekunden. Bei den Dienstleistungen handelt es sich in der Regel um modular aufgebaute Systemlösungen, aus denen der Kunde nach Bedarf und individueller Situation auswählen kann und die individuell auf den spezifischen Bedarf zugeschnitten werden. Es handelt sich durchweg um Lösungen, die sich in der Praxis im Gelsenwasser-Netzwerk bewährt haben, aber gleichwohl modern und innovativ sind. Das multidisziplinäre Know-how in der Gelsenwasser-Gruppe garantiert, dass alle fachspezifischen Aufgaben qualifiziert aus einer Hand gelöst werden.

#### Chancen außerhalb der Mittelfristplanung

Chancen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung der Mittelfristplanung nicht hinreichend wahrscheinlich, jedoch möglich sind, werden in Analogie zu den Risiken systematisch erfasst. Grundlage hierzu bildet die konzernweit gültige Richtlinie. Diese regelt den Prozess der Chancenidentifikation, -bewertung und -erfassung außerhalb des Planungsprozesses. Dies erfolgt einmal jährlich zum Bilanzstichtag. Die Dokumentation dieser Chancen findet im Risiko- und Chancenmanagementsystem statt.

In Analogie zu den Risiken werden nachfolgend quantitative und qualitative Chancen dargestellt, die mit ihrer Tragweite mindestens der „mittleren“ Kategorie zugeordnet werden. Im Rahmen der internen Chancenberichterstattung zum 31. Dezember 2019 erfüllte nur die Chance aus möglichen Erfolgen in Konzessionswettbewerben diese Bedingung.



## Chancen aus dem Wettbewerb um Wasser- und Energiekonzessionen

Nach wie vor hat das Thema Konzessionsverträge eine wesentliche Bedeutung für Gelsenwasser. Dabei steigen die Anforderungen an die Beteiligten im Wettbewerb um Konzessionen kontinuierlich. Es werden flexiblere Modelle gefordert, deren Laufzeiten sich nicht unbedingt an der Laufzeit des Konzessionsvertrags orientieren. Die Kommunen treten dabei immer häufiger als Anbieter und Bieter bei den Konzessionsausschreibungen auf. Der Trend zur sogenannten Rekommunalisierung ist auch im Geschäftsjahr 2019 nicht rückläufig. Der Gelsenwasser-Konzern sieht diese Entwicklung als Chance und Herausforderung von erheblicher Bedeutung. Insbesondere im Bereich der Wasserkonzessionen sieht Gelsenwasser es als „möglich“ an, neue Wasserkonzessionen zu gewinnen. Die Steuerung dieser Chancen erfolgt insbesondere durch Beteiligung an Verfahren zur Neuvergabe von Wasserkonzessionen außerhalb des Versorgungsgebiets.

## Globale Chancen

Das Chancenmanagementsystem des Gelsenwasser-Konzerns konzentriert sich auf Chancen, die ein aktives unternehmerisches Handeln erfordern. Chancen allgemeiner Art werden hingegen weder systematisch erfasst, bewertet noch dokumentiert, da sie nicht gesteuert werden können. Allgemeine, witterungs- und konjunkturbedingte Chancen können sich dennoch positiv auf die mittelfristigen Perspektiven von Gelsenwasser auswirken.

Witterungsbedingte Chancen können sich ergeben, indem kalte, lange Winter den Energieabsatz erhöhen und insbesondere auch die Bewirtschaftung der mit hohen Risiken verbundenen Gasspeicherprojekte sinnvoll und erfolgreich machen. Während derartiger Wetterlagen bietet sich Gelsenwasser ebenso die Chance, die Notwendigkeit der Gasspeicherprojekte im Rahmen der Versorgungssicherheit auch in der öffentlichen Wahrnehmung in den Vordergrund zu stellen. Bei anhaltender Trockenheit während der Sommerzeit steigt wiederum der Wasserabsatz.

Auch eine gute konjunkturelle Dynamik, insbesondere in Deutschland, kann sich positiv auf die Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Geschäftssegmenten von Gelsenwasser auswirken. Trotz einiger globaler Konjunkturrisiken und gedämpfter Erwartungen in einigen Industriesektoren bleibt Deutschland voraussichtlich auf einem – wenn auch niedrigen – Wachstumskurs. Insoweit bieten sich für Gelsenwasser Chancen, die Absatzmengen insbesondere an die konjunktursensiblen Industrie- und Sondervertragskunden steigern zu können. Eine ausbleibende konjunkturelle Abschwächung kann sich zudem auch auf das Nachfrageverhalten der privaten Haushalte auswirken.

## Zusammenfassende Beurteilung der Chancenlage

Die Identifizierung, Bewertung und Steuerung sich ergebender Chancen und Potenziale sieht Gelsenwasser als zentrales Standbein des unternehmerischen Handelns. Sie sind für den Fortbestand eines Unternehmens maßgeblich und somit von elementarer Bedeutung. Demzufolge ist die erfolgreiche Umsetzung potenzieller Chancen für den Vorstand ein wichtiges und hoch priorisiertes Thema.

Die zusammenfassende Beurteilung der Chancenlage hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 nicht wesentlich verändert.

## 4 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH §§ 289A ABS. 1 UND 315A ABS. 1 HGB

### 4.1 Vorschriften über Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften in den §§ 84, 85 AktG und liegt in der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Dieser bestellt die Vorstandsmitglieder für eine maximale Amtszeit von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit jeweils für höchstens fünf Jahre ist – vorbehaltlich § 84 Abs. 1 Satz 3 AktG – zulässig. Ergänzend bestimmt § 7 der Satzung, dass der Vorstand aus zwei oder mehreren Personen besteht und die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird.

Satzungsänderungen erfolgen durch Beschlussfassung der Hauptversammlung nach den §§ 179, 133 AktG. § 23 der Satzung senkt im Rahmen des gesetzlich Zulässigen die gesetzlichen Mehrheitserfordernisse ab. Der Aufsichtsrat ist nach § 17 der Satzung zu Satzungsänderungen ermächtigt, die nur die Fassung betreffen.

#### **4.2 Befugnisse des Vorstands hinsichtlich Aktienausgabe und Aktienrückkauf**

Für die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, gelten die aktienrechtlichen Bestimmungen (§§ 71 Abs. 1, 202 ff. AktG). Hauptversammlungsbeschlüsse, die den Vorstand zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien ermächtigen, liegen nicht vor.

#### **4.3 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 103.125.000 € ist eingeteilt in 3.437.500 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien), die jeweils die gleichen Rechte und Pflichten gewähren. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum, ein paritätisches Beteiligungsunternehmen der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH und der Dortmunder Stadtwerke AG, ist über die Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum, zum 31. Dezember 2019 mit 3.194.600 Aktien, entsprechend einem Anteil von 92,93 % des Grundkapitals und der Stimmrechte, an der GELSENWASSER AG beteiligt.

#### **4.4 Change-of-Control-Klauseln**

Mit beiden Vorstandsmitgliedern ist eine Change-of-Control-Klausel vereinbart, die ihnen ein Sonderkündigungsrecht einräumt. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts besteht ein Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe von maximal 1.000.000 € für Herrn Deters bzw. 650.000 € für Herrn Dr. Waider.

## **5 GRUNDZÜGE DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

### **5.1 Vergütung des Vorstands**

Mit Herrn Henning R. Deters und Herrn Dr. Dirk Waider sind neben einem festen Grundgehalt eine einjährige erfolgsabhängige Vergütung, deren Basis das jährliche Ergebnis vor Ertragsteuern des Gelsenwasser-Konzerns darstellt, eine ebenfalls einjährige erfolgsabhängige Vergütung, deren Höhe im Ermessen des Aufsichtsrats liegt, und eine mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung, deren Höhe sich nach dem Grad der Zielerreichung über einen Drei-Jahres-Zeitraum bemisst, vereinbart. Ziel dabei ist die Einhaltung vereinbarter Größenordnungen der Kennzahl ROCE.

Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder als Nebenleistungen Sach- und sonstige Bezüge, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für Dienstwagennutzung und Versicherungsprämien bestehen. Hinzu kommen Mandatseinkünfte für die Tätigkeit in Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien in Unternehmen der Gelsenwasser-Gruppe.

Des Weiteren bestehen Pensionszusagen, die den Vorstandsmitgliedern einen Anspruch auf lebenslange Ruhegeld- und Witwenversorgung einräumen.

Herrn Deters ist mit Vollendung des 62. Lebensjahres ein Ruhegehalt in Höhe von 70 % des Grundgehalts zugesagt. Für den Todesfall oder im Fall krankheitsbedingten Ausscheidens ist ein Ruhegehalt zugesagt, das 32 % des Grundgehalts beträgt und mit Vollendung eines jeden Dienstjahres um 2 % der ruhegehaltsfähigen Vergütung steigt. Herrn Dr. Waider, dessen Pensionsansprüche aus der Vorbeschäftigung im Unternehmen getrennt erhalten bleiben, ist mit Erreichen des 65. Lebensjahres oder für den Fall der Invalidität eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Pensionszusage erteilt, für die eine Rückstellung gebildet wird. Grundlage ist ein jährlicher Beitrag in Höhe von 30 % des Grundgehalts.

Die Anwartschaft auf Witwenrente beträgt im Falle von Herrn Deters 55 % und bei Herrn Dr. Waider 60 % des Ruhegelds; im Todesfall während der Laufzeit des Anstellungsvertrags werden für den Sterbemonat und die folgenden sechs Monate die vollen Bezüge an die Witwen gezahlt.

Für den Fall der Beendigung ihres Anstellungsvertrags sind mit Herrn Deters und mit Herrn Dr. Waider Übergangsbezüge in Höhe von 50 % ihres Grundgehalts bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres vereinbart.

Die Regelungen zu möglichen Abfindungszahlungen bei Ausübung von Sonderkündigungsrechten sind im Abschnitt 4.4 dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2019 betragen die den Vorstandsmitgliedern der GELSENWASSER AG gewährten Zuwendungen:

<b>Henning R. Deters, Vorstandsvorsitzender</b>				
<b>Gewährte Zuwendungen in €</b>				
	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2019 (Min)</b>	<b>2019 (Max)</b>
Festvergütung	405.000,00	405.000,00	405.000,00	405.000,00
Nebenleistungen	32.000,96	33.524,42	33.524,42	33.524,42
<b>Summe</b>	<b>437.000,96</b>	<b>438.524,42</b>	<b>438.524,42</b>	<b>438.524,42</b>
Einjährige variable Vergütung	135.000,00	135.000,00	75.600,00	202.500,00
Mehrfährige variable Vergütung	Erreichung Plan-ROCE, Planlaufzeit 2018–2020	135.000,00		
	Erreichung Plan-ROCE, Planlaufzeit 2019–2021	–	108.000,00	202.500,00
<b>Summe</b>	<b>707.000,96</b>	<b>708.524,42</b>	<b>622.124,42</b>	<b>843.524,42</b>
Versorgungsaufwand	508.477,00	475.581,00	475.581,00	475.581,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.215.477,96</b>	<b>1.184.105,42</b>	<b>1.097.705,42</b>	<b>1.319.105,42</b>

<b>Dr.-Ing. Dirk Waider, Vorstandsmitglied</b>				
<b>Gewährte Zuwendungen in €</b>				
	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2019 (Min)</b>	<b>2019 (Max)</b>
Festvergütung	279.000,00	279.000,00	279.000,00	279.000,00
Nebenleistungen	38.734,22	41.007,46	41.007,46	41.007,46
<b>Summe</b>	<b>317.734,22</b>	<b>320.007,46</b>	<b>320.007,46</b>	<b>320.007,46</b>
Einjährige variable Vergütung	93.000,00	93.000,00	0,00	139.500,00
Mehrfährige variable Vergütung	Erreichung Plan-ROCE, Planlaufzeit 2018–2020	93.000,00	–	–
	Erreichung Plan-ROCE, Planlaufzeit 2019–2021	–	93.000,00	139.500,00
<b>Summe</b>	<b>503.734,22</b>	<b>506.007,46</b>	<b>320.007,46</b>	<b>599.007,46</b>
Versorgungsaufwand	152.278,00	143.020,00	143.020,00	143.020,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>656.012,22</b>	<b>649.027,46</b>	<b>463.027,46</b>	<b>742.027,46</b>

Der Zufluss setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorstand	Henning R. Deters Vorstandsvorsitzender		Dr.-Ing. Dirk Waider Vorstandsmitglied	
	2019	2018	2019	2018
Zufluss in €				
Festvergütung	405.000,00	405.000,00	279.000,00	279.000,00
Nebenleistungen	33.524,42	32.000,96	41.007,46	38.743,22
<b>Summe</b>	<b>438.524,42</b>	<b>437.000,96</b>	<b>320.007,46</b>	<b>317.734,22</b>
Einjährige variable Vergütung	183.600,00	182.250,00	139.500,00	138.150,00
Mehrfährige variable Vergütung	Erreichung Plan-ROCE, Planlaufzeit 2016–2018	150.281,25	–	103.050,00
	Erreichung Plan-ROCE, Planlaufzeit 2017–2019	151.425,00	100.950,00	–
<b>Summe</b>	<b>773.549,42</b>	<b>769.532,21</b>	<b>560.457,46</b>	<b>558.934,22</b>
Versorgungsaufwand	475.581,00	508.477,00	143.020,00	152.278,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.249.130,42</b>	<b>1.278.009,21</b>	<b>703.477,46</b>	<b>711.212,22</b>

## 5.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 4.000 €. Darüber hinaus erhalten sie 32 ct pro 1.000 € des sich aus dem Konzernabschluss ergebenden Ergebnisses vor Ertragsteuern. Ergebnisanteile über 80.000.000 € bleiben dabei unberücksichtigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, jeder Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Beträge. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit geringere Vergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem den Ersatz ihrer Auslagen.

Gelsenkirchen, 20. März 2020

GELSENWASSER AG  
Der Vorstand

Henning R. Deters

Dr.-Ing. Dirk Waider